

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Thomas Finck, ‚Büchlein von den sieben Tagzeiten‘ ·
Thomas Finck, Übersetzung der ‚Fraterherren-Viten‘ des
Thomas Hemerken von Kempfen · Raimund von Capua,
‚Leben der hl. Katharina von Siena‘, dt. ...**

Finck, Thomas

**I: Augustinerchorfrauenstift Inzigkofen / II: westlicher Teil des
ostschwäbischen Sprachraums (Raum Albdonaukreis, Ulm,
Biberach) / III: St. Gallen, Dominikanerinnenkloster St. Katharina
(?), [I: um 1495-1500 / II: 1498 oder wenig später / III: um
1484-1488]**

Thomas Finck: Übersetzung der 'Fraterherren-Viten' des Thomas
Hemerken von Kempfen

[urn:nbn:de:bsz:31-29528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-29528)

Deus In adiutorium meum intende. Dne ad adiu-
uandum me festina. Amen

Nie laßet sich an das Leben der seligen gä-
stlichen Brüder und Väter von dem ord-
en sancti Augustini die Inlaten genempt werden
Canonici regulares. Die zu Rom seyn zyten galept
hond In dem nyderland anvil orten besondez In dem
Bystumb traicten si vnder denen garwessen ist. Der
andächtig selig Vater Thomas de Kempis der dyß
büchlein mit andern vil andern tractätlin zusamen
gemacht hat. Es ist auch der. der gemacht hat
das andächtig büchlein von der nachvolgung xpi
das man dich gedruckt hat. Darin es ist an ni-
glicher vnd vast köstlich. noch vil andern lez vn-
tractätlin hat es auch gemacht. Die noch mit in-
tütig gedruckt sind worden. Dardurch die gäy-
stlichen übermaussen geköst vnd gelöst werden. Wie
die in diesem dreytzen leben sollen zu fund über-
winden. vnd zu seyn selig machen das hab ich
mitt aler zütütsthen mit der hilff Gottes den gä-
stlichen zeliiebe mit hoffnung das mir jr gebiet
auch selbe zehilff vomen im leben vnd nach meinem
tode. Amen

Das Erst büchlein ist von dem leben: der seligen
brüder vnd vätter. die gelept händ zuden zytten
Thome de Kempis. Vnd fauhet also an. wie her-
nach folgt.

Thomaw de Kempis zu einem
gäyßlichen brüder: 

 **A**llezliebster brüder vß dinez vlyßiger
bit vnd von wegen aine gemainen nutz
hön ich fürmich genomen, vß der hilff
des herren zebestreyben, das leben der vätter vnd
brüder die ich gekennet hön, oder die katzlich vor-
miez gelept händ, darumb das alledie: die diß
büchlein werden lesen, durchs leben vnd exempel
gabesser werden, züllob dem almächtigen gott vnd
bößsumig der gäyßlichen. Vnd von erst von de
leben, die gelezten vnd gäyßlichen mayster, gar-
hardi den ich mit gesehen hön. Der vil smer zu-
mger, die mir sin wesen fürwär gesagt händ,
dus gleichen vil andächtiger schwestern, die vnd-
er smer gehorsami gelept händ.

 **D**er würdig mayster garhardus ist gewesen
am grousser burger der statt Dauentria von
gütem groussem geyßlecht vnd zartlich vfferzogen

Ingrousser Reichtumb Und worden mayster zu Bazyl
 Als ez alt was achtzehen Jar. Und was vast weltlich.
 Stoltz Und vppig. Und kostlich beklayt Und vbertra-
 ffen allander inden feyn künsten. Er was moz
 süchen sin lob vnd ere. Darn die ere gottes. Und
 ward am thorher der kerchen quensis Und hett
 vil pfüenden Und leyt nach der welt. Byd In der
 barmhertzig gott wormderberlich was beruffen zula-
 nem hailigen tünüttigen stant. **Zu Köln** was am
 hailiger man verstorben. Dem ward names gesetzt
 kumdt gathan. Wie disse gerhardus von sinem vpp-
 igan leben selb bebozt werden Und sagt die selbige
 menschen. **D**iff am zyt kam mayster gerhard gen
 köln Und stund vff dem marckt Und lüget zuder wel-
 tlichen vppigkait. **D**a kam amez zu im Und sprach
 her was stund iz da Und sehend der vppigkait zu.
Iz solten am arnder menschen werden Und icht zu-
 got bözen **E** verachtat die wort. **A**ber der mit
 her berufft **O**n gar schnell zü dem geystlichen stant
 Durch amen andächtigen vatter Und priyor In der
 Carthus zümönichhusen **D**er was vor zytten by
 im gestanden vnd **O**m wellbekannt. **N**un was
 dahemul die welt in fluch gesetzt. Und was große
 bruchordenen die das welt solten lözen Und vnder-

Wysen mit Worten Und Exempeln, Und was may-
star Gerhardus hoher Bunnst, Dazumb gedaucht der
andachtig Vatter wie ez gerhardum mocht belözen
Und sam züm Indie statt trauerten Und fieng mit
im an ernstlich züreden, Von der Vippigkeit der welt
Von dem ewigen leben Und von der hellischen pin,
Von der kurzen fröde der welt Und von dem hailigen
gäyßlichen leben, Und von der Lützin dieser Zyt,
Und wie so önhalich verdampft wurden die der
welt leuten. Und wie die ewig sälligkeit eruolgt
die die welt übergeben, Also was der hailig gai-
st durch den andachtigen Vatter frucht bringen
Und sprach der maystar. Wirdiger Vatter was iz sage
das ist war, Bysther hön ich, disen dingen lützel nä-
chgedaucht, Och will ich volgen mit der hilff
gottes, Der Vatter was fröw, Das der sam in dem
gütz ertüch gewallen was, Und das ez den grouß
wirth vßdem ordentlichen möz dieser welt gesamigk
hett, Und ward vßdem volck am schauff vß der
löwen am lam, Dise belözung ist von got der
von ewigkeit disen gerhardum also haut vßerwelt,
Das vil seelen durch sin predig Und leben solten
sällig werden, Also bedaucht ez sich wol Und
übergab alle sine pfünden Und thett an am tämüt-
ige blaid Und fieng an züuerachten alle rechtung

Vnd alle die Vnd loben Vnd gieng schlect als
 am tammüttigen priester. Jederman hett grouß Ver-
 wonden. Etlich sprachen es wer unsinnig wurde
 der vorhin by allem lüden was Vnd so kostlich be-
 stant was. **Aber** es was die vppigen welt, der
 welt, alle verachten, Vnd was sich gantz zü gott
 bösen, untammüt, unwilligen arnüt Vnd ingroußer
 andacht. Vnd sprach mit dem ppheten, **Regi-
 stratus esse** **et** **non** erwelt veracht zeshen in-
 dem huss mens gots mer dan inden hussen der
 sündes. **Da** am sollich grouß gestray über im
 was gieng zühin am mechtigsten burger, Vnd frä-
 get im, was es damit tütet, ye es fand am
 solche antwort, Das es darnach sprach zuden an-
 dern. **Waisst** **gerhardus** haut me weissglicher ton,
Es ist vauzlich vff dem rechten weg. **Belig** ist. de
 im nachfolget Vnd die betrogenlichen welt ist
 verlauffen. **Dann** blypt es also beständig so mit
 vil guts durch im bestehen. **Gerhardus** hett noch
 kein orden an Vnd verbarf sich in dem huss **Das** **das**
 angezint liest mit vnder den weltlichen vord
 erlöset Vnd **das** wartend zör mit vord züder
 erden gestlagen. **Als** noch am nurebörter der
 noch mit hett lernen stryten, **Darumb** verbarf es

Sich am Zyt Und lernet alltag etwas lyden, Dar-
nauch gieng er ob dinez stat Von allen frunden Und
Sam gen monichhusen Indie Barthus zu seinem lieben
Vater dem priyor Da ward er erlich empfangen
Und besetzt man solt Im ein zell geben als amem ga-
st Indie gieng er mit grossen begiorden Und pra-
ch mit sant petern, Herz ed ist gutt, Das wir hie sy-
en, Das was versamlen. Die zerströmung, sine Herz-
en, Und beklagen sin vergangen zyt, Da was er
wachen vmd betten Und betrachten Und lernet Ar-
tan wider den feind, Und wider das fleijst, Und
wider die welt, Da gett er lust Und kam ver-
druss, Und sprach mit sant Clare alongau fu er
Wijn was ich hon mich garreyttert Und geflohen
Und bin blyben inder arny, Da was er lyden grouß
abbruch, Da ward von sinen augen genomen das
wolken der vinsterkait Und der vmoysenheit,
Also das er lernet erbarmen mit wamen Und klage,
Bin allermdo vergangen leben Und lernet erst er-
men sine gebrechen, Da trug er am harn klaid,
Vmd als kam fleijst, wie am bartusez Und hielt la-
mg mettin vmd braucht also sin fleijst, vnder den
garnalt des gajsto, Ninez kam zu Im Und sprach
gajster gatzhard jetzt sind jez sitzer inder zell. antwort
er vor den ansachtungen bin ich mit sitzer noch kam

74
menschen off erden, Die hainlich ymer die statt ist,
Aber das icht mit übernommen ward off minen
bösen begierden, Und off dem exempel der weltli-
chen, hon icht diese statt verwerlt, Dan xpus ist
nie so offentlich verfürcht worden, bys ez gienig
indie wüste und da vastet, Der doch an alle sünd
was so bin icht am sündez, Wir sagt nach sinem
tod am andächtige thwester, Das ez das hain
claid het tragen bys intod, Das ward er gesehen,
Er het vil knöpff, und was lamig und zuch,
Also was er under hartgus druro jar, und was
garn ewiglich da beliben, Da kamen zu im vil
gajstlicher vätter und zietten im mit künnen Er
wäre der will gottes das ez fürbae gehorsam war,
Dem euangelio sprechende, Nieman ist die lattem
anzündend und die verbergen vor denen die unde
gus sind das sie mit darvon gesehen Besonder ez
ist die sitzen offentlich off am bezstul das die
anderen auch darvon gesehen, Die zietten im auch
der orden war im zestruere Er wäre zart, so war
das. dz oberst werck. Das ez gott vil salen möcht
gerewinnen und darvauch am gajstlich leben für-
en und am ringern orden ansich nemen. Also
volget er und was yett wol vnderweyden. Was am
gajstlich leben war. und fring an off zegan indie

Welt vnd allenthalb predigen vor geystlichen vnd
weltlichen xpm vnd zeichen & thymwe als am hör-
horn, vnd sagt trutzlich die vautheit on alle vordyt
vnd zouch vil zal der menschen von iren sünden zu
grosser zür vnd laid vnd zu güten wercken vnd
braucht vil dartzu, Das sie verliessen die welt vnd
all Ir hab vnd vil bliben auch merwiger künstheit,
Dazwischen was ez von den tüfale kindern vil
nauhtzed vnd durchhachtung lyden, wider die ez ge-
zett hett, Auch etlich geystlich, prelatten vnd prae-
ster waren hart wider im, vnd waren sinen laim-
den schmerzen, Aber ez achtet Irz nauhtzed mit
denn ez was gegrint vff ain vesten veltzen, Indem
das ez mit fürcht weltliche glory, Do was ez auch
mit fürchtam schmach vnd stheltwoert In sinem he-
rzen trug ez. Die wort Thu xpi. Ir sollen mit für-
chten. Die den lyb mügen erlöten, besondez fürcht-
end den. der lyb vnd sel mag verdammnen Indz
hellich für. g Zu angsterdam warn etlich prae-
ster gütts feund. Züchen schrib ez. liebe brüder ach-
tend mit. Do Ir von mir hören. Das mir mit lobli-
ch ist, Boet will es also hön. durch sinetwille.
Durchhachtung lyden, Im by darrick. vnd sollen
diese ding nütze zeshaffend geben, Aber die prae-
latten brauchend es zerrögen, Das Im predigen

75
verpotten ward, Da sprach er zu dem volck, Lieben
fründ wir sollen den prelatten vnd den obern ge-
hozsam sein. **E**s ist mit mein manumng. Das ich
ich wolle zayssen zu dem rauch, oder das von mir
Egernus vssamng. **B**ott wayst wen er von an-
fang vssamelt haut, **A**lso mag er in durch
sin gnad wol beruffen on mich vnd also ward
er mit mer offentlich predigen, vnd bestellet
am huss, da kamen vil zu im, die er all ward
lözen vnd trösten. **E** bestalt vil schüler. Das
die im schreiben bücher in der hailigen gschrifft
denen ward er hailfame löz thun vnd die zügel
von der welt, vnd onen sagen, von der sündhant
vnd wie die seltten fliehen die sünd, vnd thut
es mit vlye. Das er kam vff am maul ward gar
bezalen. **D**arumb das sie vrsach hetten zebomen
vnd das gelt haysig. **S**o thut er onen alweg am
hailfame löze. vnd macht ettlich vff men Jung-
er xpi. **D**ann die in vast liebgerannen vnd
horzten in gern vnd verliesen die welt. **A**m
bettelmynsch ward in gar find, vnd hüb sich
vff gan Rom, das er erwerben mocht, das er gar
felt schwygen. **A**lso starb er ellemelich vff dem
weg. **E**r ward am grossen gelehrten lehrmeister

prediger ordnung. Der hertz von seiner barmhertzigkeit und
heiligkeit sagen. Dazvon er gross freude hat, und
schrib im das er barlich wider off der ston, und
bestez predigen dan nie mer. Dan vil gultz wurd
durch engasthehen. Also ward er gestreut und ge-
trost und kucht sich wider zu predigen, als vast als
nie mer. **Gerhardus** hertz sagen von einem vast
geistlichen vatter. Der was priyor mit namen du-
senbrock zu frienental, by bruchsal, und nam mit
im ein andern mayster der got vast liebhett und
ein weltlichen man, und herten am rechten bilger-
fart das sie im mit augen sehen und herten sin hei-
game löze. Also kamen sie indas kloster und fun-
den den saligen vatter der empfiung die mit freu-
den, und sprach of göttlicher insprechung Ir sind
mayster **Gerhart** dan er doch vor me gesehen hett.
Also was er freundlich mit imen. Als ob xpe selber
kommen waz, und blyben etlich tag by im, und re-
detten von himelsthen dingen. Da ward gerhardus
mez weysshait und heiligkeit imen, dan er ye geseh
hett. **Und** als gerhardus wider ham sam bald
darnauch do hert er dem saligen priyor lytten Onfrid
kloster und sagt zu sinen gesellen dieser man ist hit
gestorben. **Und** nauthdem und er ein stumm in

76
pin ist gewesen Ist er empfangen In die Himmelsthen.
fröde. Also über drien Jar nach Im starb diser magi-
ster Gerhardus;

Dieser magister Gerhardus. Auf den tagen nun am
maul, und schließt mit über sieben Stundt seiner
seinem huss. litt er ein grossen hungers, so er wolt
essen mit den weltlichen. Darumb das er mit bo-
stlich dorfft leben, und auch das er möchte vermün-
den Diensthait der weltlichen, so streng
hielt er das, das In niemand züriß dorfft laden.
Aber In sin huss liess er die armen und etlich be-
sonder gomer die er geystlich nach spysen, so
gab mit kostlich, tracht nach dem lyb, aber vast
kostlich nach der sel, Er liess In züriß lesen, so
er sagt den geysten etwas bestimmet, darmit wo-
ad er strenglich sin schreyen halten, sein nach-
red sein schimpffwort, sein lachen, sein weltlich
wort ward von In mit gehört, so er allam nach
auf er die ungesaltzen und ungeschmalzen sp-
ysen, das er bezalt den lust den er vorhin me-
ssen und trincken gehört hett, In sinem huss
hett er ein leber stübel, und liess sein fröwen
zú In geyn, by In hett er geystlich schreien mit
samer wolt er reden zum durch die wunden

Das er die mit selbe oder sie in. **B**in junger sprach am
maul widiger magstaz warumb wöllen die sth-
westen mit ansehen. **H**ab er in am besserliche an-
trouit. **U**nd ich die oren als wol verstoppen als die
augen. **I**ch wolt es auch thun. **D**as ich sie mit mocht
hören. **W**יסse lieber sun. **D**as alle orgarnuss und
alles schad der blöden vnerstorben menschen. **K**om-
pt vs vnbethütsamkeit der vsweindigen sijn
und vs bywünung der fröwen. **A**nderm freitag
is er öl. **S**ine sthüssen was er trücken mit brot
und die selzen spielen. **S**chmilig brot was er mit
verstmehen. **I**n selber was er streng. **U**nd den and-
ern fast milt und barmhertzig. **B**räme bläuder
die gabelt waren was er tragen. **U**nd achtet mit
sine güten gesthlichtis. **O**der das er von den burg-
ern verachtet würd. **I**n gabeltsten beltz trug er
indem winter den güten zuamer bösserung.
Den bössen zuamer spott. **D**en nachkommenden zu-
amer gedächtnus. **A**lle sine gahiez was von jme.
Und glia eig abintue. **D**as er was vor zytten ver-
achten. **D**as was in jetz vsserwelt. **I**n wärer
liebhaber der armen. **I**n dem zyt frucht in sine
fümnd amer. **W**arumb er so am gabeltsten beltz trug.
Das sich doch sthemet am pur zetrage. **A**ntwurt
er mit lachendem mund. **W**er der beltz mit ja.

Bletzt, so giemig die Holzin durch die Löhre, daruo
 der selb wol geböset ward, der ober belz vraw
 zwölff jar alt, der vnder belz drun jar alt,
 Darumb dieser pilig vatter wol mocht sprechen
 mit dem haligen ghetten. Vide humilitatem
 Dier sit an mem tamüt vnd arbat vnd laus
 ab allmim sumd, der diener gottes vraw ingedent
 vne er vorhin beclaudet vraw inder welt, darumb
 nach der löre dte Gregorij, vraw er das zimlich
 vermeiden, das er das vngimlich mocht büßen, in
 wie er vorhin da er Chorher vraw gelept het, inhoff
 art Irzeitung vnd Involust, also vraw er gantz
 yetz widerwärtig leben, Er auß dte vff der erden,
 vnd sprach ich bin nit würdig by den menschen
 zesigen, Darum gott gön ich sthwarzlicher erzürnet
 Darum ander menschen, Vorhin het er tragen ein
 kostlich breeth, vnd sin hanz gepflanzet yetz trug
 er ein gasthabes löcherin hüblin, sinem flayste
 het er grössen gemacht, vnd sine begüerd vraw er
 hart zämen, vnd die vntugett manlich vnder
 sich tzetten, vnd vraw sin leben gantz gformieren
 den alten vattern von denen er geleset, vraw sie ge
 leyt hetten, Nieman kan vollkommenlich vpprecht
 vraw inbeurmt vnd andacht er inden gabet

gehört hatt, Im hertz was gantz zu gott In grosser freud,
Vnd sthlyg zuecht alle Irdische Ding, Irer lust hatt
er Indem dienst Gottes. Dann er Vorhin ye gehört hat,
In weltlicher Spigkait Vnd In tanz Vnd singen,
Im diener hies Johannes Erzherzog gütter suten
Vnd vst andächtig dez bettet mit im, Vnd gienge
mit im wa er ^hgienge zupredigen Vnd lozen, Dem
hatt er vast lieb. Dan got hatt mauch lieb, Vst
am maul, als die die sibben zyt volbraucht hatt
Sprach er zu im Johannes was denckst du, Vst
aust du was du list, Hast du auch die sigkait dar
von, E antwurt würdiger mayster, wie kan ich
verstan, Ich sy dan das mich das yeman vnderweyß,
Sprach er wylß das ich gantz kein verdruß hab, In de
dienst Gottes, Dann vil geystlicher bin bin ich vst
gebet ziehen, Dumst überkam er noch am jungen, Mai
ster florantig, Vnd was Ir gewünhait wa die bin
kamen do die Complet vst was, Do sprach er lieben
sün, lond vns vnser gmaine Suffragia halten, Vnd
das was, das sie allnächst In gewünhait hetten das
yettlicher dem amndern sün prestan Vnd vnuelkomen
hait müst sagen, Maltes liebe, do nam dan dez selb
Demian, vor den andern, Vnd bekamt kammüchtiglich
sün schuld, Vnd also giengen die an z schuld zün,
Vnd hort neman kein wort mer von Quen, U

Die burger zu dauentia hetten am grossen buerg.
 vnd giengen gewäpmet wider zu finde. Der man
 gottes was ernstlich den herren für die biten, Also
 da die zu finden begegneten da kam am vinsten
 woldt das zu vnd kam stücken gesehen vnd also wurde
 die erlöst.

Im gerüinhat was se er kainen menschen kam ant-
 wort gab, was er vorhin andem morgen velyssiglich
 betten vnd etwas lesen, das im dienet, das er inbe-
 hüttnuss seiner zungen vnd sine herten, weltliche ge-
 sthefft moecht vssrichten, In der buechen dat er kam
 wort. vnd fiel off das estuch vnd sprach mit da-
 uit. Adhesit pavimento v. Im sel ist angehamigt
 dem estuch, vnd sücht darauoch hamlich stett. Dz
 er mit gesehen ward, by den andächtigen vittern,
 Sant franciscan orden. het er vil rüning. Nicht
 ward er von dem himel getrost, vnd ward im kumdt
 gethan hamliche ding. vnd bünstige ding Also das
 er etliche vorhin sagt wie die zu dem geystlichen or-
 den berüfft wurden, Das am zyt sprach
 er zü sinen jungern. vß grosser inbrumst. Was ist
 das ich kumt in diesem allemd leb, Atz velt got
 das ich by meinem herin wäre in den himeln. Op sprach
 der am junger. Wirdiger mayster. Wer mügen inuz

mit gerautten, Der wolt vnd lören, vnd also streng-
klich für vns stryten. Antwortt er, vnd an zw-
yfel. Och wurd gott für ick baten, Er wurd ick mit
lauffen, vnd wurd ick am andern anmin statt gabelt.
Der sich wurd setzen für vnses huss als am mur,
vnd gleich haust du vom gesehen, Der als gern
las die hailigen ghrifft, vnd der so grouw lie-
be het zü dem buech, vnd war im verborgen
war, hort er mit vffzulesen, bis er es verstant
wie wol er hochgeleert war, so fraget er doch,
sich die summen, Er weist das es geschriben ist,
Declaratio sermonum tuorum illuminat te. Die er-
klärung dines wort, ist erlichten vnd geit den
klamen, das ist den tämütigen verstantnis. Zu
dem dicken maul volgt er es am raubt darn
dem sinen, Darn er weist das by den tämüt-
igen die gnaw gefunden wort, Er sprach am
maul, weist ick am kind, das mich möcht lö-
sen dem willen der herren. Wie gern walt
ich im volgen. Seine bücher waren mit bestza-
gen noch mit sydinen tuchern überdeckt. **¶** **¶** **¶**
am zyt sach er am bruder der het grouw acht vff om
betbuch, das es mit vnseren wurd, sprach er es ist mir
lieber das buch wart mein, dan das ick sin warte,
doch ist es zimlich, das man die bücher sthün halt,

Züder öre gottaw. Vm̄ denen die hernauchkomen,
 Dan mit vil kofen vnd arbat werden die gesthabe.
Vnden freyen künsten was neman sin geleich, vnd
 vnder hailigen gesthrist vast wol geloubt, vnd hett
 am güet gesspreech insmez predig, vnd was er lass dz
 behielt er gar wol, dam̄ er hett vil vndt, die
 im sine predigen garz verhört hett. **A**ber
 vil sündez was er insmez predigen bekören vñ
 die zügott bringen. Durch sin löre vnd exempel.
Vnd die gnaw gab im gott, wie er vorhin was am
 exempel der sünd vnd der vppigkait. Also ist er
 worden am exempel, der tugend vnd bilsfortig-
 kait. **B**rouß miltigen hett er mit den armen
 sündern, vnd wie er mocht, was er die zügott
 züechen, wie dan er zügott gezogen was worden,
Witwen, waissen, vnd Junckfrouen die künsth-
 ait gelobt hett, thut er große hilff vnd miltig-
 kait. **S**in angesicht was allweg frölich, sine
 zede waren dieß. sine klaiden tāmütig. **S**in
 speiß mechtarn, **W**eiße im zaut, **I**nd vrtel fürsich-
 tig, **W**eiß vnd tāmütig, vnd Quistatter arbat, vnd
 wie wol er Junng vñ dieser zyt ist gesthaiden,
 so haut er vorhin vil brüder, on vñb orden,
 dem herren vñgerücht züamem hailigen gäyßli-

den orden vnd leben vnd vil closter vffgericht
vnd nu ez was predigen ward so am grouß vo-
let daw die biich si kom mocht begriffen vil
bliben vngessen vnd schlügen zeuch als gaste-
ft vnd horiten sine lere die ez dich zuu oder
drij fund was vollend on allen verduss der
menschen. In groußen statten het er sin predig
daw er vil frucht mocht schaffen durch in
warden vffgericht vil closter der pruder vnd
schwester vnd macht vnder inen am ordnung
daw sie müß leben von irer hand on den heit-
el vnd inder gamain vnder der regel sin Augusti-
sin canonicow regulariu als er gelehret het vo
dem oligenamen prior zu gruenental. Darumber
so am grouß liebe het zu diesem orden daw er vil
hailiger wopnung da gesehen het vnd richtet
der gotzhüßer vil vff wie wol er starb. se er daw all-
es mocht vollenden. Dacht er manet er die bruder
daw sie nit vffhorcht zemenen die diener vnd dienerin
gottes als es auch geschach. Vff dem Agnesberg
vnd Zürlabarn vnd Zürlolam vnd Zürlwesthal in
Inswen vnd anvil orten. Vnd het also vil bruder
in sinem huss vnd gieng in vor in gutten exempel vnd
hailigem leben. Vnd was dazü predigt wider die
sitzer vnd sündler vnd lyt vil durchschüttung
Also daw am groußer doctor von parys mit Namen vil

589
Helmud müst schreiben zü dem hailigen bayst, urbano
 dem oechst daw ez im feid stieß vnd zucken hielt
 vnd vollen gemalt gabt wider die bätzer.

Vff am zyt sagt ez disse nauetgestriben löze sine
 jungern, ham zytlich, gütt, ham zytlich, tu, ham
 kumst will ich fürsetzen dem hail minez sel Item
 fürbau will ich, ham hoffnung noch begierd setzen,
 nauet zytlichem gütt oder ören, Dam od ich je
 mer überkom, je geytziger vnd vnruwiger ich
 würd, Item was da dem fud vnd fuyhat mine
 herten mag betreiben will ich, myden nauet, alle
 vermügen, Al überige sorg, vnd turigheit vff
 künfftig zyt daw doch vnfrucht ist, ob es kom
 oder nit, Item all mein anligen, all mein sorg vnd
 vnruw vnd ansetzung will ich den hören er-
 geben vnd vffopfern vnd in lausen machen
 wie ez will, Dam ich mayß wol, daw ez alle
 ding dem menschen ist züfügen zü sine sel hail,
 vnd was ich überiger sorg han, wil ich min-
 em herren gamt, empfehlen vnd mich zerüw
 setzen, Al sanct petrus spricht Ir sollen all
 ir wer sorg in ir werthan, Dam in ist sorg für
 vme, Dam so ez mir je mer treibhale vnd vnd-
 erwärtigheit züfügt je bößer es minez sel ist,
Item was gern öre haut vnd goumst vnd zytlich

gütt der macht Im vnzün / Des fleuchz wer leznet
die künst / Darmit er mag gütt gewynnen / der z-
zet bald von dem wege der gerechtigkeit / Atem
fürbae wilt zu din künst vnd zyt verzören / In den
freyen künsten oder Instanz sehen / oder In händtlich
büchern dann da wirt die zyt vbel verzört /

Atem was dir mag macht im grouwen züm wilt
zu myden / vnd allam Qualen Dingen fürchten die
ore Gottes vnd hyl dines nächsten /

Atem von lano fründt wegen / wil ich für gerü-
cht gon vnd Im helfen haden vnd büchern wi-
der min nächst / mich trüb dann grouw nött dar-
zu dan da widerst dem menschl vil vnfrid
des hertzen vnd vnzün des gemüts / Ich will
lauffen die tädten bezalen / vnd mein hertz in gott
hoffen

Atem ob ainez miner fründt wurd gestzlagen oder
ertötet oder gesthmecht / wil ich mich sin mit an-
nemen / noch helfen noch rautt / Das solliche gesozt
werd / vnd wa ich mag wil ich die fründt daruo
ziehen / vnd was durch amder mag gehandelt
werden / will ich zefad ston / Atem die wurzel
meiner lesens vnd studierens sol sin die bücher
der hailigt euangelien : Da ich gar vnderzucht wü-
rd gan gott vnd dem nächsten / was ich thun sol /
Des fleuchz will ich lesen die Epistlen pauli /

Johanno vnd Jacobi. Vnd das lesen der hailig
Uind der altuätter büch. Vnd Iz Collatz. Item
moralia gregory. Vnd die Omely der hailigen lö-
rez. Vnd die bücher sancti Augustini. Vnd in
der Bibel, den text der hailig geschriefft,

Atem so man das euangelium singt, will ich die
 selben zeit mit betten, vnd wil mit vlye vffmör-
 chen, dan so ich her singen vnd mit daruff mö-
 ge so bringt es mir kein nutz. **A**tem so man dz
 hailig sacrament vffheyt, der das handelreich
 ich mit allem mein haupt emplossen, besondere al-
 mit, vast naigen, dann die vffwendig er-
 zpietten: gyt anzaigen der innwendigen andacht.

Atem wen ich yß will ich abwegen mit humiger
 vffhören, das dönet mir zügesumtheit des lybs
 vnd züandacht der sele, zueyßken den manen
 will ich mit timben, **A**ll mittwoch vnd freytag
 will ich vasten, wa ich mag handt hat halb, dan
 ander mittwoch ist der her verzaute worden,
 vnd am freytag gebütziget, wa am gäyßlich men-
 nstly die tag mit ören ist der verzaute vnd bütz-
 igt den herren. **A**tem kein güet verch sol am
 gäyßlich menstly thun, das es darumb die gelos-
 me vnderwegen lausse. **A**tem von kaimo dinge
 wegen vffortuch sol sich der menstly laussen betrie-

ben Douel mer die gehorsame schwaer und der natur
wyder ist ye hoehere der luen wirt, vor allen ding
sol sich der mensche taemuetig und sich selber hassen
do sthatt in dem vntzue und widermaetigkeit,
manlich sol der mensche betten und in dem jabet ver-
haren, wie wol er mit erhört wirt nach sinem wille
do wir er doch erhört nach sinem nutz. **Am**
bunnt über all bunnt ist, das der mensche weiß
sich nutz zewissen, und nutz von ihm selber halt
yemer er sich bedunckt weyt zsin von der volkom-
enheit ye volkommer er ist. **Am** gröste anfaht-
ung sol sin, do du mit wüst angefaht ist do mit
wäger angefaht werden und zufälligheit kommen
dan mit angefaht werden und verdampt we-
den, do dir der tufel etwad böß inzönet, sprich in
dir selb. Ich wil niem vatter fragen, ob ich dir
volgen sol, do bald wirt der tufel gstein und
flucht von dir. **Am** du aber do wilt verstruigt
do komstu in lyden und zustruellem val, **Am** weg
sol du moer hoffen, von der ewigen glorij, dan du
fürcht sol die ewigen pin, **Am** du magst do hiet
dich vor orgernus geben, und nem andich am
wamdel, der niemant zufal bring, wie der me-
sch, nidergaut mit gademcken, gütt oder böß, al-
so staut er wider off. **Am** clame sthand hie
durch gott gadultigheit gelüct ist den menschen

behielten vor ewiger sthand. Was hilfft es dich. dz
 du der gantzen welt gefolgst. Vnd gott misfolgst. Do
 vast du magst, bez din heutz von allen creaturen vnd
 von allem anhampt. Vnd von besondere liebim. oder
 du magst gott mit frölich dienen, noch im mit
 zamen hezzen anhangen. Alltag zücht uff din
 heutz zü gott vnd sprich. Oculi mei semper ad do-
mine oculos dyen abuegen zü gott. Dam er wirt
 mine füe erlösen. von dem strich immer fände.

Diese vnd vil amder hailfamez lören telt dieser
 salig vatter sine iungen. Vnd do er empfand,
 das Ingott der her welt berüffen. Vnd im siner ge-
 tueren arbeit lünen, Zu zücht er sich ganz zü
 gott, vnd ließ sich versehen vnd was im brantch-
 ait gedultigleich tragen vnd die ordnen in das lob
 gottes, vnd ergab sich ganz dem göttlichen willen,
 vnd beualt sich siner barmhertzigkait. Vnd sprach
 zü sinen iungen. Lieben sin mein zytt ist hie, der
 her berüfft mich, die schuld mine sterbens müß
 ich bezalen. Gott wil mir verlyhen am stelligen ab-
gang. vnd wil mir geben züw rauch dieser arbeit,
 die ich von siner willen erlitten hon. Die iungen
 ward hart betrüept vnd er seümffhatten von hez-
 zen vnd sprachen. Zu bist garwessen vnser vatter
 vnd bestürmer vnd haust vnd zü gott gezogen yetzt

Wilt du von vnde, **V**nd vnser widerwärtigen we-
den sich dms tode fröwen. Vnd werden vnd die welt
kinder verpotten Vnd prechen, Die hōnd fürbas kam
löret mer, Vnd kam regierer Vnd fürer, **D**arumb
wilt Ir geyst vermichtet Vnd zerütt werden, **D**an
hōnd die das gethan. In dinem leben. Was wilt
dann nun gesthehen nach dinem tod, **V**atter
bit für vnde. Vnd hilf dinen verlausnen kinden,
Vff dinem zaut, hōnd wilt die welt verlausen Vn
vnde angott ergeben, hilf vnde das wilt mügl
beharen, **A**do nun der mit vatter, Vnd würdig
maister, siehe die betrüpten hertzen Vnd das sie
so gar in laud waren, troust er sie mit sermffter stim,
Sprechend Ir allerliebsten dñ: haben am getu-
en inden herren. Vnd fürchtend icht mit, blybent
vest müweren fürsat, **D**er her wilt by icht sin
Indiser statt, **D**an die welt mag icht mit zu. **W**ā
gott inder besthüer ist, **S**o bald icht vom züdem
herren, hoff icht, Ich werd icht sermde blumen von
dem himel, **D**as Ir der gnad werden empfind
Vnd werden frucht bringen In der welt. **I**ch be-
wilt, icht all gott Vnd sinen hailigen, **N**emend
war maister florenant inem lieber Junger Inde.
fürwar der hailig geyst **I**st züwen, **D**er wilt
in der vatter Vnd regierer, **D**en nemand vff an-

mein statt, Hörend In, Vnd sind gehorsam sinem rath,
 Dm̄s gleytz waiß ich nit, Dem ich had tiez vertüen-
 en, Den sollen iz lieb hön, Vnd özen als ünvern vatter.
 Vnt duseñ vnd andern wortten was er trösten die ketze-
 roten junger, Vnd verhiess Inen ön allen zwayfel, Das
 sie got mit wurd verlauffen, Vnd die wol versehen,
 In siner kranckheit kamen zu In etliche schüler, die
 hetten die pestilenz die besetzten Von In am löze,
 zühilff, zee sel, züdenen sprach er, In aller güttigkeit,
 lieben sün, alle die letzten die iz inder stül geleznet
 hönd, Die wirt ich got also achten, als das pater
 noster vmb der milte maimung, die iz darzu gelypt
 hönd, Och sag ich hönd iz am güttin willen, allweg
 got zedienen, so werden iz sicherlich sterben, Also wa-
 rden die wol getrost, Vnd giengen haim vnd starbe
 In güttel hoffnung Vnd twalhan sich got dem herze,
 Also vff dem tag sancti Bernhard, andern aubent
 zwölfften fünffen vnd sechßen, Sab er got vff öm-
 en gayst, Darin In dinderhalt hett er alweg lieb
 sant Bernhard, vnd starb also wol der tugenden vnd
 aine waren gloubene vnd vester hoffnung, Anno
Dni m cccc lxxxij, züdem zytten des hailigen Päpste
Urban sexti, Da ward ain grouß wamen, vnder
 dem gemainen volck, vnd vnder den brüder, vnd
 sam jederman, züder begreptnuß mit groußer andacht

Und waeren In loblich begen. Ein alter wau Vierundvierzig
ist für ain weinig minder.

Collector: es

Du haust gehört indysem lessen. Wie dissez bällyg Va-
terz. allnächst mit sinen lieben Jungern ain Cappit-
el gehalten haust. Das yettlicher dem andern maler
liebim und on allen zorn sine presten und vnuoltomen
hait waer sagen. Das sol vme on zweyfel. ain güte
löre sin. Darin weiß ee für ain ganze wauzheit. Das
diner sel. kam böser ding mag sin. Also sprach vff
ain zyt Sant Gregorius. Herz den Hon ich allam für
ain güten fründ. Der mir taz sagen. mine sünd und
gebresten. Darin durch sin sagen. bin ich. Das biessen
und zürnen. Darumb ich in goner zyt heztiglich
müß brinnen. Darin neman bernt sich selber. Der
fluch ist sthiez in allen menschen. Das yettlicher der
andern gepresten acht nympt. Und der sinen ist ee
mit achten. Und sind die wort der wauzheit. Ainem
andern wultu ain dorn vssgraben. Und du haust ain
gantz buzdin in din ougen. Darumb sollen zwou
oder drey bürnesten vnder men solliche halten. Und
in gemüth bringan. Doch in vierzehnen tagen ain
maul. So mügen sie wauzlich Ir leben bössen. Aber
allam mügen das thun die kämütigen die sich selber

hassend, Der leyder litzel syend, Burgab Inamer gröss-
 en versamlung omst du gar litzel, die so wollen ly-
 den, Wiez sehen yetz In vil clostern, nach der Co-
 plet, Das etlich by amander sytzen, vnd richten
 vff, was inder welt vnd im clouster geschicht, vnd
 da sie jr sünd solt biessen vnd clagen vnd instille
 geben, so sind sy sich erst grösslich verschulden, so
 laust dich als thün, Besomder thünd es die gewalt-
 ighen aller mayst, Hec ille.

Das leben des saligen vatters mayster florenaus
am junngezer gewessen mayster Berhardi.

Nachdem vnd der vordig salig vatter mai-
 ster Berhardus In xpo, vff dysser zyt geyt-
 liden ist, Der da vmssezer andacht vnd
 vmssezer geystlichen lebend ist gewessen am stüfft-
 ez vnd anfangze, Da vnt er sinen junngezer ez-
 wölet an sin stat, Dem saligen andachtigen mai-
 ster florentz der ist ain helliglich vffgenommen
 worden, zwamer vorgemgezer In vmssezer clouster,
 vnd haut der born geborn ain gülte frucht, Dan In
 aller lieb in andacht, vnd tarmüt, Haut florentz
 nach gewolget sinem vatter gecharde, vnd zu gleich
 weiß wie tho xps der vater mayster aller geystli-

thait, gelezt und gebrediget hant / Den weg der tä-
müt und penitentieltait sine lieben Jungen al-
so händ gesehen und gelezt. Ire Jungen. Diffe zwen
würdigen Vätter byß In Ir ernd. Also ich Thomas
von Campis des gesehen hön, und Inmen bin wor-
den, und bin vffgenommen, züder hailigen profess
von diesem würdigen vmssem mayster florence und
bin auch sin besunder diener gewesen und alle
ding von Im gesehen und erlernet. Und für war
haisst er wol florence, also am grünender In den
tugenden, den gäylich, vmd weltlich, lieb händ ge-
heyt. Oder er haisst florence, also der da vil blüme
gesamelt hant, das ist vil andächtiger brüder, vmd
hant küvlich volerndet alle gäylichait, da er
der sätig gartzardus verlaussen hant, dan er vil
fromer brüder dem hernd vmd der welt vffgezogen
hant, In aller gäylichait, von denen anvil orten ge-
suse frucht komen ist. florence ist gewesen In
holand von guttem gestlecht, und gesticht In
die houhengül gan präg, da ist er mayster wo-
den, vmd mit grossen ören empfänglich. Ober
der her bezüffe In gar bald, dan da er vffdem
weg was, In sin hamat, da gieng er In einem tal.
In einer elmpen, da lieffen In nach die vnger-
stemen zoss In einem wagen und hunden dem

wagen nimen haben, Do komnd auch florentig mit
 weichen vnd hett sich vermegen zesterben, Bald zu-
 ft er an göttliche hilff, von stund an warden die
 pfärdt gmezlich vnd giengen gamach, Das er
 mocht weichen on schaden, Dillige wad er gott
 danckbar, Doch ließ In der hez etlich zitt die we-
 lt erbarmen, vnd versüchen, Dan er wad vast hup-
 sth, vnd wad vierzig vff dem giffte zudaueria
 vnd für vff dem schlütan vnd leyt nach der welt. byß
 der milt hez In berufft von den unzalligen strick
 der welt, Vff am zitt als der obgenamt mayster
berhardus, wad predigen zutrueten da lieff jedez-
 man zu mayster florentz kam auch mit andern her-
 herren vnd hett vlyßlich vff wie er predigt, von
 der vppigkait der welt vnd von dem ewigen für
 das dem welt bindern berayt ist, vnd predigt auch
 von vil pfümdel vnd von den gäyftlichen vnd je-
 derman sagt er nach sinem staut, Stornau gie-
 mg In sich selb, da er sach das es so am saliger ma
 wad vnd auch die welt verlaufen hett, vnd
 wie alltag vnd all predig vil bekört warden,
 von In sumnd von dem saligen berhardo, vnd
 gedaucht wie er so vnfruchtlich war leben, vnd
 wie die welt so betrugemlich war mit Ir fröden
 wellust, vnd giemg haimlich zu mayster berhardo,

Vnd saget In sinen fürsatz. Vnd redten vastwil mit
amander Vnd warden bald anjme Vnd zogen mit In-
en vil amder geleter man Vnd lepton mit amand-
er In gemain Vnd main In brünstigen ~~leben~~ gäyßlichen
leben Vnd nach dem starben gerhardi. Thet er gröss-
en vlyß. priester Vnd weltlich zu In ziehen Vnd
In andere kloster Vnd was sin arbait mit vergab-
ene. **D**an vil Jungfrouen Vnd weltlich me-
rhen zoch er nach In main gäyßlich leben Vnd
lözet die wie sie sich pleen halte In dem hailig
orden. **Y**etzt lassen yetzt betten, yetzt schaffen, yetzt
spritten wider die vntugend. Vnd nymer müßig
gan. **A**ber der böß sind mocht mit lyden,
Das In so groußer zoub endrogen ward Vnd zayset
ettlich bößer memer wider den saligen florencium
die waren In verpottan Vnd alle sine wort vmd
wort verbözen, Vnd In hindren wa sie mochten das
er nemande mer zügot we ziehen. **A**ber der man
gottwe lit so gedultigklich Vnd belib vöst in dem
gütten fürsatz Vnd achtet der bößen nachred mit
Vnd wüchre also vnder den bößen intugotten wie
die bilg vnder den dornen. **E** schätzt sich der
vierdig mit den zwölffboten. Das er vmb den nam-
en ihesu vntain vnd widermächtigkait solt lyden,
Vnd trägt In sinem hertzen die wort der herten, **D**urch-
ächten sie mich so werden sie ick auch durchächten.

Der knecht ist nit über den herren, Und also ducht sin
 selbs verachtung. Und durch verachtung der welt hat
 er zü gedultigem lyden, Im was lieber das er von
 der welt am nothart gehayssen ward dan am grouw-
 er mayster Und vitzig als er vor gewesen was, **W**
 er mocht so verbarz er sin würdigkait Und wolt nit
 lyden das man In am mayster hie Besonder schlecht
 brüder **Florentius**, Zülest kam es darzu das die, die In
 vor geschmecht Und gehasset hettan, Die fiengen In
 an zü loben Und lieb zü gewinnen, Darzu sine brüder
 von zw pilgen lebene wegen Und kamen die von
 dem raut zü In, Und hettan In grouwen sachen sinen
 raut, Sin mayster gerhardus Und die brüder mocht
 In kom darzü bringen das er wolt priesterlich wür-
 digkait an sich nemen, **A**ber er helib instätiger da-
 mitt, Und gehorsam vnder sinem mayster Und vatt
 gerhardo, **A**lso das gerhardus vff am zyt von In
 sprach, Ich gön am maul am priester lauffen wü-
 gen In demselben huss Und ich hoff er by der würdig-
 heit wil ich mich hietten, das ich nit liederlich
 thü, dam lützel sind darzu geschribt **A**ber florentius
 sthetz sich nimmer dam die nit priester waren,
Und sprach vff am zyt am grouw wort **O** mocht
 ich andem ledsten vrtal für mein heilich got vff opff-
 zen die fuder der brüder **O**ber sprach dieser am-
 fällig brüder, der nit priester ist, der schribt vff

gehorsame mit seiner fader daruon gott am groß gefalle
hant. Jederman hett floreniū mören. Aber wa er mocht
was er lob vnd öre fliehen, vnd blib vast daham, vnd
vff der gassen gieng er streng für sich, mit halben öge
vnd grüßte das volck mit dem höpft vnd stünd mit
still, mit niemand zereden, Dam er vane stättige bette
vff dem weg, Er vane zart vnd stättige blid, Also dz
er mit mocht altag inden chor gōn, Das vane im am
lyden so still vnd züchtig stünd er züchor das sich
rumg vnd alt darab böisset. **¶** Vnd ich **Thomas**
de kampio, vane dozemal am schüler, vane ich diesen
züchtigen vnd ernstlichen man ansach, indem dienst
gottes so torst ich mit schmäzen mit den anderen
schülern. Ditz legt er sine arm vff mine achseln,
so torst ich mich mit zegen, Dam er hett am höhl
stül vnder den chorhören, Aber er stünd alweg he-
rider, vnd all chorherren torsten kain lüchtrung
vane triben in sine angeseigt, vnd hettan in ingroß
ören. **¶** Züpfher klaidet achtet er mit. Aber grö-
ßan fleiß hett er wie sin sel mocht mit tugend
gezieret werden. **¶** Wie er mocht so lücht er, das ma
mit vil von im hielt. **¶** Sine klaidet waren vff dz
schlechtrest mit vast armen örmeln, sin kapp vane
grans oder schwarz die bedacht in die schultern,
vnd den halo, das man den mit blous mocht schil

Er haut mich dick erbar met, Das am sollicher man
 so schlecht gieng, **D**as am zyt stand am jungen stü-
 ler vor im, mit langen vnd weitten örmeln, vnd lugt
 hin vnd her, vnd gahel im selber wol, **D**er ander
 thig priester **F**lorentius, sprach lieber brüder, lüg
 wie hön ich örmel, darvon ich kam vnd in hön,
Dolt ich so lang örmel hön, es wer mir verdrißlich,
Das thet er **D**as er in züdämütt möcht ziehen, **A**ls er
 auch thet, **D**as am zyt sticht florenag nach am sthü-
 der vnd sprach lieber mayster bömiden iz mir am vñ-
 gestalten zoch machel **D**er sthüder antwort mit
 wol. Sagen wie wollen iz in hön, **A**ntwort mayste
 florenag, **M**achend vñ dem grünen thuch vier stück
 vnd nähen die züsamen on fältel **D**as ich dñ zoch
 leichtlich müg vñ vñ an thün, **D**er sthüder sp-
 rach lieber her wie wurd daw am gestalt, **W**arum
 wolt ich daw gütt thuch vernüsten, **D**er priester
 gottes antwort, **W**as ist es, **D**as der zoch vñ vñ
 am apazat haut, machend in so schlechtgest ier mü-
 gen. eben vñ gualtet **D**an mir zimpet **B**leiche blaud
 er zetragen zübössumng der andern. **W**as dieser va-
 ter weist, **D**as gott gahel daw flüß er sich malnet,
Wie daw her malter tä mütt vñ der sinen jungern her
 galept daw flüß sich auch dieser sälig priester vñ der
 sinen priedern, **V**nd trüg vñ uergassen in sinem hertze

Die wort Jhesu cristi. Ich bin mit komen das mir
gedienet werde: besondere aber das ich diene und
mein selb selbe für vil. Also thut florenz, mit seinen
brüder, die dieneten ihnen selber vnderanminder
und waren mit flehen tämütige werck. Es was
by ihnen ein solliche gemainheit das yetlicher in
Conuent müst am wochen inder Buchin sein und
dem hoch heilichem yetlicher fronet sich solliche
tämütige werck zettün. Und das es ein bestand
hett, so was dieser selig man auch sein wochen
vertretten. Ames ist ihnen nachpuren sprach.
Wirdiger vater, warum schaffend iz inder Buch-
in, hond iz niemand, der solliche arbeit für ich
thun. Was es mit wagen, iz gieng in die kirch.
Und das ein anderer für ich bedachte. Antwortet
der mit florenz. Die weil ich inder Buchin bin,
so betten die anderen für mich inder Buchin. Das
sind sie schuldig. Ich hoff mir werd grosser
lün gegeben. So iz selb für mich betten, dan so
ich allam wer betten. Also was er yeder man
hörsen in seinen worten und werden. Es was
im ein gross lyden, das er seiner krankheit ha-
ll, mit altag mocht, indem deuentel essen. Aber
er auß inder Buchin mit brüder hanßl beseln.
Es was mich dick züm laden, also ich vater

was, also braucht ich im jegliche am viertel
 Und was mir am frod man ich allam mocht
 Und im fin, **E**z giemig nymez messig, Und stha-
 mpt sich das er, Das bröt on arbeit solt essen, In
 Die zyt vergabens verzören, Dasselbe heit er gahmet
 Von sinem maystor **Behardo**, Der heit am **Statut**,
 Das neman solt vffgenommen werden **E** wölte dan
 mit sinen henden das bröt gewinnen, Dazumb
 Das sie ^{mit} bedürfte betten, Und die armen stützen,
Azgi ist dälliche arbeit auch gut, für vil an-
 fachtung und lust der flaysthe Und für vil
 sy wehren und vmbblouffende, Dan wer mü-
 sig gant, Der louft vmb und sucht zür, In sth-
 wätzen und **A**szucht. Die sthüffen auch darumb
 nach der regel der hailigen altuätter, Das die
 den armen dester bas möchten zehilff komen, Dan
 dem almüsen gahet gott bas. Dan das mit der
 hend gewonnen vilt und vß zimlicher arbeit da-
 zumb waren die sthriben vmb lün. **D**o was der
 pülig vatter, Das bezmiert sthriden und lünigieren
 und zesamen heffen und was die bücher corrig-
 ieren, Dan er kumt mit vail sthriben, **E**z heit am
 gross geuallen, wa die brieder sthüffen für am
 gamamen nutz. Dan er vöist das got auch darab
 am geuallen heit, **D**ie weltlichen theten im so

verfangen vmb zautt Irer sel vnd ljb, Das er die
horn mocht sine zyt betten, **N**och liess er neman vn-
gantz von Im gän, vnd zucht yederman bald vff,
Daz aber das die vffain andre zyt kamen vnd
er ye inden Oben zytten am psalmen hett angefangt
vnd darzwischen das volck was klopfen, **A**ls
beznaung er sich zügedult vnd betrachtet bild-
erliche liebm vnd hett men vff, Das sie destaz-
minde verdriessen hetten bis er wol vffgaheltatte,
Dm gleichen haust du horn erkent daz die bil-
ger vnd die armen so miltriglich empfangt,
vnd was darzu den betrüpten vnd angefochten am
besondern tröst geben, vnd die kranken was er trüwlich
hamsüchten, was man Im schick vff daz statt von gü-
ten offten in siner krankheit, Das tailet er mit
andern kranken er liess die armen hamsüchten,
vnd anstriben, vnd empfaleh zram brüderz das
sie men kam mangel liessen, **E**s was so grüßbar
den frembden vnd den armen, als ob sie sine gesipt
fründ waren, vnd fraget wie sie hießen, vnd wo
waamen die waren, vnd hatt die, Das sie züm ke-
men, vnd kam wonder, Damm er hett in Im die lie-
bm, die in Ir all tugend ist begriffen, Die Jun-
ger vnd künstigen hett er insonder lieb, vnd
ziet men die solte also Ir vnstuld behalte, vnd

solan Jhesum vnd mariam anzüffen, das sie möchtel
 In künstheit vnd vnstuld leben, vnd dardurch In-
 dem ewigen Vatterland singen das gesang der Jung-
 frauen, **¶** Der zühn sam In turgait vnd lyden,
 der gemig frölich haim, das bin ich In mir selbe
 vnd In minen brüden die Inmen worden, das
 es vnd In vnssern anfangung vnd lyden so
 wol getrost hant, das war gar frölich worden,
 dem vssetzigen was es besondert mit vnd züspre-
 chig dann es weist, das got darhin am gualten het
 Es achtet mit die schied In der bracht, besondert
 es was er messen, das Inmen was, die bildung go-
 tes, vnd das sie begreiflich waren das ewigen
 erbräuel, Ich gön kamt am lamen, vnd am ainöchtel
 die von In bebört sind worden, vnd gross mem-
 er sind word, **¶** Die het es garsprech besondert
 mit einem vssetzigen, dem gab es auch zetzmeck
 das sich yederman verwondert, **¶** Alle Jahr vff
 Sant Gregorium tag, lüd es zetzlich xij. armer schü-
 ler. In der ore, das allerhailigsten Gregorij. den
 Gott so wol, vnd schick die wider in die schul,
 die sagten In grossen danck, vnd lopten got
 mit dem propheten, Quent pauperes et saturabit
¶ Die armen essend vnd weidert es fettiget, vnd
 die wurden gott loben, **¶** Wam der may, sam, so

ließ er Krützer gewinnen für die zeydigen, die was
er baden vnd salben vnd tranck machen vnd lauff
schwitzen, vnd vercumdt men das wort gottes, vnd
schick sie haim mit freuden, die sprach also, **Arch,**
wie ist **florenis** so ein miltzer vatter vnd sine brud
die vnd durch das alle vergabene hünd zügerucht,
Diff am zytt inder vaster kam am grouße thüre,
vnd kamen die armen, die hetten weder golt noch
brött, **D**er imlt vatter was betrübt vnd berüßt
die brüder all, vnd hetten zaut wie sie im thüre,
Also bestlossen die vnd sprach, in dieser hällig
zytt lesen wir in der **psalmen**, **frange esurienti pa-**
nem frum, **D**u solt dem hungertücht din brött
brech, vnd die dürfftigen vnd armen solt du
füren in din huss, vnd solt den kloußen klaiden,
vnd din flücht, **D**as ist din nächst, das du mit
verstmehen, **A**lso was er bestluss, **D**as im yettlich
soltt etwas abbrech, an essen vnd trincken, vnd solt
yetlicher am stund destor leiniger schryben, **D**ar
das die armen von men möchten getröst werden,
Was al müssen dieser vatter geben hatt klaiden vnd
andere, ist mir vol wissend, **D**as uth in syben jā-
ren vol erlernet hon, **D**as er geben hatt schüch
klaiden hosen vnd huppen, happe vnd timple, **V**eder-
man nach seiner nottufft, **D** weil das nieman kan
erzölen,

Als dieser vater in seiner Jugend in den orden gieng,
 was er zuvil sin flüssig köstigen muasten wachen
 vnd betten, vnd sach mit an sin zarte natur, Mit all-
 ain hett er abbruch in über flüssigen dingen, Da auch
 in noturfftigen dingen, Also das er zuledst verlor
 hett allen lust zuden essen vnd wol im magte mez
 schmecken, **D**iff ain zyt gieng er in den keller, vnd
 trank öl vnder lägel vnd kund es mit erkennen
 das es biez solt sin, Also was er entriest in dem
 magen, **D**och hort dich von im, so man im confect
 gab, das er sprach mir schmeckt ain best von dem
 brott bass, **D**amochst vnz kam dem was er zautte
 vnd helffen, vnd in seiner krankheit sagt er gott
 grossen danck darn er reyt, **D**as geschriben ist,
We sind mit würdig lyden in dieser zyt, zuden kü-
 nftigen glozy, vnd als Salomon sprucht, **V**en gott
 lieb haut den ist er straffen, vnd geystet ain ye-
 tlichen sun den er vffriymt, **Z**u zytten
 was er als krank, das in dem artzt macht ge-
 lffen, so schickte er mich zuden geistlichen schre-
 sten vnd auch in die stat zu andern frommen me-
 schen, das sie gott für in wäzen bitten, Also dz
 die schreisten siner hilff vnd zautt mit entriest
 wurden zytten die gross gebett also das er ganz
 widerkam, **I**n dactor in der artzney mit name

Euerhardus houches kunnst, Der hett vns all vast lieb
Vnd kam dich züvorne vnd waer vns vast tröstlich de
sprach, vff am zyt züvorne. **E** ist nit möglich, das
Wajstaz Iherencia mag das leben hön. Dan sin krank-
hait ist über all menshlich vermügen, vnd ist am
wunder das diser mensh by der krankhait mag leben
Vnd waer in gott nit insunderhait vffenthielt vnd d
gabett der andächtigen, so stueb er von stund an, oder
wer lamgest tod, für war es ist gütt, das man für in
bit. Dan sin leben stauet inder göttlichen gnad.
Kam zyt waer in hörter darn die vast, die selbe
peye mocht er nit gedulden, aber in gyst waer es
in ain liebe zyt, **E** ward also vssgemerglet in ain
vasten, das in yederman absagt inder karnochen,
vnd mocht gar nit mer essen. **A**ber die saligen brü-
der vnd oherwesten waren ön vnderlauf für in bit.
Das yederman machet vnd er selber, das in, das
ernstlich gabett zehülff kam. **A**ldo vff die österliche
nacht lag er in ainem schluff, da ward er wol ge-
tröst, dan er sach zwen engel, gesendet von gott,
der ein stünd züder gerichten, der ander züder künck
seyttan. **D**er ain engel hüb uff sin schwert, als
ob er in wolt schlacht, der ander waer darvor,
vnd sprach, schlach in nit es wirt langer ~~leben~~
leben. **A**ldo er machet er vnd waer freundlich vnd
gesumnd vnd rüfft önen dienern, spruchend stand

Vff richter vns auff zu / Das wir hüt zessen hab
 Dam mir ist bad worden / ander allerhailigosten na-
 cht / wir wollen hüt indam hein mit ainander
 zemoigen essen / **D**er Junger was über maß
 frön / vnd hüt jederman des grouß verwomden /
 Van andern karfftag was jederman an sinem lebe
 verzweiflet / **E**z hüt ain rauchen fründ / sine ordew
 zu dauentria zom was ez disse gesicht haimlich sa-
 gen / der was über alle maus / erförret / **D**es leyt ez
 zamauch noch etlich jar zutrost vnd hilff aller
 andächtigen gäyßlichen vnd weltlichen /

In vnssem huff / vnder vnssem vierdigen vater
 florentio / was liebe vnd andacht vnd so grosse
 gehorsame / Das man es hüt für ain grouße sünd.
 Was ain brüder den minsten zaut oder das minst
 wort sine obern was verachten / Da worden alle
 laien geböfferet / Da was vns begierd züwirdig
 aut / Da was vns feindshaft noch verburnt /
 Da mücht niemant vor dem andern hinzüvome
 was man tämütige vnd gehorsame werck solt
 würiben / **D**a was groußer sit wider dem
 tufel vnd das fleiß / **D**a was erminnet der
 ynbumst vnd gäyß der altuätter Inegypten. Da
 was das lyden xpi / vms ain tägliche speye da
 durch all sünd überwunden werden /

In vnssem huff was ain junger bratzlich bekant /

Bündel die mit andern schreiben die liepene wol
by dem nächsten beliben!

Der würdig vater thet grossen fleys wa er du-
rch sin leue und leben, mocht die menschen zu gott
zuehen, und was die alwegen manen, zu liebe in
amigkait, und zu fad, dan der hailig geyst was
wärlich durch in reden. **D**er am zyt thet er
vnu am collog und sprach also. **A**in yetlich gei-
stlich mensch, solt altag im fürsetzen, daw er in be-
mühtlich was, bißten sin leben, und solt sich
altag zuehen inden stryit wider die entugenden,
und wider die anfertigung. **U**nd wa er machet,
da er allernayst was angefochten, darwider solt
er manlichetz fegge, und solt im selber gewalt thun,
umb castud willen, **D**am der hez prucht, daw ze-
it gottes heyt gewalt, und die inen gewalt thun-
nd, die sind daw nemen, **D**am was hond allen äge-
blich vmdthafft, darumb solt sich nemen, on were
laupen finden, **U**nd der glaub und daw wort ge-
tad und daw ernstlich gebett, sind bestrige wäppl
wider vnußre feind, **E**s ist auch last nütz, daw
ain angefochter brüder, ainem erfarnen vatter
sin lyden und vnußre clage, und daw erfolge in
mit off im selber stand, daw ist ain grosse hilf
den mühselbetren, und ain zeichen ain geistli-
chen zunemend, **D**am was im altag fürsetzt, dz

Wol gott fleißig dienen vnd sin leben bößzen vnd
sich hielten vor sünden do uast ez mag dez verdient
vss d'ellichem fürsatz mer, vnd ist gott angeneher
Dan ob ez altag Hundert armen vor speissen vñ
am solichem fürsatz mit vor lön, Dan dae oberst
opffer, vnd die allerhöchst gaub, Dae am mensch
gott mag vssopffen, ist am güttel will gott allm,
eg zedienen, do lammg ez lebe, Am solicher mag
mit vöbel sterben, do lammg ez den fürsatz behelt, Ob
ez aber stirbt, hoff ich ez werd behalt, vss dem gü-
tten willen vnd fürsatz, der vort im gachtet für
dae wort, Als daut sprich, Herz du haust vnd
gekömmt als mit dem stilt am güttel will
Nun was höher dubtiler geschrifft war, darvon
mit bößzung kam, Och wie ez gar still, Din löze,
was die menschen ziehen zu tugenden vnd zu an-
dacht vnd zu züer vnd laid, vnd zu der lobm
gottes vnd der nächst, vnd die geystlichen zu
wärer gahorsame vnd kämüt, Am gahetter da-
bi, kam vssam zyt zu im, vnd wolt vil vsser bib-
el von mit im tippatieren vnd von den propheten,
vnd von der gesagte moyst, Der kämütig fleuencig
horst in güttlich vnd empfieng in wolt, vnd sprach
lieber fründ, ich zaut jr nemen anuch, den criste-
lichen glauben, vnd fahend an vnd thünd gütte
werdt, die mügen den menschl sätig machen, Ober

Von houben Dingen disputieren dawo mit besfimmung
 kompt, will ich uch kein antwurt geben, **D**er
 Richter zu Dauentzia ein hochgerichter man sprach
 uff am zyt, **L**ieber mayster florenti was ich weiß,
 daw ich lieb was bin ich genügt ich zethun, **E**
 antwurt ich begar nützt anderw, daw daw ic ich
 mine brüder vnd schwestern die vnder ich syen
 laussen beuolhen sin, vnd besthürmen sie vor dem
 bössen, **E** sprach daw will ich gem thun durch got
 willen vnd insett willen, **I**ch bit ich sind mein
 auch ingedenck, **E** gett den geyst der besthaidenheit,
 daw ez yederman kumdt antwurt geben wie es nödt
 was, **A**ls daw ertlich sprach wann ich dem zaut
 florenti gualget hin so ist es mir wol hinuß
 gangen, vnd mein zaut haut mich alweg getun.
 an **D**en mündelort die noch wol waren der vor
 alt vnd eigene willen gaber schlichte löze,

Dz sellen ich lernen brechen vnd kämütigen vnd
 inuerm dym mit volgen, noch nach inuerm kopff
 leben, **L**ernend erlernen inuere geprester. vnd
 sind malen dingen vnd über alleding gehorsam.
 geduncken ich über neman züsam, vnd habend
 fid mit yederman. vnd tragen stätige die vorcht
 gottes inuerm hertzen, vnd burrend daw gup
 inuere lebene vff den grund der kämütigkeit
 mügen, z züledst vffstigen züder lieb vnd zü

anem andächtigen leben, vnd zürningheit des her-
zen, **A**ber aber wil hoch geacht werden: vnd sü-
cht mer das er vil weiß. **D**an das er vil liebe der
ist noch fleischlich vnd nit geistlich, **v**
Auff am zitt kam er gen amefford vnd ward da
von den burgen vnd priesterhaft hoch empfan-
gen vnd wolt da wistieren, **D**a kamen etliche
aber merer zu im über das maul, vnd begarret
von im vnd van seinen brüder auch geistlich gest-
isset werden, **D**ernew gab er güte vnderweisung
vnd liess die bald gen, vnd sprach also zu seinen br-
üder, **E**s ist sorglich mit großen, heeren zeden,
vnd geselthafft lajsten **E**s zimpet mit das man
ynen liebeuse, **E**s bedarff man auch mit herzig-
lich schrauffen, **D**arumb ist nött das man gen in-
en behüttsam sy, **D**as sie nit in wortten oder gebär-
den geirigert werden, **D**an die hünd gross acht
uff unsre wort vnd sünden, **D**arumb das sie vil
gütz von vnd hören sagel. **D**arumb lieben brüder
lond vnd behüttsam sein, **V**ie sie vnd von vssen
sehen, **A**ls sind die vne von imen vntailen **V**ie
wol wir von imen ~~vntailen~~ nit als byen als
sie wären, **V**nd wie wol wir nit vollkommen byen,
es ist vnd doch nött, **D**as wir neman kam böß
exempel noch erzernuß geben, **D**ie hünd vne für
hoch, vnd sind vne vüllig zedienen, **D**as ist vne

Dan mit güt, wiez sollen darinn kein lust hon, do
 sy vns günstig syen, vnd für gäylich halten, dan
 wir sollen sin amfältig vnd tämütig, vnd ist
 wegar, wir machen vns bald widerham da ma
 nit, spul von vns helt, da vns auch etlich
 verpotten vnd verachten, Das ist vns dan vast
 nütz vnd güt, vnd gyt vns vrsach. Das wir vns
 ynkeren vnd acht haben vnser gepresten. Vor jeder
 man vns florenzau, ganz behüttsam siner bytten
 vnd zede. Wa man schwir da blib er mit. W bedor
 ft vnser kamez siner brüder sprechen Es ist vor
 lich also, oder fürwaz ist es also, Aber wen er
 etnaw vult sagen, das man im solt glauben od
 geloupte sprach er, Entlich ist es also. E vorcht
 alweg er trette mit sinen wortten vssdem weg,
 wider die wortt cüsti, immer zed sol sin, es ist, es
ist, nam, nam. Darumb gloupt man im mez on
 schweren, dam den amndern die es hoch numen
 es ist also. O E stremig vnd allergäyptest va
 tter florenz. sagt zü sinen jungern, wie vnder
 den gäylichen, zij stredlicher anfangtunge
 weren, vnd wa man mit im anfangt dienen
 widerstünde do weren die am böß ond pzingl.
 Die vil sind der nit acht nemen, darumb blib
 die inden stricken zez finde. Die erst, do die nün-



behalten bald bezogen vñ dem Closter zu sein fründ
Das die men mögen zautan das best, vñ die
lözen, das die sällig werden, die noch selber zaut
vñ hilff bedörffen, vñ so sie also inder welt
beharren, byren fründen so komen die zufal, oder
aber Ingreue vñ zürn vñ lyden vñ fallen von
allem gütten fürsatz, die vorhin billich bedacht
soltan hön die stück die inder welt syen. **Die**
amder ansechtung, so am laybrüder, ganz welt
am Chorbrüder sein, oder am laystmeister ganz
welt gewybet sein, die wissen mit, wie die der
zufal in güttem sein, ist so hart betrogen, vñ
ist die ziehen von ihm tämütigen staut, zu hoffart
vñ begierd der lob, vñ manntan doch die wö-
ltan gott also bad dienen, vñ wissen mit das
am tämütige gehorsam vñ verachte arbeit gott
andem allerlasten ist gewallen, der über alledi-
ng lieb haut die nydern vñ anfältigen. **Die**
drit ansechtung, so die prüder vñ schwestern
nach kimpfern vñ nach würdigkait stellen, dar-
zumb das sie mannen die wöltan ee bad regieren
vñ versehen vñ die obzuant, bad handhaben,
vñ in spül übersehen, vñ hmlässig sein, als die
amder, wie wol die manung mil vñ gütt ist,
so ist doch die vspzwingung von einer Inmündig
stinkenden hoffart vñ vermessenheit, **Dam**

Die ain t m ttigen stautt lieb, die wären mit nach
 einem höhern ställen, das sie gesehen und genyst
 wurden, und das sie fr mde des erf ndet wurde
Diese menschen die selbige ansehung hab.
 Sollen täglich gott bitten, das er die behiet, und
 das er sie behalt, indem wissen, wie er die beruht
 hab, und wie sein will ist, das was er sein will,
 Er sind er ihnen wol zuschreiben, ob sie thun aller
 welt verborgen wären. Hoffart verplendet als
 den menschen, und das er sein gebrechen mit erkennet,
 und das er als die anderen verachtet, und sich selb-
 igt über sie zusehen. Das da ist ain offen z tzel
 der verdammung. ¶ Ein bruder was ain mal.
 by florenco Instrukzell. und begabt ain kurze l re,
 do sprach er lieber sun, bib dich mit flei e uff
 t m tt und verachtung dingselbes, so magst du
 zulegen und die gnade gottes erwerben, und
 alle verdernisliche ding gedulchtiglich lyden, als
 sein zautt ward, das man die armen welt selb
 verachten, das prediget er und schickt uff seine
 Junger, anvil orten zupredigen, und die mensche
 von den sünden zuziehen, und waren anvil ortte
 offst tten L ster der namen und der sünden.
 Die dieser vatter thomas allenhalb ist bestime
 dazu die bruder dazich vo b rtze weg laus fallen;

Ein geistliche vnderweisung vast kostlich: es d
Zu wundenham. Was ain bruder sind ordene,
Der begeret von hertzen von im ain kratze vnder-
weisung. Wie ez sich in sinem stautt solt halten,
Also schrib der wüdig florencig im ain solliche
epistel. **A**llerkubstaz bruder was zeucht du
mich, ist mir mit gnüg mein armüt vnd trübsal,
Aber du wilt mit nachglaussen, vnd thust mir vil
vnrüw an, mit täglichem schryben, Das ich diez
etwae geistlicher lere gebe, Die weyt von mir
ist, Darumb füg ich diez zeuysen, mein armüt,
vnd ist mein raute du thuest also. Was dir anleyet,
Warum du zuysal haust, Was du ganz hestast von
jugend. Holt du gott ernstlich vnd amsiglich
biten. vnd blybst du also behazzlich in dinem ge-
bett. So wilt dir der mit her geben. Das ez alle
andächtigen in dem euangelio verhayssen haute, Spre-
chend. **A**in yetlicher der da bit. Der wilt nem-
en, Der sucht, der wilt finden, Der anknopffet,
der wilt vffgün, Der kan dich laß vnderwey-
sen vnd diez ingeben, Dann ich noch, bin meistly,
vnd wie ez ew mit dir schaffe, ob ew mit ist nach
sinem willen, Das nym official für das allerbest,
von dinem milten hertzen, vnd zuysal mit,
Süzbaw raute ich dir, Das du dich in allen dingen,
vnd vor allen dingt byest tammütigen, vnd

dich stehet vnder jeder man gesin, In hertzen In-
 wortten vnd In wercken, So magst du kommen zu-
 gnawd vnd zuerluechtung dimer sel. **Bedenck**
 on vnderlauf, andie wort, Die **Bartholomaeus**
 schrybt zu den Carthusiern, Das die Dame allent-
 halb sthine on indier Conciertz, vnd das es alle-
 nthalb by sthien on indier zell, dimer Conciertz.
Also das du jeder man besser stehet dan dich,
 vnd das gesthicht so du dimer eyghen gabresten
 wol acht nymst, vnd ansichst din sthnoedigkeit
 vnd vnuelkommenheit, vnd nit ansichst die gabe-
 ren der andren, **Besonder** das du dich sthuldig
 gehest vnd die andern eyest endsthduligen, **Hiet** dich
 wa du amen strauffest, das du dich das von men
 nit eyest vberheben, **Als** ob du sollicher strauff led-
 ig eyest, **Behetz** dich vorhin, den allersthduesten,
 so magst In on sthaden strauffen. **Was** In
 Clouster zeshaffend ist, **stey** dich das du, die
 verzachtsten acht, mit vleye verbringest, so mag-
 st du das wol thuen, **Wan** du din elckend betrach-
 test vnd dinen tod, vnd das ewig fuz, **was** dich
 mag nydren, vnd tamuetigen, **das** nym an, fuz dz
 hochst, **Wund** was da bruederliche liebe ist zertzerne
 das fluch fuz das hochst, **Darvon** solt du garn le-
 ren vnd hoeren, **was** dich mag ziehen zutugenden,
 vnd dich wyttern von vntugenden. **Wan** du

nachte walt myderson. Do vergleich den selbentag
dem gestrigen, Und lüg wie du zu habest gela-
gt oder abgenommen Intugenden, Und laud dich
mit ungestraufft, Und laud dir des laid sein, Und
gedenck alltag wie du am andern mensche well-
est werden. Ich rautt dir das du vast lesest,
Das büchlin Sant Abernharde genamut Speculum
monachoru, da vinst du wie du alle dine wer-
ck solt ordnen, Und wie du dich solt halten
in widerwärtigkeit, Das du viele wörter
sol allweg vorhin gön. Xin andächtigt gebett. In
dam solt du das selb wirt, Indas lob und ire
gottes ordnen, Desgleich dine gedent und
wort, Stell alltag für dich, dine gebrechen da
du waißt das auch dine brüder am misual
inne hab, In vil schmetzen, In leichtfertigkeit
In eit, In neyd In hoffart, In ungestorffheit, In miz-
ken, In ungedult, In unflay, In dem dienst gott-
es, In stillen nach ören, In lieblossem In nachze-
den, In uerachtung der andern, In begierd zytliche
lobe, In unraimen gedencken, In missuallen, In-
unruw, In ungestättigkeit, In uerachtung diner
obern oder mitbrüder, In vil amden sünden,
und gebrechen, Do liz dazselb am Capittel und
bit den Herren mit ernstlichem gebett, Solliche

von dir zu nehmen, Und tust dan manlich Indem
 streytt dinez finde, Und setz dir ernstlich für vor
 dir vffhüt von disen Und andern vntugemid
 begagnet sye; Du wollest dich mozt darvor hüt
 Und was dir widerwärtige den selben tag zeha-
 mden gault; Dazn solt du dich vor richten, dz
 durch cristen willen gedultigklich zelyden Und
 zuabwessung dinez sünd; Und her mit
 vff und belib In der hoffnung, und wurt gott-
 ed; **A**uch nach der leze Sant Bernhartz, So or-
 dinez dinez hüt, Was du zu jettliczer stund woll-
 est thun; So sy in gotzdiemst, In betten oder lyp-
 lichzer arbeit; So vast dier das die heilig gelosam
 nachglaust; Daz soltu gar nützlich fürsehen, Und
 von dero wegen, Alleding vnderwegen lauffen,
 wie gutt die ymer syen, Und lauff nützlich Indie
 vngestrauffet; **V**ermeyd augen nutz, Und such den
 gamamen; **H**ab allzeit zim hertz über sich, Von
 allen ydisthen dingen; **H**iett dich vor allem an-
 gang; **B**raunnd ledig vor allen creaturen, **D**oz alle
 zingen nym was dinez gebresten, Und wach
 und sye munder. **I**ndem diemst gottes; **D**a behütt
 zim hertz; **W**ach auch Inden ansechtungen,
 Und pinlichzeit; **D**iz sthatt kam gedank wie löß
 der list; **S**o du in bald bist von dier tyben behareest

du darinn. so ist es böß, haust du lust darinn.
so ist es vil bößer. **Zu** aller frang, gib tämützig
antwort. **Flüch** die fröwen. wie geystlich die
sien. **Vor** men halt dine augen. **Und** din hertz in
grousser gütt. **W**iegt dich vor besondrer lieb in
frümtshaft. wie göttlich die ist. **W**ie gütt die ge-
stalt ist. **A**nder du lernest Inlyden und grouse
hindermuß. **D**er andauert. **U**nd reist als entdacht
und vergiffet. **D**as du on die gnad Gottes. **U**nd
on groussen stryck mit widerumb magst kommen
zurück. **U**nd fud, dine hertze. **S**o du wilt beich-
ten. **B**etracht vorhin wol din schulde mit zurück von
ganzem missual. **U**nd mit rechten fürsch mit mi-
ßliche zethun. **S**o wil die möglich. **O**h. **U**nd mit
scham und tämüt. **S**ag din beicht. **A**ls und als.
da und da. **H**on ich gesündet. **B**is dich allein
schuldig. **U**nd anders huldig dine brüder. **V**on dem
du gar müntzt böß olt sagen. **D**as jeder beicht
kain nürwe beicht. **V**er schuldet werd. **D**as
zeitlich das die beuollen ist. **D**em gib ain aygon
zeit. **U**nd reist das vs mit flayde und mit vor-
sch. **A**ls so du dich geyst. **Z**udem geystlichen.
und zu andauert das die. **D**as zeitlich kaim so-
z noch hindermuß bring. **D**am zeitliche zeit
haut 2 zeit. **V**el bekem das die gadenck und

Und wilden zufäll mit dyen Inmischeren gewalt
 So ist doch Inmischeren gewalt die güte gedenck
 vff zemenen, vnd die bössen verachten, vnd
 denen mit stat geben, Besonder das wir vns-
 ere hertz mit hailpamer betrachtung vnd mit
 gabett bekümben, So mügen die bössen kein
 stat hön, Gleich menschen so die Inlyden syen
 so bünden sie sich mit zugezen, vnd weit der
 gamtz lyb darvon beruegt so sie es mit achten
Din brüder mocht manem halben für nünzt schl-
 auffen noch essen, vnd weist der vrsach mit,
Ober darnach ward es ihnen, das die vrsach was,
 sin trügheit vnd vnerstorbentheit vnd sein vn-
 gelaußentheit, Also heistgen In vmo die passiones
 verborghenlich, **A**güt dich das du die vrsach
 vnd dyten dinez obern mit dyest vrtailen vnd
 vff das best vfflegen, **D**am du magst dich be-
 trogen werden vnd wäyst z manung mit,
 vnd bist dich bald versthulden, was dir mit
 kuollen ist, **D**as laud dich mit bekümben, vnd
 nimm dich mit an fremder geshafft, so belibst
 du In fud dinez Conciemitz, **S**o du ain brüder
 armest oder zwaicest bist straußen, vmb sine ge-
 presten, will es dir mit vldgen, so empfildt gott,
 vnd sinen obern, vnd bitt für im, **D**er ist mit



Vollkommen der die unvollkommen mit mag lyden, wa
du magst so red selten mit den weltlichen, **So** sy
dard das du im ettwas besserlichts dyest dages,
wan du ettwas tammütigen werck thust, **Und**
die andern sehen das, so solt du mit lachen dan
lachest du, so erzaygst du din hoffart, also ob solli-
che werck dir mit gepuz zetgün, **Indem** gebett
solst du eben mözelen, was du bettest, so magst
du die zufäll vermeiden, **Ar**ouch und lutt sin-
gen ist mit loblich, **Und** betriepet das höpft, **Und**
die andacht des gesangs, **Und** erlöset die an-
dacht, **Dam** der her hutt mer ~~andacht~~, **Off-**
das hertz, **Dan** off die stym, **Ein** schnell ga-
bett verlüzet die andacht, **Darumb** solt du
singt und betten mit vngewünhait, bestmider
mit vffmerckung, **Indem** gebett solt du
mer von gott begieren, **Mer** gnaud dan grouwen
lün, **Alle** ding wären dem menschen gering,
wam er sich wol kümnd loben, **Indem** lyden go-
tze, **Ein** vnderlauf solt wir vnßze hertz zu-
gott erheben, **Und** am zülouff hön züder hailigen
gestirfft, **So** wurde wir getröst, **Dick** und dick
sollen wir von hertzen ersamffhen, **Das** wir noch
so flaystgloch und vnlydemlich dyen, **Und** so trag

Zu dem gütten, Und zu dem gotzdiemst, Duil der
 mensch sich selbst, den andern gemain macht,
 In siner andacht Und gabet, Duil vort er teilh-
 ässig, der güthait der andern, **W**em du mit
 wilt nachvolgh, **H**iett dich das du men mit vortai-
 lest, **D**an werden nächst vortailt, der erzweilt
 selten die huld gottes, **W**as dir indem andern
 missuelt, **D**arvor soltu dich hietten, und gedencb,
 die bömde mit anders, bye men die gnaud wij-
 der geben vort, **B**ye neman sünd vmb das, so
 er gäylicher ist und holtz geachtet, **D**an du,
 Besunder, du solt in, der gauen und gnauden
 gottes ginnen, **D**o machst du vs einem fremde
 gütt, in aygen gütt, **W**ez mit mag liden, dz
 die andern zucht thünd, und sich zu got hören,
 mit dich lücht, mit abtuch, mit empfauch-
 ung des hailigen sacraments, **D**er sol sich weiß-
 en, das er weißt ist, von der lieb in und gnaud go-
 ttes. **W**ain ding ist, als er lösthen die fleischli-
 chen begierd, als ein ynbrimstige vbumig ingü-
 tten wercken, und gedencben, **A**hu dier gnaud
 und bleib vast allem bett liss und stryß, **B**lyb
 indinez zell, als by dem wahren fründ, der
 fröde, und der andacht, **D**an da bist du sicher.

Vor vil stricken, **Q**uides wie ist dienen so wol,
Die mit Inobezkeit syen wie standen die so sich
Vnder der heyligen gehorsam, **W**er icht mit stä-
tigit Kranck, wie garm wolt icht vnder der hei-
ligen gehorsam leben, **D**as icht am mensch hett,
Der mit nimen willen bräcke, **D**ann wer icht
Vnder der gehorsam wie kind icht verstrickt sin,
Wie kind icht zwiflen die wyl icht am hett in mi-
nem hne, **D**er mich vor gott müst verantwürt
Vff der rucken icht allen nimen zwifal wer leg,
Vnd ob ez jzet, **D**o möcht icht mit jzen. **D**an sich
sinen willen thett, **D**o thätt icht den willen gottes,
Als ez sprucht, **W**er icht hett, der hett mich, **W**er
icht verachtet der verachtet mich, **B**illich sit am
gajstlich mensch sich nydern vnder die quersin,
Dan ez mayst mit was gnuad die hab, **R**ijm-
er mag am mensch zutammitt komen, **E**z ver-
de dann von den andern verachtet, **V**nd nienez
für gehalten, **W**äger ist im, man trett in vnd-
er die für, **D**an das er von men begere galopt
vnd hochgehalten werden, **W**er vil vantafy
haut, **D**er soll lutt betten, **D**o hett er sich selber,
All din fleije odl sin, **D**as du din pmluchait vn-
ungedult überwindest, **D**an odmyst thaffest du
mit vil fruchtbar, **D**o du by den andern bist schaff.

Hüet dich vor vil reden, vnd frucht. **B**edemmet
 was du gelessen hast, vil reden bringt vil
 versthulden vnd versett die Concienz. **D**am
 stichtag ist od sturwe der was gehorsam müg
 darvon erlediget werden, **D**am bößer ist, ain
 gebet aine gehorsamen, **D**an zehentusente die
 nauet aigam vollen lebend, **D**er sich gar ver-
 lögnet hant, **D**er sol mit mer zwißlen vnd
 hoffen **D**an wie im sin oben sagt vnd rautt
 ist, **N**icht verwommet, **W**ie vnder gehorsame
 müg zwißel sam vnd vnzür, **D**am was der
 gehorsam trüt messen schlauffen straffen singt
 vnd beten, ist im alleu verdienlich, vnd mag
 mit zren, **D**o mag er nützt bößer anfauchen,
Zu gleytze vwe wie ain bouffman vnder schiff
 ist gütt geroymen, vnd so er ist oder schlaufft
 so ist in daw schiff nützt dertz nirtnder füre
 zahn er mütt hant, **A**ls auch ist ad hider
 gehorsami. **D**a kein grösser angeneher offer
 got mag geopfert werden, **M**it großer ge-
 dult solt du die tragen, die vñ hie brand-
 hit hie presten mit wöllen bößern, **D**an da
 mag gar nützt die menszhliche craft vna sie
 gelauffen vort von der göttliche craft, **D**er

Im abbruch anessen, vnd mit anlossen Worten
vnd vntugend. **D**ez ist gleich dem tufel der
yft nimmer nütze. **D**aw gütz der mensche
thut, von lobe wege, **D**aw selb lob ist sein lün,
vnd mit meze. **D**o bald ein geystlich mensche
sücht tröst vnd ergötlichkeit, von den mensche
do bald beröpt er sich der göttliche tröst. **V**nd
wie daw weyße vnd daw füz mit mügen by
amande ston. **A**ld auch mag mit by amand
stön menschlicher vnd göttlicher tröst,
Vraij Ding dyen, von denen kompt, alle
sünd, **D**orcht, vnd begierlichkeit. **D**orcht so
wie fürcht, was dem lyb pinlich ist. **B**egier-
lichkeit, do wie begere was dem lyb süe. **V**nd
lustig ist. **D**arumb werden on zalich men-
schen gehindert, daw sie mit geystlich werde.
Dan sie fürchten bestigung der fleische in-
wacht was vnd willen brachen, vnd blybe
inder welt daw sie die begierlichkeit mügen vol-
bring. **I**nfüllerey, vnbünstheit, mangem willen
vnd freud, vnd ören, **W**ez mit tämütig vnd zü-
wig ist inder hert, mag der haylig geyst mit bly-
ben. **W**ez die klamen sünd verachtet, dez felt
liedlich, indie grouwen. **D**ez such mit on vnd-
erlauf helt, inder welt gottes, dez welt bald v-

amez sind in die andern, **B**is man das
 feind, **D**as er bösser, gäylicher, und tugetsamer.
 gestetzt wirt, **D**ann du, **B**esonder du soll dich
 zu frömen, **U**nd in das formen, **D**u machst du
 vß einem frembden gütt, **A**in auges gütt, **H**alt
 dich vnder den menschen, **D**as sich niemand
 von dir müg örgern, **W**as hilfft dich das du
 vil liest und hörst lesen, **U**nd predigt und
 dem selben mit nachkompt, **D**ie das ma-
 sser ist wider das füz, **D**es ist lüchwertigkeit
 wider die andächt, **L**iebt dich das du mit mit
 lachz verläst, **D**as du mit raumen und stüff-
 gen genommen haust, **D**as ontultig ist, **D**es
 offenbauet sin tozheit, **D**ie güten verdone
 vntrüebale und widerwärtigkeit, **D**as himel-
 reich, **U**nd die vngedultig die höll, **W**er
 da will vserben, **U**nd ermesen, **W**as im geb-
 ten würt, **D**es mag kein rechtz gahorsamer
 erfunden werde, **W**er sin oben mit lieb hat,
Des hat sin gebot, **U**nd mag sich gen im
 mit tāmütig, **E**s ist vast sorglich vmb
 die oben sin, **U**nd vil gemeinschaft mit in
 zühalt, **D**an da wirt dich der vnderhan
 den oben zugefallen das er mit soll reden, **U**n

so er moecht. Das die obere Vnwillen zu ottlichen hond,
So bedarff er mit wider die zeden, vnd gestatt sein
worten, vnd gyt men. Glimpff vnd recht, wider
sein nachsten, Das da ist wider die liebn, Daz zu
wilt vil by men vffgeuht, Darn vil dinge kompt
men für, vnd dem clouster vnd in dem clouster, vnd
garwinnen solliche auch dich, vndt schaffe der and-
ren, Darumb das die armden, die in vil dinge
marckgion hond, oder aber men mit gumen, Das
sie by den obere syen, vnd darumb wie du vffge-
nomen die gehorsame, dich magst abziehen, so thu
es, vnd verbiß dich ist dir das allezeit, selten
zedt der mensch, so geuirt in darnach, so du et-
was wilt thun was das sey, Sprich vordem am
Burg gebeten, vnd begere hilff von gott in allen
dingen, **g** Qualer gyt fleys dich, Das vff dine
worten, vnd byten, Din brüder gebisset werd,
Huch dich so du in trübselle vnd lyden bist, Das
din vngedult vnd murren, vor den andern mit
vffbrech, Gott magst du kein grosten missuallen
thun, Das mit bösem exempel, din nachsten org-
en, vnd züsumden ziehen vnd zückauhalt ande
gotzdiernist, Dier zimpt dich über nacht dir
selber mit züglöbig sein, Das du neman vrsach
gibst, zu vnglästlichem leben, Behalt din hertz.

In fiden, vnd lauff die hain vnderwärtigheit.
 zūn auch gōn, das du dir mit hindernuß gebist an
 gütten wercken, vnd anhaltamen betrachtung,
 Was du thürvest od du mit mörest, das du dawo
 tämüttiger werdest, so weiß das du nützt gewonn-
 en haust, so du etwas gütz thürst, thür es amertlich
 zū dem lob gottes, vnd bößzunge dine nächsten,
 vnd sich dich selber mit in kein weg, wan du
 vß mizmben vnd kriegern, dinem hertzen wilt leich-
 tarung machen, vnd das vnrecht mit wilt dur-
 ch gott tragen, so haust du dich yetzt bezöpt am
 groußten lünd, vnd des tröste gottes, Was vnb-
 zuchtlich redt, dem wirt es dich am lyden,
 Wa du dich den gamtzentag übersehen haust,
 gamt Judie zell vnd widerbringst es wider mit
 seimffigen vnd betten, vnd gut den herren, das
 vß dinen wortten nützt argo anspring, Wa
 zwen oder drey mit aneinander reden, so bald
 du mörest, das etwas schädliche wirt gezett,
 so wirt bald, brüder vñ hōnd grūg gezett,
 wir wollen gōn Judie zell vnd etwas bößes
 schaffen, Wa der diener gottes hain vnd mag.
 Wel er sin hertz frey vnd ledig halt von allen
 creaturen, vnd anhangt, vnd so wil er andern ab.

nympt: **D**u wil legt er zu in einem geistlichen lebe
Vnd ander lieb in gottes. **W**as du magst od thu de
gewalt Vnd bruch dich in alle dem das dich zucht
zu hoffart Vnd vntugemid. Vnd stell nach dem dz
dem vntugenden wider ist. **A**ls gehorsame ist
wider den augen willen. **S**chmeigen ist wider
den zeden. **T**amüt ist wider die hoffart. **X**rist-
igheit. **D**ie füllerey. **I**nbaumst zu dem diemst
gottes. ist wider die trauchheit. Vnd des gleichen.
für was sag ich dir. das der tufel by dir mit mag
beliben. noch dich überwinden. **W**an du bist tamü-
tig vnd fudsam. **D**am er ist am vatter der ho-
ffart. Vnd des vnfide. **D**o es indich ye mit wil.
das du dinen nächsten mügest lieb hon. vnd
wider dienen rauchen noch helfen. **D**o gedenck
O her mein nächster ist. **S**o hoch wir dir geacht-
et. das du in nach dinez bildung geschaffen
haust. von frentwegen mensch worden bist. Vnd
din blutt vergossen. Vnd in dinen engel zugebe
haust. Vnd im berayt din ewige reich. **D**ie kan
ich in hassen. oder veracht. oder im hilff vnd
raut versagel. **F**am ding vff ertuch. **H**aut
der tufel lieber. **D**am vnfid vnd zwaytrachtung.
Fam ding hönd die engel lieber. **D**am liebe vnd
armigheit. **V**asten. **V**rauchen. **B**etten. **B**östigung des

lichte bekümbert den tiifel mit, wa ez allam dich
 mag behalten In vnser vnd vnainghait, wa
 gütz der diener gotz thüt, od ez darumb mit sich
 ez sin, vnd ston, on die vorcht, dan ez weis
 nit ob es auch gotz gefelt oder nit, **U**ez allen
 vnd über alle ding thü vleye, daw du allamder
 memstze bösser vnd hüliger schätzist, dan dich,
 vnd so mag es gesin, so du betrachtest daw sam
 mensch sy, wie böss es ist, ez hab etwas gütz an im,
 daw du nit haust, daw gotz villicht bass gefelt,
 dan alle dine gütthait, **W**o dir din nächster et
 was thüt, daw dir vider ist, vnd du hebest es
 im nit vertuoret, **S**prich her ez thüt mit, du
 haust über mich, verhemmt, durch in, darumb
 daw ich geüpt werd, **W**as dir vidermä
 ztig vnd vntreins züstant, so lyt es andies,
 daw du grouß, oder kützel lyden daruo habest,
Wilt du es hocht, wylt vnd wilt vil daruß
 machen, vnd mainst es sy dir vnbillich geshen
 hen, so bist du dir selber, desto grösser lyden
 machen, **A**chtest du aber klam vnd gedembst,
 es kan nit amdero, oder du bist des vnd and
 ers wol würdig, **S**o machst du dir grouß züro,
 vnd blypft in liebe vnd fide, vnd da müß tamüt

sein und seiner selbst verachtung, **W**er da wil zü-
gen Ingedult und tünüt und liebe des nächsten,
Der sol sich selber nicht stymehen mit worten, und
sol sich straffen, und sol in selber, zulegen und zed
was im von den andern möcht zugelegt und zuge-
prochen werden, Das er mit ganz hört, und sol dan
wider sich stryten und in vnvollkommenheit betrachten,
So kommt er dazu, Das er von jederman mag lyde
was im geschehen mag, **W**ilt du dir gering ma-
chen, allew das dir zu mag ston, so betrachte von stud
an. Wie hat sich xps gehalten, und seine heilig
man in sollich gethan hat, **H**aut er auch ge-
murmlet, oder geklagt oder vinsthaft getrag,
oder vngewet gamgt, oder sich gewacht, Ingeden-
ken wortt oder werck, **S** du sinckender
sünder, wilt du in über dem schöpfer der
das und ander von dment wegen hat gelut
und kam auch noch vnwill noch arge wortt
wie von gehört noch gesehen ist, **W**er bist du
Wie wilt du andern strengen vntal beston, und
also magst du aber dich selber überwinden, und
in liebe und frid beston, **B**rüder ich gön dir vil
gestriben. Das ich laider selber mit thun, **B**ist gott
für mich das vor indem strytbarn leben, und on
zalich stricken, mit gefangen werden, **D**u' wir

107
durch den heiligen streyt, zu folgen die belünnung
der ewigen seligkeit amen

Nachdem und der milde barmhertzige hez hat
angesehen. Die arbeit und vleyß. Und die
groussen frucht. Und den glauben seines liebsten
Ziener florantij. Der alleding durch sinet vil
haut verlaufen und suil closter haut vffsprucht
und suil fromen und man. bebocht haut. Und su
il von sinet wegen erlitten haut. **H**aut er in
beruht nach der heiligen arbeit. Zuden ewigen lün.
Nachdem und florantij. Duil seliger gebüder him
des in gelaussen haut und sie vil vnderweisen.
in aller geystlichkeit. Und alle huser vil geord
net haut. Ist er stynach worden. Und da man
in darbot das vridig sacrament. Sprach er
mein lieber hez. vergib mir. Das ich dich so dick
vnuerdiglich gehandelt und genossen hon.
Also das etliche vdem hocheren sprach. **S**
fürcht. In der man. wie vil er und ergön.
Also ergab er sich ganz in den willen gotz. Und
salang er mocht reden gab er iner hülfame
lehen seinen brüder. **U**nder anderem sprach er. vil
da wünet by dem andern. der sel sich fließen.
zetgün. Den willen der andern. Und sine augen

In seinem leben begert er begraben zu werden. by sin-
 en brüder. **O**ber der Zachan in g'stiff zu d'au-
 teia vult-ed mit vnd lüß in inden stift begrabe.
 Der garoycht ist, in der ore sancti lebiari, zu dem
 Altar sancti pauli. vnd ward loblich vnd örlich be-
 graben vnd begangen, von yederman der da wol
 was aller tugend;

In der statt Borchem waren zwai Egemahel
 die hetten florentin lieb geliebt vnd volgatten
 sinez löre in vil almüssen vnd herbergt zu arme
 der man hieß Johannes vnd die frau hieß Jutta,
 bald nachdem abgamt florenci starb dieser man
 vnd ersthine sinez hussfrowen schinbarlich, die
 sprach hussfrow, bist du? **E**r sprach ja. die spra-
 ch wie staut es vmb dich? **E**r antwortet Ich
 bin salig vnd nüss die ewigen glori. **D**ie sp-
 rach, wie staut es vmb vnssem lieben vatter
 florentin? **E**r sprach er ist in vast grosser glori.
 vnd allew sin leben ist gütt vnd gerecht gemess.
 vnd sprach bald wirst du sterben, **D**arumb er-
 wannet diese statt mit, **A**ls gab sie vil durch
 gott vnd starb bald; **I**n andächtiger bü-
 der begert von gott, **D**arumb florenci so hoch
 belünet wäre, ward in gaantwürt, **D**arumb
 zw' er got so lieb hant gehört, vnd nach

Der löre Sancti pauli alle sine wort gedenck vnd
werck Ingot allweg geordnet hant, zu sinem lob,
Auch darumb das er sinen nächsten so gar lieb
hant gehalten, vnd Douel zügott gezogen, Auch
darumb das er sich allweg gemindert vnd verachtet
~~vnd~~ hant!

Deus superbi resistit. humilibus dat gratiam.

Collector. Du haust, von diesem saligen vater
gehört, das er sine brantheit halb mit lyde
zuch hant müssen vnd dem Chor gön mag das mit
vngestraft lassen, den missbrauch vnd vnseye
vnd angenommen weiß, die yetz vnser brüder vnd
sternesten ansich nemen, do sie am wenig kra-
ntheit empfinden, do legen sie sich indas rich-
tich, zick so lamig das yederman darab anly-
den hant, das sich auch die andern verthulde
vnsellichem vnseye, die brechen z zegelasten
die wollen gön gön, vnd legen vff gütten fadde,
das man dornist mag thun, dazu die willen
hönd, das thund die pflichtlich, do sie nit mü-
gan gön nachdem gratiam mit den kindern,
inden chore, do mügan die dornist den gamtz
tage herfür gön, andie winden, zesthetzel mit
den fründe, ader dornist louffen die vmb do
weyt das clouster yst sthroeten, Aber indas ca-

spittel kommen sie mit / **U**llich sind so vnleydemlich
 dem **V**orneimt / **D**as out, die obern frorn syen
 das sie nun vast im sietchuss blyben / **V**nd karn
 vngluff noch gar wer machtl. **I**ndanen ist fürwar
 am länzer gayst, **V**nd bezouben sich selber amo ged.
 ssen lüno. **D**o sie mit wollen mit den amdein die
 buzdin tragen. **D**as sietchue muß man hön,
 wen es nott ist. **A**ber icht waiß es. **D**as karn sorg.
 klüger stat miltouster ist, da mer vssgezucht, **V**ert
Vnd da man sich mer versthult. mit worten **V**nd
Vnd vssucht. **D**ie vssgehorsame der sietchl waert
Vnd vsslebe die thünd on zweyfel, **D**em hächte
Vuert. **V**nd die da lieber wolten der vertragen
 sin. **D**ie sich aber sell züfuchen **V**nd die da
 gern sthnetzen // **V**nd mit gern vasten **V**nd mit
 gern zecher gänd, **V**nd gern wol ligen, **D**en ist es am
 ohne statt / **J**ederman nympt sein lün nach dem. die
 manung ist. **W**ilt du wüssen wer recht gay.
 stlich ist / **f**ürwar die. die das sietchuss fliehen **V**nd
 die man dazm muß sthuez zwingt. **V**nd so sie kra.
 nolt syen. **D**o behelfen die sich im zeuental **V**nd in
 der zell. **D**a sie sthuez dyen. **E**s ist mit lammg kam
 icht man sietchuss. **O**ch frucht am sthwesten die nua
 kanc. **A**ls das sie billich im sietchuss mocht sein. **V**nd

enhait mer laufft bekümben, dan der andern, **Ich**
 gyt w sich, daw sich die, vff dem dierthgust, **Dich**
 mer vestguden, Inmissualen vnd mermben vn
 vngedult, **Dann die, die da, darinn liegen, Ich**
 gott wir sind arm lutt, kein yederman on nauch-
 red vnd missualen, mit grosser gedult, **Der an-**
derm prester tragen, Od kompt er bald zuamem
rechten geyst, Ich beges gnaud, Ich hon zeuul ge-
zett u,

Nun volgt hernach das leben der saligen brüder
 vnd vätter, die mayster gerhardus vnd mayster
 florentius vffgenommen hond Inz prouess;
 Von Johanne Bronde: es

Zu Laurentia was ain priester genant **Jo-**
hannes Bronde sez andächtig, zain vnd
 lutt, **Den heit mayster gerhardus** sez lieb,
 vnd nam In vff mit froden, **Das er durch In,**
 die plen der menschen gott moecht gewinnen,
 dan er was gapprecht vnd volgaleret, vnd was
 Inbeinstig zu dem gotzdiennst, vnd machet stättigs
 vnder die anfarthung, vnd sprach dich zu sinen, **brü-**
derm, stund vff vnd bettend, das In mit Injand In-
uersuchung, Er blib also by der salig gerhardus
sach, vnd was ain mitbrüder des saligen florentius

Darnauch kam er zu den geystlichen Schwebern, Flo-
renz gienig dich auf in predig, und ward in
von herten gar in hören, Daz zu jederman, dan
wä er geladen ward, ob dem essen, was er stättige
das volck hören, und den passion predigen dert
stund, Er kam dich vff ant ygnessen berg und
hort da die prueder zebeicht, Darn die hetten do-
zemaul kam priester vnder men, und sprach zu
men, londe icht mit schwe sein, Das iz dem tä-
müttigen gott nachfolgen, dan mit lützel arbeit
mügen iz verdienen das reich gottes, Darnauch da
er vnder züfimen pruedern, vnder dem mayster
florencio, die in herzlich lieb hetten, Er was vast
schlecht und mässig mit den klaidern, In seiner
predig suchte er kein lob noch zytlich zum, allai
das hail der seelen, Als er sach, das sin leben sich
solt enden, und vast kramet was, lies er sich in
den conuempt florencio tragen und legte da vnde
sinen lieben pruedern zu starben bei, zem andächtigh
gayett, Das er behielt vnuw vor sinen vinden,
Also in bynesen florencio vnsere conuempten vatter
und vnsere aller sprach er, In dem namen des
herren, und gab vff sinen geyst, Anno. m. cc. xx. v.
xxviii. und ward begraben zu sinem mayster, gar-
ardo, dan sie amander vast lieb hetten gehöpt.

Johannes Bründelring

Dieser würdig praester ist auch gewesen am
 mager. Des seligen maysters Gerhards vnd
 auch sein predig von der welt bebort, vnd ist sein
 besondrer diener gewesen, wo er hingienge gepre-
 digen, vnd hat vil guts von im gesehen vnd ge-
 hört, Zarumb er im, in aller hailigkait, hat nach-
 gefolget. Vnd als Gerhardus starb, ist dieser Joha-
nnes bliben vnder der ghorpam des seligen Sto-
zencys vnd hat im trüwlich gehalten, die closter
 vffrichtig. Vnd do Johannes fromde starb, ward er ge-
 ben den geystlich Ordnungen zuamem beichtuatter,
 die Gerhardus hett versamblet vnd gewyllet, die
 was er strencklich regieren, vnd lytt vil von im
 wegen, vnd darzuisthen brediget er auch allent-
 halb, wie sein mayster Gerhardus gethan hett. Sway-
maul hönlich von im hören predigt den passion.
Zudem ersten maul war das sein vored, proprio
alio suo. Omnia augen om hat gott mit vber-
 sehen, aber er hat den geben indem tod für vnd
 all, da thett er ain ernstlich predig. Die
amde vored war. Quid retribuat domo. Was
sol ich dem herren widergeltan, vmb alles das er
 mir hat gethan. Man hort in vast gorn abe
 die weltlich hassen im. Dam er war sie hat

Gravissen. Dessen tag. Circa mislome **thet** ez v^oder
maussen am othone predigt von dem hailigsten
namen **Jhesu**. **Und** sprach der duss nam dy ga-
benedyget, **über** all namen in himeln **und** v^oerden,
Darnauch strauft ez etlich torkait menschen, **on**
sprach etlich verkort v^o menschen, die verpottan
dissen hailigen namen, **und** sprechen, **hail** **Jhesus**
der begyner gott. **Or** armen **Or** v^onbefümmten.
was sagen jr, was ist d^omst i^urer gott, **ist** mⁱn
Jhesus allain der begyner gott, **so** ist der tufel i^u-
rer gott, **Es** ist den geystlich **und** allen fromen
menschen am grouw lob **und** ore, **Das** sie d^oss
alld^o hailigsten namen oren, **und** so d^oss n^omen
und sich in dem hailigen namen syen grüssen,
Wer was i^uch jr h^ord d^osser v^oster den tufel in
i^urem munn, **der** i^urer gott ist, **und** also w^o
ez sie geyhenden. **und** die geystlichen horzten d^o
v^oder maussen g^orn von jr,
Als man die dienerin gottes in d^ossal zulegten,
und jr vil warden. **Da** fang der diener gottes
an n^ore h^oser zeburden, **vor** der stat mit grouw
arbeit. **Das** ez vil selen z^ugott in d^oss z^uhen von
nam von dem closter. **Das** sin mayster **g^oss**
hardus het besetzt etlich st^orestren, **Das** sie
die amdezn vnderreissen, **und** was sie mit d^oss.

am bestylus verunglen, und blieb by ihm xxij.
 jaz. und darzuysthen zucht er andre hüser off
 off, und ward by im die zal so grouß. Der an-
 dem anfang waren xvij. Warden zuledst ij.
Dieser vatter was so begierig zu dem reich gottes
 das er off am zyt zu einem brüder sprach un-
 derwegen von yetz am engel und sprach brüder
 hamme lauß dir das hert abtghalpen und so rüst
 du gleich indas fagfür komen. **S**wie ganz welt
 ichs thun, das ich nun sicher wer, das ich in
 gnaden möcht starben, und zu gott komen, **S**
 und ich mein puesterthast von mir verffen, als
 vnsem zoch, **I**ch welt es bald thun, so amerstro-
 berlichter stant ist er. **W**as im widerwärtige
 züstünd, was er alleu ingedult überwinden,
 und was im gering selliche durch gott zelyden,
Trauch vil tugenden und groußer arbeit be-
 ziff in der hez und ward so beannet, er stucht
 nachdem prior gen windeshain und beualt im
 sine lieben dthwesten ingroußer tün, und
 das er vlyd thet, das sie mit ainamden
 wol versehen wurden, das die geystlich nit mit
 abgierung, **A**ls starb er vol gütter werlt vffre
 nächstan tag nach annuatiacionis marie anno
dm mccc xix. und sine andächtigen dthwe-

stzen behielten in, also by Inen und begruben in.
loblich für den feindlich. Der gewyhet was in
der see, der Junckfrouen marie und der haili-
gan martern Sant Agnes, die die Ingrossen er-
hatten natten kloster.

Von dem leben Lubertj: es

Lubertus ist gewesen ein andächtiger priest
des leben weltlich und geystlich verwo-
ndert haben, Er was gestanden zühörer schul
von güttin Hein, und bald ward er ein junger
des wüedigen mayster Florenzj, wider den
willen aller seiner fründ, Er gab sich indie gahor-
same und verzacht sich gantz darzu die welt
sein vatter secht boten zu in, Er was in ein sth-
amid. Das er so gross gütt verließ und sich in
ein arme leben geben het, Das er wider seine
Er antwort dem vatter: Phesue haut gesprochen
was vatter und müter mit liebheit den mich,
Der ist mein nit würdig, Darumb will ich
thun, den willen meines vatters der in himel
ist, Also bald darnach ward sein vatter krank,
Vff den tod, der secht zu in, Das er seine vff
aller liebe, welt er in lebendig sehen, Er hofft
er salt in etliche tag das seine sel gütt were,
Er kam der vatter ward wider leblich vff gross

Frieden. Und begehrt er solt im verziehen. Das er für
 von seiner sel. Gail vult gezogen hön. Der vatter
 übergab im sin grous gütt. **Lubertus** vult sam
 halber von dem empfahlen. Er gab ed inden gew-
 alt sine vatter **Florenz**. Also frungen die andre
 schuld bezalen. Und bunetten und schiessen vil
 nutz darmit. Also ward **Lubertus** priester mit si-
 nem gesellen **hamris** priuue. bald künstlich, tärn-
 tlich. Und vol der tugend. Off ain zyt schick
 florenz zu im. Das er solt kommen. Er schrib im
 er er den ain buchstaben. Off schrib, stünd er bald
 off. Der bote sprach schribend die sachen vol him-
 us. Er kommen noch wol. Er sprach mit ain bu-
 chstabe meze. Wir ist bösser, das ich ön mittelo
 gehorsam sy. **Florenz** ward das imen. Und
 sprach **Luberte** **Luberte** wie haust du so wol
 erkennet dinen gewin. Und den nutz dinez
 sel. **Off** **Off** ain zyt kam zu im ain schüler. Und
 bat im. Das er im ain brüeff schrib. In sin ham-
 et. Er thet es. Darzuistgen kam florenz. Und
 sprach. Was thünd er. Er antwort die slich. Dis-
 er thab bit mich sinen frunden zeschriben. **Florenz**
 sprach. Schrib an. Das du geschriben veridyt.
 Und das ewig leben. Und der zwiger kam darhin.
 er zu vmo. Und ward ain andächtigere mensch.

Da sprach zu mir vnser mayster Florençig. Am güt
menstlich bringet güt frucht. ¶ ¶ Ein brüder kam
zudem würdigen vatter Florençio. Und begert da
er im erloupte sine fründ hantgesüchen. Florençig
wolt im nit betreiben. Da er so ernstlich bat. Und
sprach. gung hin. Als er wider kam. gieng er zu
luberto und sprach. Ich nympt vromder. Da mir
vnser würdiger vatter Florençig hat er-
loupt. Die wyl er mayst. Das es den geystlichen
puglich und schädlich ist. Vsdem clouster zu
warmden. Luberto sprach. Lieber brüder hett
vnser würdiger vatter mich so stark gestreut. D
z in mein gantzen willen in sinen willen ge-
setzt hett. Er hett ich am andern antwort ge-
ben. Aber z hond in mein willen wollen bucht
hant er ich nit wollen erziehen. Das z mit bee-
sere anfangen. Also sind z schuldig und er
mit hett in gesagt. Ist es mit in mein will. D
schlahen an zorn ab. Oz hett am andern an-
twortt gehert. Da sprach der brüder. Es ist
güt. Das ich mayst. Dan fürbaw will ich mich
gar in sinen willen geben. Die wyl er doch
mein obere ist. Und mir von gott verswelt. Ich
wilt ich hett es mit thön. ¶ ¶ Die gnad
hett Luberto. Was ander brüder z redten. oder tpe.

111
iten. Das was er loben, Und das sin, was er sch-
elten. Und was sich in junder schätzen. Dan kam
vnder inen. **A**in priester begert von im etwas
gütz zühören. **E**r sprach. Wöndt man amder zell,
zudissem brüder. **D**er wirt icht etwas gütz sagen,
Ich bin als ein buntzschel. **D**o man sie lammig
wresthet. **D**o behelt sie in stymack. **E**s ist nuntzt
güte in mir. **D**awon der priester grouß wromder
nam von siner kämütt. **9** **D**awem priester zed-
ten zefamen. **U**nd sprach. **A**iner heiliger ist
als ich. **W**an einer zu im kompt. **U**nd mit im
will reden. **I**ch kam dich gern. **D**arff icht
mit wangen. **S**o vöbel sieht er mich an. **D**er
amder sprach. **Z**aufft du es so vil icht im v-
der sagen. **E**r sprach. **I**z meigen es wol thun.
Als kam er. **U**nd sprach. **L**ieber vatter zürnend
mit. **I**ch hön etwas mit icht zereden. **E**rich arg-
en sich von icht. **U**nd sagen. **S**gangen als tapffer-
lich. **Z**aher. **U**nd schon als ich. **D**as sthiez niemant
mit icht tar reden. **A**ubertus sprach. **L**ieber her
icht. **D**anck icht zehumder malen die gebrestere
Und andrer. **H**ön icht mit acht. **I**ch hör es von
herzen gern. **I**ch will mich fürbas bößern. **A**ls
ward er. **I**ndiszer sach ganz lieblich. **U**nd empf-
ie mit jederman lieplich und freuntlich.

Offam zijt waren die all byamander, Vnd
maister Florenz, der het am frang, vnder geyt-
ziff, yederman schreyg. Lubertus was der elter, on
gab antwort off die frang. Also maister Florenz,
was in tammütigen vor den andern, vnd sprach
Lubertus mamen, ob wir das mit wissen, daru
das wir mit gross maister Oyen, Er antwort ta-
mütiglich, Ich bekam mein hoffart vnd vnuer-
messenhait, Er het die gewonheit an im,
wann er zerüft, las, so las er dich mit vlyd am
wort zelich, Das samg ist sin, Darumb das
man in vor offentlich straffen, vnd zütammüt
ziehen, Ober der andächtig gerhardus zusammet
von dem du bald wirst hören, Der was rector,
da er das macht, was er in hinfür mit mer str-
affen, ~~Der~~ er würdig Florenz het be-
sonder lieb, ziften Lubertum, vnd brüder Garns
besel vnder lutz von ir grossen gehorsame vnd
tammüt vreden, Darumb sprach zu im am brü-
der, würdiger vatter, warum straffen) 2 mich
auch mit, also Lubertus. Vnd brüder Garns besel
el, Das ich auch geüpt ward vnd zügedul-
mücht bomen vnd tammüt;

Der mit vatter antwort, wan ir also stuch
wären, das ir müchten lyden, das man nicht ier-
oze gebrauchen dörfst dagen, wie Lubertus vnd

brüder hamo hessel ich wolt ich auch also prä-
 bieren, ich forcht aber auch murmeln und von-
 gadult, aber die zwen die murmeln mit, so werde
 sie mit vngedultig, und werden darvon desto
 hämlicher und inbrünstiger. Es ist men am frö-
 so man die verachtet. und vor dem andern z ge-
 brechen sagt, Der salig florinc nam diese zwen
 die für sich, indem capitel, den andern zübe-
 stimmung, und strafft die in z angefangen heit-
 ighlich, den andern züamem exempel zwe
 schreyen und zwe gadult halb, und heit sie
 doch von herten lieb, do er sich wol bestam,
da sie starck, da kumt dem salig man me-
 man trösten, Hubertus heit ingerunheit on
 vnderlauf wider sine vntugenden ze stryten,
 und darzu war er die amden die ermanen,
 und sprach die wort Sancti Jacobi, Widerstand
 den tufeln, do flucht er von icht, also das sie
 die indie nacht sassen und von dem gepreist
 und vntugend waren reden, wie man die
 mocht überwinden. also das sie vergassen,
 der schlauffe vnd aller ding, also werden
 sie entzündt vnder hailigst lere Hubertus, dam
 lere vnt gott ist, der heit gar die wort gottes,
off am zyt stünd Hubertus und war siemff.

malen, vnd hett vor) in am stürtztüch sine fründ
kamen überfeld die waren rautherren vnd also
er die sach, empfieng er sie fründtlich vnd
achter mit, das er an sollich tāmüttiger arbeit
war, darvon sie wol geböisset varden; Amlich
der war sin besondrer gesel, vff am zyt hette Lu-
bertz, am alte granne kappen vff Amlich sprach
Luberte war kappen habb er dauff, die hangt ick,
am halß, also ob man ick mit lunge gestlagen hett,
er sprach mein brüder war sagen) z. Briffand. Er ist
güt thüch, ick bin der kappen mit vordig, er sollend
sie mir mit stelten; Da sprach zu mir Amlich
der tāmüttig man ist also er storben in sinem will-
en, das er sich am dem jüngen kind wie vnder-
wüffig machen, vnd dem mynsten brüder also
gehorsam, wie also vnserm vatter Stozerio. Er
hüet gantz nützt von im selber, darvon mocht
er on lyden, lyden, verachtung der andren, vnd
die andern würdiger schätzen; vnd sprach fürbas
Amlich, Lubertz vnd sin gesell granne kessel, gangt
vnd allen vor) gedult, tāmütt, vnd gehorsame,
die sind vnd als gesegemid, die syen vnser
knecht; aber fürwärt sind die hein vnd mayster,
er kam am jünger zu Lubertz vnd sprach vatter,
schrybend mir etwas vor, das ick inder gesthüß.

lerne, Der sätig lubertus schrib) in das ez allmög
 In sinem herzen tüg, Tollite jugum meum sup uos et
veniend off uich meum ioch, Und lernend von mir,
Ich bin milt und tämütig, In herzen, Ich ioch ist
büß, Und mein burde leicht, Der junger nam
die wort an, Und verließ von stund an die welt,
Und volgt dissen worten nauch et,

Lubertus hault hinder in solliche lore verlaufen,
Die fine brüder wol getöst hand, Am me gäu
stlich hört zu das ez all stum fachte, Wider
die untugend, Und streb, nauch tugenden, Und
so ez zu tugenden kompt, Das ez gott das lob gab,
Und es sinen werten mit zülege, Stam es sey da
das am menst sich gantz gott ezgab, Und sich
gantz sey setzen in sinen willen, Am stund zu
widermätigkeit oder gluck sambait, So mag ez zu
leid mit kommen, Darumb ist das, das höchst gebet,
In allem anligen das du sprechest, Her du trayst wz
mir gütt oder schad ist, Dir hailiger will werd
mit mir, Und durcht dich am sach, sey wol
für uns, Darumb wir gott lamm bitten, Und so
es mit gautt nauch unserm büten, Und willen,
So werden wir verzüwigt, Und wären gott sey
unns ungrädig, Darumb ist magte sich ew,
Dan allding beuelhen dem willen gottes, So
kommen wir zerüw, Dan ez die sinen nymet ver

laust, In dem gebett solt du gedencken, Wie du.
Da standest, In der angesicht Gottes, Und der hailige
engel, so magst du den bössen gedencken wider-
stand thun, Und Inen nit statt geben, **H**üet dich
das du nit acht habest, Welcher brüder Inetwē sey
oder nit, **O**der warumb der da, oder da sey.
Wan darmit machst du dir selb vnzün, Und
arbnen, Und zerstörung der andacht, **B**e-
denck du haust am obern, Dem gebürt die ding
zuechtigen, Und zustraffen, **W**ie du mag-
st so bleib by dir zahn, Und bekümb dich
nit, Was die andern thun, **K**ampfflich es gott In
dem obern, oder du machst dir lyden und hi-
nderung angott, Und so du das beedst, so gezü-
ret es dich, Und wirt dich Inen, Das dir
vortail und arbnen vnrecht ist, **I**n allen
widerwärtigen dingen, **H**üet dich das du nit
gähest, **B**etracht dich wol, Und zed nit so du
kämpffest bist, **D**ann grouw zün und vbrün
volget darnach, **W**o du yemantz vilt etwas
vnderfagen, so thū es, so du nit mlyden bist, Und
hüet dich vor hörtten vnfründlichen wort, oder
du machst es besser dan vor, **B**rouse kunst
hört zazu, **W**an du durch din strauff, dinen
brüder vilt bössen, **E**s müß gesehen nit tug-
entamen fründlichen wortten, In dem zorn,

Und lyden schaffst du fürwar nicht die güte, Bede-
 net andie wort des heeren, die tragt stättig bey
 dir. Impaciencia vestra u Quinor gedult werden
 Ir innere selen besigen, 9 Das bist lesen das
 du magst thun ist, das du lestest, die geshrifft,
 die dich zuehe, zu liebe und der vorcht gottes, und
 dich enzümd zutugend und von dir trye die vn-
 tugend. Inzüttlichen dingen, so du schaden und
 widerwärtigkait lydest, schry zu gott, bit das er
 es schick nach sinem gefallen, In dem hertzen
 dine augen löse von allen dem, das dich von
 gott ist ziehen, und hindruss bringen, wie du
 magst, so rammle vor ihnen und schick, ob
 die creaturen, alle tugend, alles zulegen am
 gajstlichen lebend bestant, das du volbringest den
 willen gottes, und alle dine ding in ihnen best
 ordnen.

Woz brüder wissend, das was umherum vatt
florencia gefalt, das wir thun sollen, das ge-
 falt gott auch, an sinen zant sollen wir müttig
 thun, so mügen wir nymet lyzen, 10 geyt
 sich dich, so wir inder zell sitzen, und in dem
 leben, so dummelt vns, vns sey wol, und dz
 wir tä müttig gehorsam und gedulig byen, so
 es aber daran gant, das vns widerwärtigkait

Zustautt / oder so man vns etwad haysst, Das vns wi-
der ist, So lernen wir erst vns erkennen, vnd sollt
es vns dienen zu grosser tammitt, **K**amige gesth-
wetz bringet vns vnd versorgung der gsteine, **D**ar-
umb vnder langsam gesthwetz solt du zu zytten pa-
ssieren, vnd offam ortt gon, vnd betrachtt was du
zedest, ob es mit wider gott sy oder dinen nachsten.
Das mit nutz bringet, noch nött ist zereden, darvon wer-
den wir von gott ersücht, **A**zielt dich das du
nieman worden andern, sin gebrechen sagest, **D**an
es ist wider die liebim, **D**am du hetteste auch
mit garm, **D**arumb solt du din nachsten auch solliche
vertragen, **D**as lügel vnd hiez zu, vnd indinez tzed
hab gott vor augen, **A**zielt dich das du niemer ze-
dest. hinderwärtiglich, **D**as du offamlich mit
bedürffest zeden, **B**etz dir verständiglich für, **D**as
du von niemantz wöllest böss zeden, noch hören,
Vnd bit ~~dir~~ gott on vnderlauff vmb behüttnus di-
ner zungen, **A**gach dir ain gewünhait, **D**as du
din hertz, **N**ist kein ding es sy zytlich oder geyst-
lich zeuil habest, **B**rauch da besthaidenheit, vnd
gang langsam, **F**all mit gleich daruff. **A**ls ob es
das best sey. **D**as oberst daruff du dich gantz gey-
unden magst, ist **J**hesus, vnd das zütz, **D**armit sind
andre ding betüglich, **N**och mit besthaidenheit brauch wir,

Du dem tisth yst mit gähling, **D**in begierd sol vil
 mez sin züdem lesen, **D**an züdem essen, **B**iligt
 ist der mensch, **D**er malten dingt gott vorougk
 haut, **U**nd Inuerecht, **W**ann du dich naigst von
 der vorecht züficherheit, **S**o naigst du dich von gott,
Und bist von stund an In den stricken des tufels, **S**o
 vil mez du von dir selber mit vil byst halten, **U**nd
 bist gott fürcht ye mez dir gnad und reißheit
 geben vort, **A**berne von ihnen wandlen **U**nd
 so blypst du sicher vnder den menschl, **V**erm-
 eyd üppig lob und ore und gamist der men-
 schen, **U**nd wandel mit dienen, **D**ie gott für-
 cht und liebhaben, **S**ib dich nymez voffze-
 vil lesen das du dardurch das gebett versämest,
Das dich mit zucht zü tugenden, **U**nd von vntug-
 enden, **D**as solt du mit lesen, **W**ie der lyb mit
 der speye, **A**ls auch vort gesattiget die sel mit
 die tugenden, **D**as du bist gedemcken: zeden
 oder vürben; **S**o gedemck wie gott das sey sehen,
 so vermijst du vil vbele, **W**ie du magst so
 fleijd dich zethün der andren willen, **U**nd bruch
 dinen willen malten dingt die mit wider gott
 sijn, **W**er da stelt nach ore und nach reucht-
 umg und lust des flaystge, **U**nd züvolbringen sine



willen. Der köet sich von gott vnd von sine obern.
Der aller gerechttest weg. Den du gön magst, ist ze-
thünd den willen dine obern, vnd den vntug-
enden widerstand thun, vnd dich halten dinst
hassen, vnd mez von den andern halten, darn von
diz selber;

9. Brauch dem. vnd dissez pülig andächtig lubertz
vil tugersamer wort vnd werck volbraucht hat,
vnd vil sügott gezogen hat, ist er begiffen word-
en mit der pestilenz off den tod vnd hat künvlich
sine brüder, das sie im mit vergiffen in dem ge-
bett, vnd legt sich in der. Drey tag vordem vest
sante marie magdalene vnd sagt er vurd mit
lirmig leben, man het gross fleijß vnd zant,
wie man im möcht helfen, darn gäyßlich vn-
welsch geshach laud, Am brüder sprach zu im.
Ach wir wollen noch mit schaiden, wir wollen
noch dich in dem gmach unser vatter flouenci
collatz halten. Er antwort nam aber by dem
engeln, Er begeret das die brüder vor im solten
singen, Den loblich Requenz, Auue tibi cruce.
Don sant, marie magdalenen. Die tsetten er vnd
hatten lieber garmmet, vnd da sie vffsummt,
Sprach er, Alind nam haberet egra & Q wie

hant der sequentz do andächtige Inbämstige wort,
 Was het die arm sündern gesept, wand sie nüntzt
 genomen het, **W**an der artzat mit da vorz gewer-
 sen. **V**il mainetten vß disen worten. **A**milig
 der In besomder lieb vnd gehaim was, vnd In
 trümelich dienet, **D**ez behielt alle sine wort,
 vnd nach sinem tod was er die bestzibel.

Hienauch volget am Epistel die lubertus schreib.
 sinem lieben vater florencio der mit anhängstich toz
 In siner krankheit: **¶**

In gehorsame vnd alles gütt. würdiger aller-
 liebster vatter, **I**ch verkünd icht mein grosse
 krankheit, also icht auch mein lieber brüder **A**milig
 geschriben hant, **A**lso schreib icht icht jetzt, vnd
 fürbad mit mer, **D**am grösser armest vnd nött
 hab icht nie gelütten, **W**er icht by icht icht wolt
 icht zefüssen fallen, vnd sagen mein alleud vnd
 bedste not, **E**s nauchet daw icht müß ersthimen wo
 dem erstgrobenlich zichter: **I**n rechnung geb
 myner sünd mit grosser scham, **D**afür jez
 mir dich gerauten hönd, **A**rtzney die vermiden
 aber lauder icht hön, die so hoch mit geachtet, od-
 er daw mein end solt od erstgrobenlich werden,

irrer gebett wöll mir helfen, Ich kan icht vor gott
mit verlögnen, Ir hond mich gnüg gewyssen, All-
erliebster Vatter wie icht by icht, wölt icht icht bitt
mit warmenden augen, Das Ir mir vätterlich
wölten verzyhen mein augen willen vnd ungehör-
samkeit vnd ander vbertrettung, Darn so Ir
mir das vergeben, Hoff icht, das icht mit verdampft
werde, Als mir mit zweyfelt, Ir wöllend mir
das vnd ander vergeben, vnd icht mein sel lä-
ssen beuolhen sin, Gott sey mit icht;

O Lieben brüder jetzt red icht mit icht, Ir hond mit
irrem häuligt leben vnd bitten, mich die ge-
zayst, von minez länsigkait vnd vnflüss vnd bö-
ssen bitten, vnd hond mich mit irrem süßest
wortten vnd ermanungen. Die gezogen von
mynen passionen vnd gebrechen, Aber layder als
Ir wyssend. hön icht mich lützel geböisset, Ir hond
irre beempel, noch wortt die herte meine her-
zen: lützel gemacht, Ich hön mit gedauert, dz
mir die bössen feind so versamlet solten thun,
Doch danck icht icht vwer lere. vnd exempel,
Dan hön icht etwas gütz gethan, so hön icht
vran von gott, vnd darnach von icht, vnd
leg es mir mit zu, Also fall icht nyder für i-

were für vnd beger ablauf vnd sag mein schuld,
 Inul überzettung. Vnd das ich mich georget vñ
 zu lyden gebraucht hön, Ich bitt ich, vñ unsern vä-
 tern. vñ brüder. an andern orten. sollen z min
 tod verenden. Gott sey mit ich. Gott geb ich
 den segan, z werden mich indysem leben mit
 mer hön, Diese wort zett Hubert Inuigilia, Ja-
cobi vñ ward so schwach, das man In wyder
 müst nyderlegen, vñ kam In sollich angst, vñ
 nött, das ez schry nach allen brüder, vñ nach
 andern andächtigen menschen, das sie In mit In
 gabett zehilff beme, Jederman kam zusamen, da er-
 züttzett ez vñ erthutt sich, vñ sach grüssen lich
 vñ floss von In der salt schwayß vñ schlug
 die zeh affarnander, Jederman bettet vñ wai-
 net, da fieng ez auch an zewamen, Da gab
 ez mir amlich am zäichen das ich In das lücht
 Indie hand gebe, vñ sprach wir solten mit In
 betten, Die biben psalmen, Dan er war noch mit
 andern, Also ward er stärker vñ lae mit mir
 am vers, vñ die andern den andern vers, da
 das vstray, sprach ez, liebe brüder, verlonnd mich
 mit, Wlyben byß an mein emd, by der iunctfrawe
maria vñ fieng an die loblichen anuffen.
Salve regina, vñ da er mit me mocht zeden,

Da sprach er zu vnu: Salve Regina! Das wuere
Das voll vssbetteten, Das thet er durt. Darnach
sprach er amilio, Das ich zu den brüder spräche.
Das sie für in bettet Imherzen, Und lag lammig
Vngereit, Das wir wol sachen, Das er In grosser
lyden war, Also blib yederman den gantzen
tag, Und wartet wien er am ernd wilt neme,
Überlammig kam er aber zu in selber sprächen,
Brüder amily sagend yederman das sie anfauch
zelesen den psalter. Und wann ein psalm vssist,
Das yeglich mit geboguen buecht. bette an
au maria, Und sprach sagend den brüder. Das
ich mit acht. Das sie vil psalmen schnelliglich
betten, besunder das sie am vyl stillstand und
betrachtung habe Und für mich bitten, Das
Verstennus durch die sülze der psalmen mit ge
hinder werde, Darnach bat er mich, dz
yederman solt betten widerumb die Oben psalme,
Und den Wort von der himmellüngen, Und den
Wort von dem hailigen geyst, Und was sie sonst
gült wusst und mit von in wirt. Darnach
sprach er Brüder amily. Ich besorge w dy men,
am gross bestward, Aber mich trupt nort dazu,
Dan in mich setz ich kam hoffnung, Aber vil
hoffnung gön ich in das gebett der andächtigen,

~~~~~

2

Da sprach ich, Es solt zu rüw sem, Brüder und Schwestern  
 wären willig, Darnach von vesper  
 an byd zu ächten, Lag er aber ungerett, In grösser not  
 Darnach kam er aber zu ihm selber, Darnach  
 sagt er mir, wie es im durch den tag war ergang,  
 wie es so in vil wunderbaren anfangung war ge-  
 wesen, Und sagt wie ein bösser gajst zu ihm kom-  
 an war, Ingestalt brüder hansen bessele, der zu-  
 tzlich versthaiden war, Der thut hohen flayde  
 wie er in möcht betriegen, Und wie schlicher  
 gajst vornder sagte, von der himelsthen glory,  
 Und sagt von vil hailiger gajst, die was  
 war, aber vil valsther lies er mit louffen, Und  
 sagt wie es dem bössengajst so hart wider war  
 van ich die andächtigen anruffte für mich zu  
 bitten, Und man ich wolt zeden, so sprach er zed  
 mit zudem flayst, zed mit zudem flayst, Und was  
 im vart wider, Das ich inder andern gebett vil  
 hoffnung het, Und van ich ich batt, Das er so-  
 len betten den psalter so sprach er, drecht, drecht,  
 was hoffst du in die psalmen, oder in das fürbit-  
 an marie, und Bartholij, und Jeromim? Du soltest  
 in hoffnung in dich setzen, und in dine güten ver-  
 zett, Gott wirt zornig über dich, Das du sovil  
 in das gebett der andren hoffest, und mit in gott allam,

Aber die wyl du klammüttig vnd vortzefam bist, du  
hauft das mit thon vss bößheit, do will er daz  
das vergebem. Aber thü es mit mir, Ich brüder  
hamme besse. gon mit also gethan, vnd bin damo-  
rtzt ön das fegfür gan himel komen, vnd ich  
sprach brüder hamme wie gaut es zu, Antwort  
er von zruyer vrsach wegen, Die am das ich  
alle reichthumb verlaussen gon, durch gottes wille,  
vnd das ich am tämüttigaz hoch bin worden, vnd  
es hant mich nie gerüen, Die amder  
vrsach, das ich mit grosser begierd bin bliben in  
der buchin, andern veracht tämüttigen ampt,  
das ich yederman möcht dienen vnd behaeren,  
in sellichem stant, bis in mein tod, vnd der bra-  
mich lubertz sprach zu mir omilia, brüder ami-  
ly, Ich wane das es war ist, was der vrsucht  
gajst gesagt hant, von onserm lieben brüder han-  
sen besse, Aber ob er ön das fegfür by in dem him-  
el komen vrayß ich mit, vnd der bößgajst, sprach  
zu mir, Ich wurd och ön das fegfür gan himel kom-  
en, vnd ich frucht die vrsach, vnd er sprach,  
du bist ein martir vor got, dan du sel hant  
du gesetzt für dine brüder vnd schwestern vnd bist  
beget by inen zesterben. Da sprach zu mir der täm-  
üttig lubertz, brüder omily, er hant wane. Das ich

Ich liebte und begierd by ich hon begert zesterben;  
 Ob aber ich on das fegfur werd salig, ward ich  
 nit, Darn dieser feind ist gantz daruff gegangl.  
 Das ich in mine werck, mein hoffnung setze, aber  
 ich thu es nit, und wil es nit thun, Ober allmin  
 hoffnung und getruwen setz ich. Indie barmhertzig-  
 igkait gottes. Und indas gebett und verdienen,  
 der würdigk funckfrosen marie. Und der liebl  
 hailig. Und der andächtigen menschen, Darn  
 ist es mir ain frid, das solch hailiger psalmen  
 und amder gebett vor mir gesprochen sind word,  
 Der feind was mich bezouben aller minner Gynn,  
 on die gehord, die mocht er mir nit nemen  
 inwere gutte wort hon ich gehort, Ich hon in  
 andern gemöret, Das er vnder die wärhan vil  
 valsthes gemist hat, Darnumb zant ich das by  
 ainem yegbluchen sterbenden menschl, amder  
 menschen Gyn, andächtiglich betten bye anfrin  
 ernd, Darnauch frumg Lubertg vber ander  
 psalmen mit grouser begierd anzubetten, Dem  
 langzumerlichen psalmen Beati immaculati. bys  
off addominu in tribulauz. Und trib es die nar-  
 ch bye morgene off Sant Jacobe tag. Dazwi-  
 sthen sprach er ye. Quon kompt mein hezz,  
Jhesus xps. mit siner zamen müter und dem

engeln mich züendbinden von der not Ich hoff die  
kommen bald, Ich daw sie bald kämen, Dief rufft  
er an mariam, und sammt Jeronim und Azugo-  
zum, die er besondere lieb hett, und auch an  
der hailigen, daw die im Insiner ledsten notze-  
hilt kumen, also ward er siner hoffnung mit  
beroupt, und da der tod her dranc und die  
glider erstoben waren, richt er sich off und  
schrif Her empfauch mich indim gloy indim  
gütte und barmhertzigkait. empfauch mich  
empfauch mich, empfauch mich, also naigt  
ich mich zu im und sprach, brüder wie ist ich  
Da antwürt er, Da ich mich hön offgerücht  
Da hön ich gesehen worden, und wonderber-  
liche worden und sprach beruffend die brüde  
bald. also bald gab er off sinen geyst, und end-  
schließ indim heren Anno dñi m cc lxxxvij  
ist jetzt indissem jar eben l. jar, und ward be-  
graben zusamt lebuan zusimem lieben brüder Jo-  
hannem besse.

**Die clay des saligen florenç umb sinen lieben  
sun luberto: 23**

**W**ez ist der, der sich mag verhalten zeblagen  
und zersamen luberto. wie in bernt hautt  
D wie ist umssern geyß so vöbel gestehen, im ist

abbrochen am grossen balck, Was grosser exempel  
 der lieb und tammüt und der gemainen nutz ist,  
 und endzogen, Wer ist nun vnder vns, der so  
 tammütig ist, und sich so gar verachtet hat, und  
 so gar nützt von im selber gehalten hat, Wer  
 vnses huss lieb hat, Wer vaint billich mit vns.  
 Wer lieb hat am geystlich leben. der sol in billich  
 lagen, Duil ich in von hertzen lieb hön gehept  
 duil layde mir an im gesthehen ist, dan in immer  
 und im ist fürwar am hertz gewest, so laid ist  
 mir gesthehen, Lieben brüder, das ich vom zrud  
 linge mirnem brieff mocht lesen, on bitterkeit  
 meine hertzen, so hön ich ich vor laid schier nützt  
 mügen schryben, dan die traher mirner aug  
 hond mir den brieff ganetzt, wie laid mir ge  
 sthehen by lieben brüder, das mügen z mörck  
 es irnem laid,

Don Laminicus Brune: C

Dieser andächtig priester ist bekört insmen  
 Junge tagen züder geystlichkeit, und ist ge  
 wessen am lieber mitbrüder Hubertj Er hielt sich  
 also vnder vns das vaim menich von im mo  
 est klagen und new am wäer gehorsamer, un  
 der vnssem vatter Stewen, der veltm vnder der

gehorsam gerhardt auch was gewesen sine auch  
waren stätige zügott, wa er mocht so was er all-  
am, dan wort hort neman von im, das egerlich  
wäre, on vnderlauf was er betten, oder gtempel-  
ieren, dan plag hort neman von im, dan das er  
langsam was obdem altar, dan er mocht sich  
mit viel schaiden von der gegemwürtigkeit sin  
herren, so was am weltlich man. der zweyfelt  
lang, von dem hailigen sacrament des altars.  
der würdig harrig ward das imen, und do  
der selbman hinder siner mess stünd, da bat er  
trüchlich für im, der mit her erhort sin gebet,  
und als er das hailig sacrament vffhüb, da  
erst im dem man am sthono bind, zwisthen den  
hemden, des saligen priesters und also kam er  
zu volkommen glauben, und zweyfelt nymen,  
Dazemaul sagt mir vnser brüder amez dz  
er gewesen vor namer statt, da was am ver-  
ruehter ungelehter priester, als er wolt über-  
ston, was da am andächtige fröw, die gedächt  
An ungelehter verruehter pflast wie mag er  
gesin, das du das grouß sacrament magst sa-  
gen, also da er das hailig sacrament vff-  
hüb, und sich yederman tämüthlich was nai-  
gen, da sach die fröw allam xpm in menschli-

.dieser gestalt. Und gieng hin und beutet zu verthail, Und  
 wolt für ihm kein priester nimmer verthailen, **D**ies  
 er **hamzing brune** vnder andern tugend was er ga-  
 nitz und gar gelaufen und gehorsam, **A**ls das kein  
 mensche mit ihm vnderred oder zucht mocht mochte  
 Das er vmsellig war, **D**ie hett er mess bij den vffe-  
 zigen, **V**ss vergümdel mayster **flouens**. **D**affam  
 tag was grosser ablauf, **M**anich bruchte andern wi-  
 derbreuen. **F**raucht In vmsere brüder, **w**ie er sin tail  
 ablauf wolt geben, **E**r antwort, **a**sin tail ablauf  
 wolt ich gern geben, **u**mb die gnad, **w**an ich a sin  
 sündes lere gutz sagt, **D**as er beböt was, **u**nd  
 bald sin leben bössert, **D**ie brüder wurden wul  
 gebössert, **V**ss edlicher brüderlicher lieb, **N**auch  
 vil tugenden, **s**tarb er ander pestilenz **A**nno **ccc**  
**xxix**. **U**nd bettet sine zyt, **b**is in sin tod, **u**nd halff  
 dem hoch die vnder buch, **D**ie **Inuigilia sancti**  
**Bartholomei**.

**C**ollector, **v**on diesem brüder hamring haustu ge-  
 hört das er sich also gehalten hat, **D**as kein men-  
 che kein blag mit von im hat gehört, **D**arumb  
 kein von im auch also fudsam sin, **u**nd zucht dich  
 in, **u**nd fluche alle geselthafft, **w**ie man die  
 oben und die andern ist vssucht, **u**nd hüt dich  
 das du zwißtel neman kein unfid machest, **d**an  
 wer also vmbloufft vnder clouster und macht mit

sinem schweigen vnarmigheit vnd vn-  
zürro, / **D**az mag dem tufel dem größten dienst thun,  
Es wolt mit das am sellicher brüder, oder schwester  
vnder welt war bliben, / **F**ürwar ist am sellicher me-  
sch. am väter bott. vnd diener des tufels vnd  
am feind gottes, / **E**s schafft sonst nütze im cloust,  
Daz daz er sin sel. dister tieffer verdampnet wie  
wol er bettet vnd fastet, / **D**u haust auch gehet  
von dem nächsten vatter luberto wie er in sine  
bedsten end, / **I**st so hart von dem feind, angefocht  
worden, vnd ist doch so am gehorsamer tāmüttiger  
mensch gewesen, als du gehört haust, / **D**elliche  
laud dir zeherten gön, vnd betracht alltag din end,  
wie du da wollest besten, / **D**o vermijdest du on zallich  
sündel vnd bist got omb am selig ende, / **D**z  
du dich dinez werck nütze überhebest, vnd  
tūne tägliche marie vnd dem lieben hailig  
Zaw sie die zehilff komen, vnd leb in grosser  
vorch, / **D**am wie du lebst also wirst du sterck,  
vnd laus dir zeherten gön, / **D**az am sellicher  
volkommer mensch ouil amigt vnd röt haut  
erlitten, / **W**ie wirt es dann omb vns gön, da-  
rum böser din leben, vnd setz dinez zumpt  
begütmust über alle ding, vnd byt gehorsam  
vnd tāmüttig, vnd behate in der lieb, / **D**o ma-  
gstu du hoffen am selig sterben, / **W**ann man

Das streng schreygen hielt, wie die heiligen vätter  
 Das hünd voffgeleert, so belib vil vubel vermiten,  
 Vor amem Jar Sam ich nam frömenclouster, vmd  
 Da die prelätin lammig vmd vil mit mir redet,  
 nötige ding, vnder andern worten frucht ich sie  
 wie in dem clouster das schreygen gehalten vmd,  
 Antwort die mir die were yetz vierzehen Jar nob-  
 ezleit garassen, vmd heit noch mir zu schreygen  
 by amander sumid, anden vier verbotten stark.  
 Das sie jez schreygen gebrocht hetten, die sprach  
 auch ich hön es Sam sorg, als fremig ist es inde  
 brucht komen, Ich frucht vnde die puen vnde,  
 wie das schreygen ansprechen enden gebrocht vmd,  
 Die sprach die erst drauff vnde nasser vnd  
 biß vff der erden, Da vmd ich vnd gebisset,  
 Die heit noch vast vil mit mir zureden, vmd  
 heit mich von heiden garn by jr. Da gab es sich,  
 Das eben die gheit vff vmd, vmd so bald ma  
 Das aue maria lüttelt, Da sprach die Bene-  
dicite, Ich hön dahin vmd zett Sam wort mer  
 byß morgend nach der prim. vnder selb  
 ert ist auch die gewinheit, vff den tag so sie  
 Das heilig würdig sacrament empfauchen vmd  
 so zett Sam mensch in dem clouster Sam wort

Obch gott es vez noch als gütt recht thun vnd die sta-  
tuten vnd ceremonij halten der hailig regel, Als  
vor Hundert Jahren, Aber wir precht jetzt die me-  
sthat sy jetzt blöder, dan vor zytten, Wie Pompe-  
us das der mag vnd das höpt so blöd ist, Das du  
weder magst vaster noch wachen inde metty, vnd  
die zunnig hoch als stark ist, vnd der augen will  
so kreffig ist, Obch wolt ganz woyssen, die vrsach  
das du sovil vfruchttest vnd derschreyst, vnd em-  
pfer die öre hond, wie gawis die arbeit ist, so magst  
das alles thun, vnd was tāmüttiger gehorsamer  
arbeit oyer, als inde luthin vnd zehüth dienen,  
vnd die öben zytten inde kirchen bezalen, Dazü  
bist du blöd vnd schwach, Etlich mügen die belm  
inde kirchen mit lyden bys das ampt gesthigt, oder  
byß die möcht die prym oder die tatz betten, Die ja-  
ringen bald andie wörmer Aber ander wimden  
vnd dornst so sie schutzen od thun men die belte  
mit weis, Nun fällt es mit jederman vort sin lün em-  
pfaucht.

Indas leben des andächtigen Berhardi von Su-  
phama: 6)

**O**ffer andächtig priester ist auch gewesen  
vnder der gehorsame floreny. Der vil gütt

lere vnd exempel, hinder Im gelauffen haut, für die  
 armden vast wolgeleert, vnd am Liebhaber der ge-  
 schrift, vnd was sin hertz stättig zu gott hören, wa-  
 er vff der gassen gieng, zu etlicher beicht vnd  
 ob er gefraugt ward, ob Im das volck mit hinder-  
 umg brächt, an siner andacht, Antwort er, Wan  
 das volck für mich gant so gedreht, Ich ed garmig  
 strom da, Odvil acht ich des volcks, Was garmig  
 by mich an, wer yederman by hüpfth oder vn-  
 gestalt, In garmigen tag bedorft er inder zell  
 dizen, Das er das frumste mit vffheit oder hin-  
 us guete so ernstlich lag er der geschriefft  
 vnd dem andacht ob, **g** In brüder sprach amest.  
 Iz sizen bestlossen wie am vogel Im best, Iz mö-  
 cken doch den luft zu icht lauffen, vnd lufft  
 wie der dumer wer, **E** antwort Iz sagen war  
 het ich, nun Odvil vyl- oder wer ich als best  
 so wer ed gar gut, **g** **A**mer fraugt Im was  
 er gedachte so man zerüftly lufft, **E** sprach ich  
 garmig zuamer arbeit, wie zudez andern, Ich ge-  
 denc lützel wen man esk will, oder was ma  
 bocht hab, Doch frons ich mich des tisthlesers,  
 so gar het er sin selber kam acht, het In mayster  
 florenag mit bezwung, **E** was stuez hungers

gestorben / Er hett am fistel verborgen das wolt er  
neman sagen, **Z**uletzt do man so ihnen ward ma-  
ten in die brüder. Das er sich ließ hülen, Anrou-  
t er die brandhüt des lybs ist am gesuntheit  
der selen, **D**och ward er bezroumpt von may-  
ster **f**lorenco, Das er dazü ließ lügen, Er ward  
mayster über die libey, und berufft die priest  
und lihe Onen bützer das sie mit luffen züde  
pil, und **f**riesserey, und daham blyben, Er sprach  
die bützer sind lüchtere vnser selen, und az-  
tzny für all gäyßlich brandhüte, der wir mit  
minder müß getrautt **I**nder bilgresthafft, Dam  
der hailigen sacramenten der bützer, Die bü-  
tzer hett er Ingrossen über, Dan Silber und go-  
ld, yederman wist er zautt zugeben, nach sinem  
anliegen, Er ward vast gelobt und hett sin kumst  
aller mayst von dem hailigen gäyß, der verstant  
und gyt den klaimen und den luttzen, **Z**uden  
nouitzen und iurungen sprach er, **L**ieben brüder  
sind mit träg und verdrossen zestytt wider die  
vntugend, **D**am wa wir träg sijn, zestytt  
und vnde mit benäppen mit luff und betten und  
stamplieren, So herstken die passionen und jün-  
kerzaytt im vnde, und verissen und indie stri-

Et das rüfel der almechten hasset vns zu legen,  
 wievil er bücher hett. So las er doch am gernesten,  
 Das büchlein genant. Speculum monachoru, Das  
 Sant Bernhart haut gemacht, vnd profectus re-  
ligiosoru. Das brüder daint gemacht haut, An  
 Junger danti francisci, Darin finst du vil  
 hailpamer leu. **¶** May büchlein haut dieser  
berhadus gemacht, Das am wie man vff den stige  
 vnder himel; vast am boßliche büchlein, Da er  
 vnder anderem sagt, wie sich der mensche sol züch-  
 ten, vnd striben zu empfangen das hailig Sacra-  
 ment, vnd sprucht, Die tödsünd müß vorhin ge-  
 züret vnd gebeytzt werden, Die den men-  
 schen blendt vnd vnempfindlich macht vnd  
 vnuersthembt. **¶** Die tödsünd ist so gross,  
 Das sie die amgel von himel on zal gestossen  
 haut, Inenige für, Adam gatzen vß dem pa-  
 radys die welt haut gemacht vertiglt vnd  
 Et gott die tödsündt haut vngewaschen wölle  
 lausen, Et haut sin ewiger Dun. müssen sin  
 hailige blutt vergiessen, Darumb lüg das  
 du gestübt hinzugangest vnd dich vor ell  
 ersüchtest vnd gantz mecht verstrüggest, So hoch  
 vnd hailig ist diese Speye, Das du dich in tustent

Jazzen mit gesthicht gnuig kanst machk, ja auch ob  
du hettest, Die hailigkeit vnd verdienung aller  
hailigen, Darumb solt du inuordtz vnd reuentz  
hin zügen, vnd inhoffnung dz, das würdig lyde  
ihesu xpi, das du da solt betraacht dich gesthi-  
cht vöell machen, Darum so du je leuiger bit-  
est, je vngesthichter du bist wirst, Dan da  
empfauchst du den herren aller tugend der  
mit ihm bringet vnae dir nöet ist, Da wirst  
du von dirre gabresten vnderweyßen, vnd ge-  
strecke wider die list des tufels, vnd wider  
die anfechtung des flaystles, vnd vnt dier ge-  
zung zithun, das dir vor vnmüglich gewesen ist,  
zügedult, liebe gehorsame, vnd zernung der zu-  
ringel, vnd züzarnen gedanken, vnd je  
dicker du züdem für gaust, je hitziger du wir-  
zst, din schöpfer vnd nächsten lieb zehon, vnd  
von sinet wegl lyden, vnae dir züstaut, vnd  
vff den tag da du wilt zügen, spzich also in  
dinem hertzen, Her ich beger, das du mir  
vnd allen dienen, die dich vff diesen hailig  
tag empfauchend vöellest geben vöellige gedu-  
lt inbestimmung liebe andacht vnd zernigk-  
ait, vnd vnae züme vnd layd, wie du diene

100  
100

geben haust. Die dich off disen hailigen tag empfangen hond, Die yetzt mit diez zehneren Indinem zeich, Vnd disse hailige messung wolle och zuemen zehilff komen die da ligen in vil krankh-aytten, manfaytungen, Intodsumden, Vnd dem selen geben sonige zuuo,

**A**ls nun disse wurdig berhardus vil gute volbraucht hett, Vnd er sicherlich den tod sine lieben brüder lubertj gemaent hett, Da sprach er zu amilio Ich muß starben. Amilij sprach es gedunck mich selber zu dyen gählingen vast beant worden, Als off die nacht der hailige marterin barbara versthied er samstiglich in anno. M. cc. lxxviii. Vnd war eben xxxij jar alt, Wie uibel sich florencia vnd die brüder hettan gehöpt vmb daw starben lubertj, Als auch war es hie vnd waren der laidig;

**C**ollector. Du haust gehört wie disse salig berhardus es litzel nott gehöpt haue, vmb essen vnd trincken, Ist lauder vnder vil geystlichen die alleding es pfleglich wollen hon, Es sy da ode mit wie thue es ist, es wollen die jez pfuimid hond, Oder aber die wollen auch dem gotzdienst ein abbruch thun, vnd kouffen vñ vnd muzen,

Und müssen die vil erlyden, Dazzu groussen schade  
nemen, bys sie es vffbringt, Das da an kroyfel zu-  
erbarmen ist, Und die weltliche so groussen abbr-  
uch und mangel lyden, Die noch vil grosser ar-  
bait hond, Die sich ganz alles vom weltly und  
flaystly verzugen, Das die allain das trucken br-  
ot und schmalz mochten hon, Balyg sind die  
armen, Des geyste, Dan ist das zeuch der him-  
el, Glich frome kinder, Die garmyl zuden ob-  
er, Und trosten die, Das die barn lyden habe  
Die wollen fuzgutt nemen, Darumb das man  
den armen auch destoerbar mug helffen, Ach  
gott es gehoert vil zuamem geystliche leben, de  
menstly mug sich selber lassen, und wider sich  
selber fachten, und stryten, Und der stimmlich-  
ait manlich widerstern, und allzeit ansehen  
das leben ihesu xpi und der lieben hailigen.

*Von dem wurdigen vatter Amelio;*

**D**ieser wurdig vatter also du gehoert haust  
ist gewesen am jungen mayster florenco  
vnd hat vast der branden gemercket, vnd hat  
florenco in vserwelt am todbett. vnd in sin ampt.  
der oberkait beuelhen, Er ist in sinen jungen jare  
komen zu vome gen dauencia vnd da studiert  
vnd vast geleert worden, Darmauch in dem hau-

ligen orden gangen und sin güte gestellet und  
 zytlich güte verlauffen, **W**nder vns was er sich  
 ganz nydren und mit froden hört sthwarz tä-  
 mützig arbeit thun, die er mit gemünet noch geleer-  
 net het, **D**as sich von im yederman was vermon-  
 den und sach lemtlich an die ore gotz und den  
 künfftig lün, **D**o lüb het er sine brüder, **D**as  
 er zu pestilenz zyt inen wartet und begat sin lebe  
 mit inen zernagen das künze verpumpt wurde,  
**E**s stünd künlich by Huberto und Johann Kessel,  
 und andern die inder pestilenz starben, **E**s ward  
 züledst auch karnet, aber zütost sine brüder,  
 het im got gnad, das er wider vff kam, **E**s  
 kam die vff Sant Agnesen berg zuden brü-  
 ern, und was sie trösten und ermanen, das die  
 vestiglich kliben vff dem firsatz und das sie  
 stryten nach tugenden, **W**ann er mit vns zett,  
 schlug er die augen vnder, und ob züchtiglich  
 und ob güttiger wort, das wir vns all bösserten,  
 und ald er nachdem absthanden des salig vnsen  
 vater Floreny vier jar und vier monat lüt  
 was gekreuzet end schluff an in dem herren vff  
Barnabe appl Anno dñi 1377 in jar begrabe  
 zü sinen lieben brüder und vättern, **I**n sine  
 end het er vns ein selliche ermanung die.

Wol zemercken ist also **I**z allerliebsten brüder byß-  
her hand vor galept **I**nsfud und amngkaut **V**er  
hand beharet **I**n liebe, **N**etzt staud ich von icht  
und bit icht hertzigklich **I**n sollicher liebe fud  
und amngkaut ze leben wie byßher, **D**arumb gott  
erwig lob sy gesagt, **I**ch bit icht das **I**z dem, der  
an min stat wort erwolet **W**ollend gehorsam sin  
in allen ding. wie **I**z mir. **U**nd **V**erser **V**itte-  
zu garzardo, **U**nd **F**lorentio sind gehorsam gene-  
sen, **D**ochend mit adam an sin perst, **D**as er ist  
dem brüderlicher mensch, **W**ie **I**z, **B**esonder **S**-  
hen an **X**pm **I**hm, **D**em **I**z durch **I**n gehorsam  
byen, **D**er gaset hat in dem euangelio, **D**er icht  
hört, **D**er hat mich, **D**er icht sthmächt, **D**er  
sthmächt mich, **B**rüder **G**üttend icht das **I**z  
mit gedenden, **D**as die gebott unwer oben syen  
sthmär oder **V**nuernüefftig oder **S**ammütz oder  
unwer sel hat wider, **D**an fürwar der her ist  
icht das gebietten, **D**er **V**ssm **z**ett, **A**ls durch sin-  
en stathalter, **W**it **a**nneder sollen **I**z solliche **V**off-  
nemen, **D**ann als ob es icht **K**umdt **W**ürt gathan  
von hymeln, **U**nd habendo **D**arfür das der her  
sinen willen wolle volbraucht werden durch  
unwer oben, **U**nd das **I**z **I**n gehorsam byen als  
gott selber, **D**arumb **w**ar unwer **p**relaut icht  
wort gebietten, oder icht **a**imptor **b**euethen das

nemen vff mit freuden vnd guttem willen geden-  
 ken mit das ich selliche hindernd bring anirer  
 andacht oder anirer sel saligkait. Fürwar  
 tusendt andacht vnd nützt zeichnen gegen  
 amez tammütigen vnderwürfflichait. Vnd ob ich  
 bedunckt irer oberz wille ich hindern anandacht  
 vnd anhalt irerz sel. Hietten ich das ir men  
 mit also dyen vtrauen vnd werden mit betruet  
 oder klammütig. Darn ir selliche gelö-  
 zame xpo selber thun. Dertand mit an den me-  
 nstern. Besunder sehen an den. Der ich selliche  
 gebetten ist. Durch den menschen. Von ir  
 werz nutz vnd saligkait willen. Dan vff di-  
 ser erd mügen ir gott dem grösser opfer. geb-  
 en noch diemst bereyßen. Darn durch sinen  
 willen. irerz willen töten. vnd brachen.  
 Dardurch all vntugand in ich getott werde.  
 Dand irerz oberz lieb vnd vtrauen in mit  
 gedenken mit du bist als alt als er. als vrayß  
 vnd als gantz als er. als erfen vnd als geüpt  
 als er. als gute gestaltete als er. Vnd ob  
 er also ist. so sind ir doch in mit vnderwürffig  
 worden. von sinen wegen. besunder durch  
 xpo willen. Der sinem vatter küß intod ist vnd.

erant und gehorsam gewesen) **Q**lieben brüder was  
hond iz mir dornist gethon) **D**an das iz icht mir hond  
vnderwiffig gemacht) **D**as amder alles icht icht für  
klam) **D**as om icht vnserm mayster Floueno dornist  
nütz gewesen, oder mit selber, amder dan das icht  
im minen willen gar vbergeben hon) **V**on des recht  
wegen der himel, **B**rüder wollen iz fuid und zuro  
hon) an vnzem heizen, **D**o leben nach dem wille  
in were oben) **E**z sitz icht zu ampten, oder end sitz  
icht dauon) **D**as haut er recht und vollen gebvalt,  
und gedenckend das er stam dinstnem und mit in-  
in vnzem willen, und das er dazumb sam vnvill-  
en, oder gemacht icht sy erzigen) **A**uettan icht dz  
im kame selber vays) **O**y, und manne man solt im  
amder thun, und der und dem gesthagen vn-  
güetlich) **D**er da zett wider den gebvalt, der  
zett wider den, von dem da ist aller gebvalt, **B**e-  
dencken mit wie iz hie hoch wollen kommen,  
Besonder iz salben icht nyden und klam schätz  
und icht selber verachten, **D**as iz dort erhocht werd  
und oy jederman künigig, wie mit im gehand-  
elt vort) **D**er sind mir bysher gehorsam gewesen  
wa inder ainer mit heit wollen amampst vffne-  
men, oder heit wollen vstzig suchen, **O**ch heit  
in vstem clouster getriben, **A**ls am hund, **K**amer  
sol im selber erziehen das im gefalt, nach dem

andern vergümen, das in heuollen ist; Darumb  
 die wyl wir byen glider von arm lyb, vnd xpo ist  
 vnser hopt; Darumb sollen wir ainander lie-  
 bhon, vnd vnser gebrechen gedultriglich amand  
 helfen tragen, was er das mit thund, so wir das gu-  
 plich vnd das zytlich abnemen; Jeglicher sol sich  
 mynder schätzen. dan den andern, vnd sol sich  
 vnder des andern fide erzyden, so mag icht, dan  
 widerwärtigheit noch lyden zehanden gon, Ich  
 wais icht, nuntzt ander zuletym zelaufen, den  
 das vnser her sprach zustimen jungem; Als er vo-  
 men wolt schaiden, das sie ainander liebhet  
 von icht zügott will icht irer nit vergessen; Lieb-  
 en brüder icht hon icht leyder dich geörgert vnd  
 mich nit so geystlich vnd recht gehalt als icht  
 solt vnd bin dich hinlässig geyssen; Ich was  
 bezant das offentlich zebüchten, wann icht nit  
 egezuus wützte; Darumb begar icht von icht  
 ablauf, vnd sag mein schald, vnd begar er wo-  
 llen mir verzyhen; vnd gott für mich bitten;  
 Also fielen die brüder all vff, zere brue vnd  
 begereten auch gnaud; vnd waren bitterlich vnd  
 schmerzlich wamen, vnd bald daruach endsch-  
 ließ er indem fide.

### Collector

Der gaud aller geystlichait vnd das hail der sel.

Staut off amez tāmüttigen gehorsame Als du yetzt in  
der othönen löze verstanten haust, Von diesem sältig  
vatter, **D**arwider yetzt layder vll thünd Die frucht  
nem kopff leben, Vnd wollen menselber wutzig  
vnd wuß sin, Vnd sind jere oben vast verzacht  
Vnd darzu vrtalen, Vnd wider die ruzzen wo  
ä die mit thünd daw men gefelt, oder wa sie von  
jren ämpten genomen werden, So haut niemand  
mümtz gütz mez anmen, Die wollen weder sin  
gen noch lesen, Die gamigen vngewelt die legt  
sich indaw stichtzue Vnd wa sie wußend dz  
den oben laud ist, vnd lyden bringet daw sty  
send die sich, Die wollen auch sam tāmüttige  
erbait mez thün Vnd sind allen den sind die  
sie in armen hond daw sie von jren ämpten  
kommen syen, Vnd ist iz armen dult erlogen, vnd  
vialth, Vnd werden so augensymrig vnd so staz  
zig daw man die nichtmez thaz hayssen. Die  
sagen sich auch, daw sie fürbaw mit mez wollen  
thün. daw man die hayßt, vnd sagen man hab  
die gesthmächt vnd men by vntzern benayst  
Die thünd als ob man es men zuamem erben gell  
hab, **D**a mag man mörcken jere tāmütt vnd ga  
laussenhait, Die wänen auch die syen vmb jere  
ze kommen, vnd verprechen sich gen geystlichen  
vnd weltlich, Wie sie es mit versthult haben, vnd

Ist des klagen und wepfagen vast vil, also das die  
 oben und yederman muß dhraygt. Und gedult habe  
 Da der Herr der billich der recht lün wäre und am  
 güte disiplin Do die oben, tolluch, unruw und kla-  
 gen müssen lyden, Dazü der gantz Conuent Ab-  
 er wie solliche geystliche brüder und dhraysten  
 gen gott stande, Ist er für war sorglich, Darn war  
 im mit bedachtstem willen fürsetzt, fürbad mit wolle  
 gehörsam sin, oder das man im gehajssen hant  
 mit wil thun, und setz sich also dienen zutratz und  
 laud die dazmen verachtwone werden oder sind,  
 Der ist indern staut eniger verdampnu und ist  
 yetz vssgetilchet, von dem büch der gehörsamen von  
 der salig salamig er off daltchem hoffertigen  
 stolzen kutz ist beston, und ist im nött grousser  
 zür und beutz, und sol am tolluch tag und  
 nacht gott bitten, umb gnaw und ablaue, und  
 sol sich tämütlich gen sinen oben und dem gantz-  
 en Conuent und sin dthuld pzechen, Do mag  
 er wider zügnaw und lieb in komen. Er muß  
 gelütten sin zür und unzüw. Abet noch sine  
 hailigen sind er mit vertagen gemess, Dan war  
 xllam will lyden wa er er verthult hant. Der  
 bedarff von gott kaind lünd warten,  
 Auch sind vil geystlicher denen mit wol mit amp

teum ist, noch mit zytlichen gestheffen, Und so sie vff  
Der hailigen gehorsame darzu erwolt werden, Do kla-  
gen die gott Und der welt man wolle die ander  
sel hail hindren, Die künden mit mecz betten noch  
stampieren, noch so pfleglich zehor gen vorevor. Und  
clagen wie die zerstört werden, Und den geyst gantz  
verlieren, Und wamen und clagen, Und machen sich  
so ungesticht so die das recht betrachte, Das die sich  
mit mügen schlauffen, noch etraw betrachte noch  
gar kam fröd hön, **D**er indie kloster wandlet, der  
hört diese clag alltag, **E**s sind für war recht narre.  
Dann die wissend mit. **W**ar die clagen, die clage  
das man men vrsach gyt, Zuder gehorsame und  
zübrechen den augen willen, Und clagen das sie  
gott dem herre müssen nachfolgen in hailiger ge-  
horsame die ez lieb hautt, Und höher belünet.  
**D**an allew das, das in claustr gatz mag gesthehl  
Und wie wol es ist, das die hindrumg lyden,  
Und zrumg ander andauert und gebett, **D**az-  
zu werden die gezogen, zu zytlicher dorg. Und  
züwil zerstörung, und züwil schreyen, breche  
und müssen sehen, und hören, und reden, das  
sie mandern weg vertragen wären, **E**s ist allew  
war 1. **A**ber fürwar fürwar: Die hailig kammüt-  
ig gehorsam, und das Gutes willen brechen und  
liebe des nächsten sind solliche ding alle lösthen  
wie das wasser das für, und sind auch solliche ämpf.

Den menschen bringen, Inul erkannt sine gebrechen,  
 Vnd vnvolkomenheit, also das es ist vnd wirt destz  
 tammütiger vnd vorchtamer vnd abzyt stet hant er er-  
 zürne gott, Sollich ist gott vil gewaltiger dan vs auß-  
 am willen betten vnd schreyen vnd stampieren, Also  
 sant Bernhart sprucht, Vnd was die andern thünd, dz  
 sind die nütz destz minder teilhaftig, Vnd darzu  
 sind die wachen vnd sthlaufen In der heilige gehorsam-  
 me vnd willen zu oben, Das dich das allerhöst vnd  
 oberst werck ist, Aber neman kan die überreden das  
 es also sy. die wollen narren sin, Weiß das es ist pr-  
 glich vs aygner begierd nach ampten ställen, Es  
 ist es auch derglich wider den willen des oben von  
 den ampten ställen, Darumb ist kein sicher weg.  
 Vff dieser erd amem geistlichen menschen, Darvon es  
 zefind vnd zum mag komen, Dann das es sich gantz  
 In den willen sine oben ergab, Vnd lebe nach  
 sinem tunden vnd gewallen, Das ist der sicherst, der  
 verdienlichst, vnd der allerhöst weg. Also war also  
 gott von einer Junckfrouen ist menschlich geboren, Dar-  
 mit satz dich zurü. So magst du stampieren, vnd  
 gott mit frid dienen, vnd hindert dich kein zytlich  
 arbeit daran, Wann du im recht thust, Dan man  
 du gedencst das du syest anamer arbeit oder ampt.  
 Das dinem gott vnd oben gefalt, wie magst du tuz.

ig sin / Also du haust gehört In der löre dieser saligen  
Vatter 203

Von dem leben Jacobi vianis: 20

**D**ieser Vatter hat besondere gnade gehört der tä-  
müht, und der gehorsam vssden er täglich clä-  
zlich gesehen und erlernet hat sine gebusten und  
die bitterlich gemamet und hat im altag am Cappi-  
tal gehalten von sinem leben. Darin das streng ge-  
richt gottz hat er altag betrachtat, wie er wölle  
antwort geben, an sinem end, Darumb er mit mo-  
cht Inhoffart und ungehorsame leben, Mit grö-  
ßer nott mocht man In darzubringen, das er wolt  
priesterliche würdigkait ansich nemen, Aber may-  
ster florentz wolt es vss siner grossen gäustlichait  
und war im so stric und sagt und sagt Er we-  
des stante vnmordig und maht die wäzen hat  
sündten, Die In züder priesterthafft wäzen für-  
zen, Dan da zemaul warden gar lützel priester  
und jederman begert hieumden zeblyben, Obvil er  
mocht, Darumb sprach auch der salig mayster  
am hein der priester, Wer ich mit priester, Oder  
dam vergemmer. So mocht ich myne vntugend  
und gebusten recht bessern, Darin wer warden  
glat und oberbait hat, Der hat vil hindernung  
und vrsach vil vntugend Des der vnderthan ver-

tragen ist. **D**ieser vatter Jacoby het am jarwünghat  
 daw er allweg sine sünd vnd ghabresten was man  
 tafal schreiben. **D**aw er die sünd zünwen vnd beücht  
**D**affam zyt frucht inamer, **V**am amez by men wö-  
 lt gäyftlich werden, wie er sich müß halten. **A**nt-  
 würt er, **A**mez by omme will sin der müß sich tä-  
 müttigen, vnd sich mymder schätzen dan die and-  
 ern, **A**mez daw gütt der haut hie vnd dort, daw  
 paradys. **V**nd ist wol zefad malten dingen, **A**mez ab-  
 er begert daw die andern nach sinem kopf leben,  
**V**nd daw man eben thü als sin will ist, daw mag  
 nit gesin, vnd macht im lyden über lyden, **Z**u zytte  
 was er zeul streng. **I**nabbuich wasen vnd betten. **V**nd  
 in mayster **stouenig** darumb straußet nam er es  
 für gütt inalles tämütt, **A**ber sin inbrumst vnd  
 milte manung, was inuor gott endthuldige. **D**an  
 er was alweg bezayt ze leben nachdem willen sine  
 obern, **N**ach vil güttet wort starb er inangestigt  
**V**nsere vatters **stouenig** vnd ommer aller **offga-**  
**gory** den er besondere lieb het **anno. 14. 1000.**  
**C**ollektor. **N**am yetz die gäyftliche diesem tämü-  
 tigen vatter waren nachfolgen so samen die bald  
 zuamern vollkommen leben, **I**ndem daw yegblicher.  
 Sinez aygen ghabresten was nam. **V**nd die amndern  
 vngewilt ließ. **V**nd daw er sich was schuldig

geben Und seinen nächsten erstschuldigt. Und so ma  
In brüderlich, wie straffen umb sine gebrechen  
Das er es indarnit offneme. Aber jetzt ist es ge  
mämlich, so am dem andern sine gebrechen sagt.  
Und In ist gütlich, straffen, so ist das ander von  
stund an In sine gebrechen auch herfür ziehen, Und  
faucht mit In am krieg an, Und was das ander  
thütt In gütter maimung Das ist man In verhöre  
Und sich darab erzern, Doch solliche erzernus bo  
mpt allam dem züsthaden der die nympt, Och  
got wan yederman sin selber acht het, Und sich  
mit bekümberte was die am dem thütten. Oder  
wie es die obern handelen und vrichte, Und  
wan er sinem nächsten wolt am dorn vgrabe.  
Das er vorhin ein garmte büstel of In selber ge  
webe. So was mit dem vmeis und lyden und  
murmeln In den löstern, Aber darzu möcht  
kommen. Das er gedultiglic der andern gebrechen  
möcht tragen on klagen und missfallen der fern  
bald zügrussen tugenden. Und züfud sind hezzen  
Als du gehört hast von diesen saligen Vätern, wie  
die so gar sind abgestorben gewesen Und sich ge  
nyder händ und gatarmüttiget. Darumb händ sie  
so am salig leben gefürt, Und händ doch am garm  
gen orden gehört, Aber am fremge absterben In

ventugemden, **D**iese andachtigen Vätter hōnd  
 on vnderlauf gott vor augen gelypt, vnd Inuoch  
 gelypt, vnd hōnd tag vnd nacht gesochten nach  
 dem himel, **D**arumb hōnd die Jr selber acht gelypt  
 vnd sich mit bekumbert **D**as men mit beuolhen was  
**D**arumb sprucht der göttlich lezer Thomas prima  
secunde Am mōrtlichen spruch also. **A**m yeglich  
 mensch haut alweg <sup>in</sup> sinem hertzen, **D**as er  
 am liebsten **I**ndas er auch sin leben vnd begierd ist or-  
 dnen, vnd sin emd daruff zucht vnd setzen, **D**as  
 ist das selb ding gott, also das er alweg sin leben  
 sin begierd, sin willen, sine gedemut wort vnd  
 werck, **I**ngott ist ordnen vnd zutun, vnd begert  
 allem darumb zeleben, **D**as er in mūg dienen  
 vnd gefallen, **D**o ist er on zwayfel Indem stant  
 der sähigkeit, vnd ob er sich in gächtingen strib  
 so vurd er behalten, **I**st er aber sach das er sin  
 emd vnd willen vnd begierd setzt vnd ordnet  
 emlich Inam creatur, **D**o by Inflaystliche Lieb-  
 in, oder Inwidigkeit oder Inrauch gegen sinen  
 finden, oder Inwollust der lybe oder Inzytlich  
 gütt oder der gleichel, **D**erliche ding er mōr vor  
 augen haut dam gott, vnd mer sin leben vnd  
 begierd darzu ist zutun, vnd ordnen dan Ingot.  
**D**o ist er on zwayfel Indem stant der ewigk vrdam-  
 nung, **D**arumb lūgt yederman was sin leben sy

oder wie er lebe oder warum er begere zu leben, od-  
er ob im die welt oder gott bass liebe, oder tämütt od  
zyttlich ore, tugend oder vntugend. **So** mag er  
sich selber vertrauen vnd zichten, das er mit einem böse  
tode sterbe. **Alle** die wylle du din nächsten byst ver-  
trauen vnd im enburmen siner ore, vnd ob du mer  
lyden haust von siner gebrechen dan von dinem da-  
zu ob du lyden haust von dem Regiment der obern.  
vnd manst es garmig vngleich zu. **So** bist du für-  
war noch weit von einem geystlichen leben vnd  
von brüderlicher liebe. **Wund** mag din hertz sam  
pud noch sam zins hon, wo der grouwen vngedult  
die indier herzhert. **Darumb** steh vnd ruff zu  
gott, das er dir gab alle ding zelyden dan es müß  
gelytten dir, du byest wa du wollest. **3**

### Arnoldus schön: 6

**D**ieser vatter in siner Junghait ist bebor v-  
dan. vnd leiet der morgene attnaw an-  
fiernig, giernig er wohn, indie kerchen von am-  
am altar zudem amden, vnd sucht hilff vnd  
gnaud von gott, vnd sinen hailigen, das er den  
tag gott möcht leben, vnd sich huetten vor schade  
siner zungen vnd siner oren vnd augen, vnd hat  
flüsslich umb behüttnus sine hertzen. **Darumb**  
ward er erhört vnd blib zain anlyb vnd ansel, **3**

was der erst vnd der ledst In der kirchen, vnd hinder  
 die menschen verbarf er sich das neman sin waiß  
 mocht sehen, vnd das er auch neman mocht sehen  
 wer In sach betten, der ward enjümdt zubetten, Er  
 was am wäuz behütter: Omiez zumgen, vnd sind  
 hetzen, **D**aumb ist sam wonder, das er Inby-  
 mstig In dem gajst was, also das er dich vor an-  
 dacht am sthauß ließ. **E**r las ye am wenig, der  
 selben sam er nauch mit verben, vnd was Inge-  
 demet der wort der herren, do sind Ir salig, wan  
 Ir thünd was Ir hörend, **V**il liebe het er zü dem  
 patonen vff den altären, die rufft er besunder  
 an, **W**as er gütz las, des sagt er den andern zü bö-  
 ssumg, **D**am zyt sprach er. **O** kind ich wol  
 schryben, do wolt ich mein pmlichait wol über-  
 wunden, **D**a gedacht ich, **O** kind ich myne py-  
 nlichait wol maystern, ich wolt bald wol her-  
 ren schryben, **E**r het die gnaw das In sam ge-  
 horsam weret sthauß was, **A**lso het er sich v-  
 berwunden, **I**nd vß omem ernstliche gabett  
 zuolgt, **D**es er giemig für am **C**rucifü In der  
 zell, vnd daruf, was er sich ganz nyder naigen,  
 mit andacht vnd reuerentz, **W**an gabett vne  
 klain ee' was, **W**as er veracht, **B**esunder er sam  
 dem gamtz nauch, das er In dem vniymst sine

obern mit wære veracht, Was in sin obern oder die  
andern waren haysen, Nam ez mit andern vff dan  
ob in gott das gebotten het, Ez was auch die gebot  
mit vertailen, oder vffachen, oder darwider murmeln,  
Zaumb was ez zefud, Vnd was alzeit fröulich  
Vnd lieb gott vnd den menschen, Alltag was ez  
in fürsehen, Am andez menschlich zewerden, Niemand  
kund von im mörden das sin will ye widerstreb-  
ig were dem willen seines obern, Vnd blib also in  
sollicher vnderwürfflichkeit by in sin tod, Alweg  
sucht er die nydersten, Ez was alweg fröulich  
Vnd doch lützel zed, Wader darn arbait was er sich  
stollen, als ob er es mit gern thätte, Als er by vns  
was xxxj jar in aller gabsame vnd tämüt, Ist er  
gestorben in grosser andacht, Vff Evangelij  
martini Anno 109. oct. xxx.

**C**ollector, By diesem andächtigen vatter sollen  
wir auch fliehe thun, Die patronen vnd lieben  
hailigen zefuchen vor iren altaren, Vnd sollen alle  
fragen, wiewil altar in der kirchen dyen, vnd  
wiewil der hailigen ore die gerucht dyen. Vnd  
wan vff yetlichem altar durchwyl in sy, Oder  
des selben hailigen tag, Das vor den ablauf  
hollen, Vnd darzu altag nach der metty oder  
dinst in tag vor yetlichem altar etwann betten  
Vnd die hailig patron anruuff, Vnd so vuer des be-

schlus halb mit mit dem lyb vnd worden hailigen  
 altaren erzaygen mügl, So sellen wir vnd da er-  
 zaygt mit der begierd vnd mit dem hertzen, vnd  
 vnder thör in vnserem stül, die hainfürcht, Das  
 ist lajdez wider vil brüder vnd sthresten vnd  
 gult ed men das leben, die wylst mit inwelcher  
 hailigt ore yeglicher altanz garwiltz vore, in  
 ir hirtz, oder wan da bierz wylm by, so man  
 abweg, xxx tag ablaw da findt, die gedemben nym-  
 er daran, vnd etlich die, xx oder xxx jar mowd  
 gesehen sind wylst mit von ien altaren vnd  
 patronen, dem wort zefagen, Das ich fürmā am  
 wylst hōn, Aber die wylst wol off new wylt  
 man wylt sol geben, vnd wan man badt vnd  
 sthretzen sol, Das yt am zaygt das die ier sele  
 lützel sorg hōnd, Ich wylt etlich prelatten wie-  
 ul die dan ganz tag zeshaffend hōnd, so lömnd  
 die mit, die louffen nautz der gplett, von dem  
 altanz züdem andern, Darw ich dich gebisset  
 bin worden, Wylt an die lieben hailigt, die wa-  
 den dich mit verlauffen, Des gleich so sind etlich  
 andachtig, Altag möwen, so man list nautz  
 der pūm die hailigt vnder selbüch die off  
 morn gefallen sind, deren sind die besomder  
 altag etnew betten, vnd die mit andacht anru-

ffen die sonst vor jr vile wege mit mügen befangen  
werden / Dam gar dich vff am tag hörst du lesen vil  
tuffenndt / vnd vil hundert vnd Insonderheit vil  
grousser martzer / Beutiger vnd Junckfrouen / Bruch  
dier sonst ab anstretzen vnd anlagen / vnd diere  
den lieben hailigt du wüest on zweyfel finden / an  
der zyt so du mit die gangen welt darfür nimest  
Als ich das gestriben hon / Da was das fest der  
hailigen martzer **Longin** der vnserm herren sin  
hailigen dyten vffgeman / wie kund ich lausen ich  
müß in am diemst thun / Das ich durch das hai-  
lig blutt / Das er vß der hailigsten dyten xpi mit  
dem spei herus vergossen hatt / möcht mit dem  
mynsten tröpflein berürt werden vnt gott auch  
für mich.

**Don Brüder Hansen Kessel** In der Kuchin.  
**H**annes Kessel ist gewesen ein reicher Köffma.  
Zuflamder vnd In sinem groussen gewerb hat  
er dich von gott ermunnt gehört dich zebören von  
dem sorglichen stant / vnd von der betrugentliche  
welt / vnd wüß doch mit wie er solt anfauch  
Als gedauert er / Er wolt sin gewerb mit mez tri-  
ben. Die wyl er grüß hett / vnd wolt priester  
werden / Dam er was gelezt vnd ließ in  
macht bestliche messgewand geschickt mit gold

Vnd edelmgestam mit beiden Vnd mit bestlichen bi-  
 den/ Also ab die am bischoff solt antgün, Ober  
 der her wolt es mit also, Es ward wider gewendet  
 Dam er hort sagen, Wie so gar geystlich vätter vä-  
 ren zu dauencia Vnd darumb kam er dahin vund  
 erkumet zu wesen, Vnd ward vast inbrünstig by m-  
 en zebelyben, Vnd begert von mayster Florentzen  
 Vnd sinen brüder, mit grousser gut, Das die in  
 durch gotzwillen offnemen indie buchm, So wolt  
 er inen bochen solamig er lebte, Vnd also andern  
 ampt blyben. Durch gotzwillen sin sünd inä-  
 mütt zebüessen, Also müst er dich bitten obam grund  
 zarihinder waz, Vnd hetten die vätter grouß  
 vernommen, Zulest ward in zuge sagt, Man  
 schlouff man malte klaides die züder buchm ga-  
 hortten, mit fröden trüg er die mer dan solt er tragt  
 Das guldin messgerwand, Vnd also ist er ward  
 am exempel aller tämütt vnd gehorsambait.  
 Dem geystlichen vnd den weltlichen, Das er sich  
 mocht töden vnd überwinden vnd sin sünd bü-  
 ssen vnd sich dem geküztigten herren verglych  
 in armütt gehorsame gedult liebe vnd grousser tä-  
 mütt, Vnd ist vndem reichel groussen köff-  
 man worden am armer tämüttiger boch der  
 diener xpi, Es ward noch sumig, vnd bald nach

Im zog er sin liebe mütter mit Namen Christina zu  
den Altmästen zu dauentia, Alle welt verwon-  
dert sich das diser recht mächtig man was amtä-  
mütiger hoch worden, und am armer brüder, Di-  
ck sagt er got damit das er, Im das ampt und  
den hailigen orden zuhett gefügt das er mit In-  
der welt wäre verdorben, Dick sprach er mit  
groußen freuden, Bin ich mit im groußen priester  
worden, und perlaut, So ich altag mine vätter  
zwaymaul bin Communieren, So er sprach ich  
bin fürwar den herren spysen In minen brüder,  
By den häfen ist er dick gefunden worden, das  
er mit der reinen hand, das müß haut umge-  
riert, und somst mit gebogenen Armeen gebettet, Ob  
der Buchin macht er wärlich die bücher, Er  
weiß das der herz ist überall an allen stetten, und  
besonder anderen stetten da die gahrsame bindel  
ist, By dem lipplichen für, erzümdet er Inm. das  
göttlich für, Was er In der kirchen hort singen das  
tulgt er In sinem herzen, und was vserwendig mit  
groußem vlyß und tāmüt die Buchin versehen,  
von der arbeit wegen ward er int gehindert von  
Inwendiger betrachtung, und was kein zyt  
vntütz verzozen, 9 Zu rechter zyt gab er dem Couent  
züessend und berayt die Cost wol, und das aller-  
vngestymacktest was er In behalten, Er erdaucht

mit nūmer trachteln oder gestylt Er belib by dem  
 gemamen louff / **A**ls das neman kam mangel  
 het / **V**nd doch der bößlust Vermittlen blib, **D**rey  
 hailigen was er Informdezhayt oren, **D**as ist Sant  
Alexius, Sant Franciscus, **V**nd Sant Elisabetzen wi-  
 traen, **D**ie da waren war liebhabe, der hai-  
 ligen armüt. **W**am weltlich mensch mag mit  
 so Inbrünstlich reden von flaythlicher küßlicher  
 liebe. **E**s war noch Inbrünstlicher reden vnd hören  
 reden von der hailigen vollkommen armüt, **A**ff-  
 am zyt stünden by Im Erlich gebert mayster In-  
 der andern worten sprach er, **L**ieben herren wir  
 finden geschriben Indem hailig Euangelio, **S**elig  
 sind die armen, **W**ir finde aber mit geschriben,  
**S**elig sind die geberten mayster vnd doctor. **D**ie  
 erstzalt vnd hetten grouß verwondren von  
 Dissen worten, **E**s sprach wyter on tāmüt ist  
 die kunst kam nütz, **A**ber mit der armüt des gey-  
 ste, **D**as ist mit rechtter tāmüt. **W**ir fürwar. **D**as  
 zeuch Gottes überkomen, **D**an tāmüt findt hie gnad,  
**V**nd dort das ewig leben, **O**bermaußen war er  
 den armen barmhertzig, **B**esonder die waren  
 diener Gottes, **V**nd man er hort von etlichen, dz  
 die worden hūstern so lützel gesambet het, **E**st  
 er am grouß verwondren, **D**as die zeitze so vn-  
 milt waren, **D**an an In sthade möcht die lied.

erlich kouffen, Das zeuch gottes, Darumb wolt er  
er erfahren, Und vff am aubent thett er bettel  
aiden an Und gienng Indie stadt mit einem buider,  
Der Im waw zugeben, Und sthij lutt, Hebend  
anem armen bilger, Erwas durch gott, Der vor ge-  
ren gen Jerusalem, da manit er Judas himelst  
Hilf zu dem er nacht Und tag sin hertz hett, Am  
priester hett von dem sthijen verwondren Und  
liess herab, Das er selbe vor der bilger wære, de-  
gen Jerusalem wöke, Johannes besel wolt sich  
mit zerbrömmet geben, Aber der priester wolt mit  
ablaussen, Also gab er sich zerbrömmend. Der  
priester sprach, Sind Ir buider Hannes besel und  
gönd nach brott, Er sprach sthijwend, Aber  
yeder man hett gross verwondren, Dan dönnst  
waren die den bettel mit essen, Also er Hann Hann,  
liess er die stücklen sine vätter sehen, mit grosse  
frod, Und züget den bettel sinem vatter Floren-  
zio, Also waw er Im am frod von sinem tämütti-  
gen buider, Und sprach mayster Florenzio lieb-  
er buider Hannes tailend vms auch mit daw Ir  
gesamlet gönd, Er sprach gern, Aber doch so-  
wil ich brott gebettlet hon, Dvnil wil ich mit  
inerm vorlob, Den armen widergeben, daw  
ich inen Hann sthij bygeressen, Also gausen  
die daw brott über den ymbis. Und nam buider

Hanne Kessel ganzte brött vnd gab die den armen. Er  
 weißt daw der böß sind mit vester mag übernomme  
 werden, Dan durt die vort der barmhertzig-  
 keit. Wardit vau mayster Florentz den lieb-  
 an brüder Stauffen. Da er mit Stauffen vau, dz  
 er sin gedult vnd tämüt den andern möcht für-  
 halten. Wffam maul Stauffen mayster Florentz  
 andern Stauffen Er solt bald züm kommen. Vnd  
 eben Stauffen selb maul Stauffen am andern ander  
 thür. Da lieff der gehorsam brüder Hanne vnd  
 her. Vnd velt jederman antwort geben, Daz  
zwischen Stauffen aber am andern andern laden,  
 vnd als er sich also am vüemig vau pannen,  
Daz sprach mayster Florentz daw er sin gedult  
 püret, O brüder Hanne wie lang sol ich noch  
 kloppen, wie lang müß ich warten. wie ist dz  
 so am langsame gehorsame. Brüder Hanne sprach.  
 Allerliebster vatter verzyhnde mir, daw ich  
 ich so lang hön laussen kloppen Er ist mein  
 schuld. Wardit es ye mayster Florentz indie  
 bucht in Stauffen, zü sinem lieben brüder Stauffen er  
 sich als ober vast vumderlüt, vau, vnd sprach  
 brüder Hanne dz verfallend die kost, so will  
 sie auch neman schmecken, kömment dz mit last  
 botzen wie sind lobel mit ich versorgt, Ich be-

forog die brüder möcht darab murmeln, das Ir so vber  
die verzeihen, Er sprach ach gott ich will mich böss-  
ren, Mayster florensig sprach, Ir sagen alltag also, Ab-  
er Ir bössernd icht lützel, Das am andern tag kam  
aber florensig. Brüder hamo siel im zefüssen. Und  
sprach würdiger lieber vatter Ich sag aber mein sth-  
uld, Ich hon das ol versthütt, offdem buig. floren-  
sind sprach. Brüder hamo Ir sind vmo am sthäd-  
licher hoch, das zerbrechend Ir, das versthüttand Ir.  
Und hörend im dem zucken, und lieff off der buchin.  
Das ob er vast zornig wäre, und lieff den gütten brüder  
er ligen, also was der tämüttig brüder, das in-  
aller gedult liden, und sagt zu dem menschen me  
dem wort, Er klagt mit so murmlet er mit, dan  
er weiß das er in dem weg kam, wo der sin ob-  
er klagen oder murmeln, und liet er in aller ge-  
dult, und gedauert er thütt er die zu bösser-  
umg, also diet und vil was der sälige floren-  
sind, sinen allerliebsten brüder proben, den er  
von herzen lieb hett, und stiez alltag hettan die  
in der buchin am tipputat, so der völligen ar-  
müt, dam er der weyl hett, so las er, dan  
er versthünd die gesthuffe, und hett grouß off-  
mouken, so man zetüßte las, und na man las  
von der armüt und gedult, und gehorsame thun.

Xpi, Das hort er gern, und floss sich mit groussem  
 ernst sinem herren nach zefolge intarnit, Beson-  
 der darumb er im erwolt hett den vndersten stätt  
 vor lützel wochen. Da er starb, ward er von sinen brü-  
 dern gefraugt, Ob er etwas wüste indem Clouster  
 das im missfiel, das er ihnen das sagte, do woltan  
 die sich büssen, Der salig brüder sprach, Also am  
 besondere liebhaber der armüt und also, barmhertz-  
 igaz über die dürfftigen, Ich wolt gern das wir  
 vnu indry dingen bösseten, Das erst das wir  
 bester mässiglicher düssen, do mocht ich den arme  
 bester völliger almüssen geben, Das ander wir  
 händ vil gotzrieden von gold und edelm gestain,  
 ward lütt er da, Kunt bedarf er mit, Ich wolt  
 das man er verkouffen, und das gelt gab den gli-  
 zern, Ich Xpi, die thumtaz und frost lyden, Das  
 war gott am grösser, <sup>erfallen</sup> dan das man, zu sinem dienst  
 solliche kostliche gawedel ist brauchen, Das drit  
 wir händ vil bücher, Das wir die überig ver-  
 kouffen, und das gelt den armen geben, Woytaz  
Strentz hort er von hertzen gern, und sprach, Brü-  
 der harno, fürwar, ir sagen vast gütte ding, und  
 die gantzen wöchait, Onsiner brantheit besahen  
 in die armen, da sprach er ich kan ich nit mez  
 zehilff komen, mine lieben brüder Ich will ich  
 gott beuelhen, das er ich nit lousse, vnder andern

in müttigen vorleben hett er Ingeruinhait zü betrachtung  
siner töde. tuig er all Samstag an am langk  
Pittel Indem er was hochen, Und begeret man solt  
in darinn begraben als auch geschach, Dan sin ge-  
sell In der Puchin, Bruder matthye, lies in dem  
Pittel suber wästhen, Und thett in den an. da er  
verstüed, In siner gesumthait, wa er brandt und  
am lutt wüsst, Söcht er die daham, und braucht  
in en etwas und troust die;

*Hie volgt hernach was lobung er gehöpt hat,  
und wie er sin ganitz leben geordnet hant.*

**A**lsd was er dich mit Inselber reden, O ewiger  
gott was sol ich dir widergaltten umb alles in-  
siglich güt, Das du mir gethan hant, Und was  
damm in dancken siner gütthait und gnauden wie  
er in von sinen sünden beziigt hett zü dem hailig  
staut, Darnach sprach er, O brüder Hans Kassel  
erbarm dich din selber und betracht din vergangk  
leben) und die welt, O was hant dir din her gethan  
Das er hundert tuffemitten mit thütt, Und so er dir  
ye mer gnaud gethan hant, ye hörtter er dich vor  
vertailen, wa du undanckber bist und dich mit böss-  
erst. *Heredemelt.* Das er lant mit dir gadult ge-  
höpt hant, und bösser din leben, villeicht wüsstu  
hütt oder mozn <sup>da</sup> hinfaren, O gott mein sünd sind  
über die zal der sünde in mir, was sol ich flucht.

Doch Ich mag dich barmherzigheit Und ist die  
 Sam großer schmerz, Dan so der sündler andir  
 verzweiflet, **O**her Erbarm dich mein, **I**ch brauche  
 Vom züdem setzet, Der lyb und sel gesundt mach-  
 et du haust dir schwert lammig, nider schaiden be-  
 halten, Und mich mit gestraufft, byß mir gnädig  
 liebe her, Die unzale dinez Erbarmung wolle  
 abtillen, Die füle minner sünd, Du bist bar-  
 mherzig gewesen Sant petrum und paulo und  
 magdalena und vil offen sündern, Die in-  
 zürs und lieb in dich versint hönd, **O**her ma-  
 ich mein leben recht betrach, Do ist es billich das  
 ich vnder allen menschen für getaeten werd, und  
 mich so gar hasse, und verachte das ich billich sol  
 ligen gelasset und veracht werden, **O**her ich  
 kan das mit wöllen, noch volbringen on dir hi-  
 lff und on armstlich gebett, und das ich meine  
 grossen sünd alltag vor minnen augen auch by trag  
 so mag ich zütämüt kommen, und zu mein selbe ver-  
 achtung, so mag ich den die klaimen gebrechen  
 minner brüder gedultiglich tragen, und bin nem-  
 an verschüchten, noch vertailen, Die wyl ich sol an-  
 mir zurtailend hönd, **O**her es tämütiget mich  
 auch so ich erken, Die tugend minner brüder so  
 das meuz tail villeicht me kein tödsünd haust  
 gehän und verbraucht, **D**arumb gepiet mir

Das ich ander lutt wort vnd werck mit sij vertailen oder  
daruon muzzeln. **B**esonder ich sol die billich endstuld-  
igen vnd mich schuldig geben. **D**ann ich bin mit  
würdig das ich ihnen sol dienen, vnd jr mitbrüder  
sol sin. **D**arumb sol ich sie nözen halten vnd od  
hoffnen jr gütthait bei mir auch zehilff nemen. **A**u-  
ist auch nöth. das ich on vnderlauff min got gegenwä-  
rtig vor augen hab. vnd das ich in fürchte. **D**em  
minne gedemut wort vnd werck, gantz vnd claulich  
offenbauz sijen. **D**armit mag ich mein hertz behütet  
vor bössen schädliche gedanken, missuallen vnd ver-  
tailen vnd vor verburnt vnd heid, das gleich  
min zungel, vor bössen schädlichen vnd leygertue-  
tigen wortten. **D**essgleich minne werck das ich  
in allen dingen behüttsam sy. **D**ann fürcht ich  
das die menschen minne werck sehen, noch vil  
claulicher ist die got sehen. **A**uiz gepürt altay  
in minnem hertze zetragen die heilig euangeli-  
st. **A** wort vnd werck **A**u v. **W**ie sant **Ve**reia  
gethan hat. **S**in grouwle kammüt armüt dreyngel  
gedult gehorsame bye Intad sin milte gütthait,  
das sam menschen me etwas versagt hat. **S**in  
abruach sin eben vramdel, sine gütten bitten, sin  
liebe gegen sinen finden, sin fudsame leben, **V**n-  
der den vnfridsamen, sin ernstliche gelubt sin va-  
stan sin wachen, **W**ie er veracht ist worden, ver-  
untzinnert, verpottet, durchachtet. **D**as man im.

Dine wort vnd werck verhöret hant. Wie er die ar-  
 mütt od lieb gekrept hant, Wie er lob ore vnd gunst  
 der welt geflohen hant, vnd sin hertze zaim gehalten  
 hant, vor aller vnordemlicher liebe, der mit  
 gleyßnet hant, vnd sein vnmärheit vff sinem  
 mund nie gekrept ist worden, **X**ier gepüet ob ich  
 min zyt bette das ich vff mine welt acht hab,  
 vnd vorhin vffstige alle Inbildumgt vnd va-  
 nasyen, vnd das ich indam gebett mich naige  
 vnd lichte. **A**tem od bald man metten lytt das  
 ich vffstamnd vnd indie heuten gant vnd ge-  
 demet. Das da gott gesamvürtigt by mit sine  
 engel, vnd das ich mich vnd mine brüder,  
 vnd all sündler vnd all krank betrept vnd  
 angefochtne hertzen, **D**azzu all gesamgt sele  
 sey trünlich bewelhen, indie güte die andere  
 nacht gesticht von allen brüder vnd sünd-  
 lichen in allen orden, **V**nd darnach das ich  
 bette min zyt, vnd betrachte min sünd, das  
 nach raw mir gott hant thon, vnd was er für  
 mich gelütten hant, **D**arnach so ich vff  
 heute gant od ich gedemete, wie ich mine  
 brüder wölle spissen, vnd das ich by zyt mich  
 indie lichte mach, vnd vorhin gott anruiff vnd  
 hilff vnd gnad, wie ich den gantzen tag soll  
 verhören in sinem lob, **D**arumb raw ich dem

tag gedent, red oder würcke, Das wil ich alles  
ordnen und tragen) Inm lob, und In den nutz des  
nächste. **Atem** der hailigen gehorsame wil  
ich statt geben und Ir müntz füzsetzen wie güt  
ymer das mag gesin, und wa ich mir etwas füz-  
setz Das wider den willen minez oben ist, wil  
ich das von stund vnderwegen lassen und  
wil mich verlauff und bald en widerredten  
wollen veltbringen, **Atem** wärzu ich zeul vn-  
ordentliches liebe hat Das wil ich von mir  
geben, darumb das ich mich leere lassen und  
brechen, **Wa** ich kan und mag wil ich mich  
hueten das ich mine vätter und brüder  
mit margbrun hat, und alle Ir ding in das  
beest bezen, und was sie mich hayßen wil  
ich mit vssachen, warumb ich eben müß thun,  
**Ich** wil die halten für weis, Das die wil  
weissen was die mich oder die anderen alle  
hayßen, und wil mich halten für vmeis, und  
so mag ich müer und frid leben, und wil  
ke amfältiglich thun, In der liebe und hailig  
gehorsame, **Ich** wil gedemcken, Ich hab mich  
men übergeben und sy mit mir min selbe, dan  
ich hoff ee sy mir der stuzest weg, und gott am  
genälligsten, Das ich mit gannig nach minem kopff

Besondere nauch dem willen der andern, Ich wil ich  
 zu strauff gütiglich offnemen, und mit wort umb  
 wort geben, noch clagen, noch versage, So mag ich mit  
 freud und züro vor gott und men wandlen, und in-  
 andaucht und tugenden zulegen, Item wil ich ge-  
 dencen red oder thün, wil ich gott mehr fürchten  
 und vor augen hön, dan die menschen, und wil  
 ich mich über sich, sol es mir lauder sin, das ich gott  
 erzürnet hön dan die menschen, Da ich mag.  
 wil ich mich nicht becomen, noch von weltlich  
 ding sagen noch lob oder öre süden wil ich mag,  
 und dan, wil ich mirer zungel acht hön, und  
 zu allen dingen schreyen, Das hilff mir zütug-  
 enden und güter gienitz, und se ich etwas wil  
 reden mit den menschen, wil ich vor mich bedo-  
 mben, was ich wil reden, das es mit sy wird  
 er gott oder mirer nächsten, und wil hilff  
 süch von der gabe dem gotte, mit amon, Maria  
 maria, se ich red, Ich wil mit mirer vssam ding  
 mach, das es ist, und wil es weder zewil lob  
 noch schelten, Lu schreyen und leichtwertigheit  
 und lach und böß gebärd wil ich myden, und  
 wil die armden in lieb in straffen, wil ich solliche  
 von men sich, und wil die bitten das sie mi-  
 ch auch straffen, wil ich mag wil ich fallen  
 sin, das ich von ihnen müß wandlen und wintz

sehe oder höre das mir schaden bringet nachzureden.  
Und hören nachzureden, will ich flüchten als den  
teufel.

**D**ann ich will nymer müßig gôn und wil min  
dempt mit vlyß versehen, und mit güttem velle  
und wil mit dauon bitten noch stellen, so ich weiß  
das es minen obern gualtig ist, Die armen  
will ich mit lampt lausen warte und sie spayre  
güt macht. **U**nd umßem virdigle mayste  
**f**lorence mit vlyß hoch der allzyt blöd und  
sternach ist, alle bilger und arme fast, wil ich  
gütlich empfangen, als ob der her ihesus  
selber dem, doch wil ich mit vil frangl noch  
reden, wa ich mag wil ich min buchlin oder  
nich indie zell machen, so ich vssgarnig wil  
ich in güt gôn mine augen, und wil vsser  
gassen atmas bettan, oder güte betracht und so  
bald ich kan wider ham gôn, **M**ijne anfahtun-  
gen wil ich mit verthraygen, und zum min-  
stan all achttag am gütten vatter min gebest  
klagen, das er mir artzney darfür zautte, **W**enn  
ich versam oder vermalosse, wil ich darumb  
min schuld sagen und büß nemen, Die fast  
will ich mit dich versüchten, das ich kein lust  
zardurch empfangen oder das vusten by strow-  
en, **B**rieffen den maulen wil ich mit heimlich  
on vrlöb, **D**och wil müntz reden noch vordien

hindermächtling daz ich nit dürfften vor mine  
 oben. **W**a ich mag wil ich die allerwertest  
 arbeit thun, und mine brüder in der kuchen, bau-  
 der matheo und brüder hamill vertreten, und  
 für die schaffen wa ich mag, und wil inen  
 heuoz geben, und die inoren halten, und will  
 men willig sin, so mag ich inen und liebe leb-  
 en, on allen lyden und arbeit. **W**a ich mag  
 will ich mich hütten, daz man nützig von mir  
 müg clagen. **I**ch wil auch nit clagen daz man  
 mich nit verseyne in layden und geligen und in  
 andern dingen, **D**am ich bin nit würdig der  
 ding die ich wil bedarff, in dem ampt wil ich  
 starben, mich teyl dain die gehorsame vber  
 kuchen, **S**o will ich alweg leben nach dem  
 willen minez oben, **D**am ich hon hoffung,  
 daz mir der herz umb die minsten arbeit vß  
 der gehorsame werde geben amen groß lüh,  
 wie wil dornst vil höher und bösser werck sind  
 dain daz ich thun, **S**o will ich doch hoffen, dz  
 mine werck dem herren amgerälligisten syen,  
 die ich thun vß gefallen minez oben, und will  
 es ganzlich darfür hon, **W**as mich mein ober  
 hayße, daz es sy der will gottes, **S**o ich her in  
 der kuche daz hailing sacrament offgeben, **S**o  
 will ich fallen vß mine kne by dem herd, **A**l

ob ich inder künigliche were, **V**nd will inder küniglichen  
gedencken vnd betten das ich thett inder küniglichen,  
in der der mess will ich betrachte das lyden mine  
herren vnd in dancken seiner unzähligen gnade,  
vnd in bitten das es mir allm̄ sünd verzeihe,  
vnd will bitten für lebendig vnd tod, **I**ch wil  
mit essen ich will vor vnd nach machen das be-  
nedictz, vnd gracias so man gessen hatt, wil  
ich den tischdienern vnd dem beser ze cost warm  
anrichte vnd das. armer. den armen suber off-  
heben, vnd wil mich beim trugheit lausen über-  
inden das ich got allzeit mit freuden müg dienen  
vnd in mit begierden empfauchte, **D**ie sieben zitt  
will ich ordentlich vor ich mag ~~setzlich~~ zü seiner  
zitt betten, vnd der same vffschlagen, wie groß  
ymer die arbeit mag gesin, **S**o der tag ihm ist,  
so wil ich betrachten mine geburten, vnd wie  
ich dem tag verfür gön, vnd wil alltag mir  
fürsetzen zü zelegen, vnd vil zelyden vmb gotm̄-  
llen, vnd wil mir beim vntzern noch wider-  
weirtigkeit lausen threue sin, **N**och mich recht  
in wortten oder vreden, vnd wil es mir darmit  
leicht machen. Das xpo auch gelitten hatt,  
nachred vnd vntzern, vnd wil es für am  
gnade gön, **D**as ich würdig sy minem herren  
mit am wenig zü verglychen, **V**nd was mir

mit beuollen ist will ich mit vsschieden noch nicht  
 lauffen bekümben was jederman thut oder thun sol,  
 oder was geschicht das mit gestehen sol. **Ich** will  
 die lauffen vssicht denen es beuollen ist. **Und** zu  
 allen dingen steyt. Diese und andere ding  
 vermag ich mit zehalten on hilf. **Und** gnaud des  
 almächtigen der allzeit beyt ist. **Zuerhören die**  
**in in verhoffend.**

**Da** nach vil konzalitzer güter vort und tugend  
 ist dieser sälig brüder brant worden, **Und** der sä-  
 lig amlig von dem du gehört hast, was in trü-  
 velt, dienen und sin varten. **Und** vil vinen  
 vrloub gieng amlig und hort mess, da er kam  
 sprach brüder hant pessel, **Lieber** brüder wollen  
 ir die mess mit mir teilen. **In** liebe. **Er** sprach gern  
 Ich wil die icht gantz stenden, **Er** sprach die  
 vrayl ir inder kirchen sind gemessen. **ist** by mir  
 gemessen **in** her **Ich** xpc. **Und** bald ir die  
 thür offettend. **Da** verthraumd er. **Das** vil  
 amlig am gewisse frid, **Aber** der **Sathanas** kam  
 auch zu in. **Und** braucht am pessel mit gulden  
 als ain bouffman, **Und** sprach se in den pessel  
 el du stinckender bouffman, **Wannst** du das du  
 mit dinez bouffmansthatz mügest das himelreich  
 bouffen, **Da** sprach der diener gotz, **Ich** hoff  
 mit in mich besunder in die barmhertzigkait gotz  
**Und** judas verdöner siner heuligen. **Das** verlies

In der find, Da befallt er sich trüwlich gott dem  
herren und bettet das neman mocht verston und in  
Cyrausen Inseer aller endstgheiff er In dem herren  
Anno dñi 1400 am 10 ant petronellen tag  
loblich begraben zu seinen lieben brüder by sant lobui-  
no. Der salig florencig gehüb sich per lobel mit  
seinen brüder, und über zwanzig jar starb florencig als  
begastriben ist.

Thomas de tempis, der dis büchlin gesthabt hat  
ist auch amez under den saligen brüder gewesen er  
hüet Intugend und grousser vollkommenheit, und  
ist 100 jar im orden gewesen und ist gestorbe Anno  
dñi 1400 am 10 ant petronellen tag der vil schönere pädig und löre  
bestriben hat und new sich in allen ding am  
gäylich mensch sel halt und von am closter  
leben. Bytt mir gott gnad wil ich es auch  
tütsthen für die gäylich.

Beendet mit der hilff gottes  
off sonntag nauch Reminiscere  
off am Langing tag Anno 1400  
Witten gott trüwlich für mich es  
ist mir duz worden In der zytt  
der hailig vass Land Deo.

bitte got für mich es in  
in sein blaxem.